№ 259. Bielefeld, Dienstag, den 4. November 1913. 103. Jahrgang.

Westfälische Zeitung

Die Westfälische Zeitung ist die gelesenste Zeitung im östlichen Westfalen; sie erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Bezugspreis** in Bielefeld, bei unseren Agenturen und allen Postanstalten für die Ausgabe A (ohne „Illustrierte Weltschau") monatlich 65 Pfg., vierteljährlich Mk. 1.95; für die Ausgabe B mit **„Illustrierte Weltschau"** bei den Trägerinnen und Agenturen vierteljährlich Mk. 2.60, bei allen Postanstalten Mk. 2.70. :: :: ::

Bielefelder Tageblatt

Redaktion und Expedition: Niedernstraße 27. Fernsprecher 61.
Berliner Büro: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Anzeigen kosten im Verbreitungsbezirk, umfassend die Kreise Bielefeld, Halle, Herford, Minden, Wiedenbrück, sowie Lippe-Detmold 15 Pfg. die Kolonelzeile oder deren Raum; auswärts 20 Pfg., Reklamen 60 Pfg. die dreite Textzeile; Beilagegebühr für 1000 Stück Mk. 6.— Für Erfüllung von **Platzvorschriften** wird keine Gewähr übernommen. Anzeigen-Rabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und bei Konkursen.

Umfang der heutigen Nummer 14 Seiten mit der Unterhaltungsbeilage.

Deutschland und die Türkei.

Seitdem im Frühjahr aus Paris die ersten Andeutungen über englisch-türkische bezw. englisch-deutsche Verhandlungen, die sich mit der Bagdadbahn beschäftigen, in die Oeffentlichkeit drangen, ist die anatolische Frage nicht mehr zur Ruhe gekommen. Der ganze Komplex von wirtschaftspolitischen Interessen, welche die europäische Finanz und die mit ihr arbeitenden europäischen Diplomaten in dem weiten Ländergebiet zwischen Dardanellen und Persergolf wahrzunehmen hat, oder vielleicht noch mehr in Zukunft wahrnehmen wird, brachte es mit sich, daß das Vorgehen Deutschlands und Englands auch die anderen Mächte auf den Plan gerufen hat. Zunächst meldete Frankreich seine syrischen Interessen an, die sich bekanntlich in der Hauptsache von dem „Protektorat" Frankreichs über die lateinischen Christen herleiten, das zwar rechtlich keineswegs einwandfrei ist, das aber von der französischen Diplomatie mit Geschick ausgenutzt wurde, um wirtschaftliche Vorteile in Syrien zu erlangen.

Zugleich hat Frankreich bekanntlich Fühlung mit der Bagdadbahngesellschaft gesucht zum Bau einiger Bahnlinien in Armenien. Hier scheint freilich Frankreich nur von Rußland vorgeschoben worden zu sein, das gerade in den letzten Tagen sich eine Bahnkonzession in Armenien verschafft hat, die es nach der „Nowoje Wremja" an Frankreich weitergeben will. In diesem russisch-französischen Geschäft tritt der wirtschaftliche Charakter der Bahnpolitik der europäischen Mächte in Anatolien am stärksten und sichtbarsten hinter dem rein politischen Zweck zurück. Rußland betrachtet Armenien schon als sein Erbteil, wenn einmal die Türkenmasse in Asien liquidiert werden sollte, und es will daher verhindern, daß irgend eine fremde Macht sich dort festsetzt. Oder wenn denn schon fremdes Kapital nötig sein sollte, um die Bahn zu bauen, dann soll es mindestens befreundetes französisches Kapital sein, das am wenigsten der Förderung antirussischer politischer Pläne verdächtig ist.

In dieses Hin und Her von Verhandlungen über anatolische Bahnprojekte fällt der Besuch des türkischen Finanzministers Dschavid Bey in Berlin. Dschavid Bey kommt von Paris. Er hat dem Berliner Vertreter des Pariser „Temps" erklärt, er wolle mit den deutschen Staatsmännern sich über einige Fragen besprechen, die schon in Paris angeschnitten worden seien. Es handelt sich dabei nach Dschavids Angaben um eine vierprozentige Zollerhöhung und um die Einführung einiger Monopole, weiterhin aber um Bahnfragen. Daß die osmanische Regierung nach den schweren Einbußen des Krieges das Bedürfnis fühlt ihre Finanzen aufzubessern, ist begreiflich. Der Verlust Mazedoniens macht nach des türkischen Finanzministers Ansicht eine Revision der Vertragsbestimmungen über die finanziellen Bürgschaften notwendig, welche die türkische Regierung für die Durchführung der Bahnbauten gegeben hat. Daneben soll noch über eine neue Festsetzung der Baufristen für die drei Linien: die Hauptlinie Aleppo-Bagdad, die Zweialinie nach Diarbekr und die Linie Cesarea-Siwas verhandelt werden.

Ueber Einzelheiten dieser Verhandlungen ließ sich der Minister nicht aus, konnte auch vermutlich in diesem Stadium der Verhandlungen nicht mehr sagen. Ob sein Besuch in Berlin vollends politische Nebenzwecke außer diesem finanzpolitischen Hauptzweck verfolgt, das sagte er dem französischen Ausfrager erst recht nicht. Ganz unpolitisch scheint aber dieser Besuch doch nicht zu sein. Vor einigen Tagen erst wurde ja die bevorstehende Absendung einer neuen deutschen Militärmission nach der Türkei gemeldet. Die Offiziere haben sich diesmal sehr bestimmte Zusicherungen geben lassen, daß sie nicht mehr die traurige Rolle spielen, wie ihre Vorgänger zu Abdul Hamids Zeiten. Wie der Exsultan über diese Offiziere dachte, das zeigt ein überaus charakteristischer Ausspruch, der in deutschen Offizierskreisen umgeht und der den Vorzug hat, auf Wahrheit zu beruhen. Er meinte, nur um dem Deutschen Kaiser seine Sympathie zu zeigen, habe er die Offiziere kommen lassen, arbeiten dürften sie nicht. Generalleutnant Liman von Sanders und die Herren, die mit ihm nach Konstantinopel gehen, wollen nicht, gleich den früheren deutschen Instruktionsoffizieren als Sündenböcke für künftige türkische Mißerfolge gelten, die sie garnicht verschuldet haben. Sie wollen wirklich auch das Osmanenheer innerlich mit dem deutschen militärischen Geiste füllen. Die türkische Regierung hat den Anforderungen der deutschen Offiziere bereitwilligst Erfüllung zugesagt.

In Konstantinopel scheint also das Vertrauen zu Deutschland noch keineswegs erschüttert. Das politisch nutzbar zu machen, dazu bietet der Besuch Dschavid Beys sicher den deutschen Staatsmännern Gelegenheit. Und daß er vom Kaiser empfangen werden soll, weist darauf hin, daß in der Tat seinem Besuche die politische Bedeutung nicht fehlt.

Anklagen gegen einen Reichstagsabgeordneten.

Die sozialdemokratische Presse veröffentlicht einen annähernd 20 Schriftstücke umfassenden Briefwechsel des Zentrums-Landtagsabgeordneten Jakob Euler aus Benzberg mit der Versicherungsgesellschaft „Deutschland". Euler vertritt im Landtag den Wahlkreis Saarburg-Merzig-Saarlouis, und er hat von 1893 bis 1912 in der ersten Zeit für Trier, später für Borken-Recklinghausen im Reichstag gesessen. Er ist Vorsitzender des Rheinischen Handwerkerbundes und der Handwerkskammer des Regierungsbezirkes Köln. Aus dem Briefwechsel geht hervor, daß er für ein Monatsgehalt von 100 Mark in seiner Eigenschaft als Reichstags- und Landtagsabgeordneter und als Zentrumsführer durch Agitation „in zahllosen politischen Versammlungen" der Versicherungsgesellschaft Versicherungslustige zuführte, „im Reichstag" für die Gesellschaft wirkte, Empfehlungen des Bischofs Korum und des Kardinal Erzbischofs Fischer für die Versicherungsgesellschaft verschaffte, und elf Blanko-Empfehlungen mit dem eingeprägten Stempel des Abgeordnetenhauses der Versicherungsgesellschaft zur beliebigen Verwertung überließ.

Ein deutscher Polenkongreß in Holland.

In Winterswyk in Holland wurde jetzt ein Polenkongreß abgehalten. Es waren rund 1100 Polen aus Rheinland und Westfalen erschienen, ferner auch einige Gäste aus Posen, darunter der Abgeordnete v. Niegolewski und der frühere Abgeordnete Kuberski. Der Vorsitzende Stolpe brachte ein Hoch auf die Königin Wilhelmine und das holländische Volk aus. Der Kongreß bezwecke nur die Besprechung der allgemeinen polnischen Interessen und keineswegs Geheimbündelei; weil die Debatten aber politisch geführt werden müßten, habe man einen ausländischen Versammlungsort wählen müssen. Es sprachen dann Brzyski (Bochum) über die polnischen Vereine und ihre Arbeit, wobei der Referent die Einigkeit unter den Polen als Hauptforderung aufstellte. Kwiatkowski (Herne) über Jugendorganisation, Janicki (Gelsenkirchen) über die Rolle der polnischen Frau bei der nationalen Arbeit, und Siekurski aus Rauxel (Schwerin) über die Seelsorge der Polen in Rheinland und Westfalen. Der letzte Redner führte aus, daß die deutschen Priester im Westen Deutschlands für die Polen als Seelsorger nicht genügten. Der Kongreß beschloß, anläßlich dieses Referats eine Deputation an den Papst zu entsenden mit der Bitte, er möge den deutschen Bischöfen befehlen, für die Polen auch polnische Geistliche im Westen zu ernennen.

Vom Tage.

= **Bielefeld**, 4. November 1913.

Wie die Wiener „Reichspost" an unterrichteter Stelle erfährt, hat Prinz Wilhelm zu Wied die Kandidatur für den Thron von Albanien angenommen.

*

Der Reichskanzler hat den vom Urlaub zurückgekehrten rumänischen Gesandten Beldiman empfangen, der im Auftrage des Königs von Rumänien dem Kanzler das Großkreuz des Karolordens überreichte.

*

Der frühere Intendant des Hannoverschen Hoftheaters, Broniart von Schellendorff, ist in München an Altersschwäche im Alter von 84 Jahren gestorben.

*

Wie die „Landesztg. für beide Meckl." von zuständiger Seite erfährt, hat der Großherzog das Entlassungsgesuch des Staatsministers v. Bossart unter Bezeugung seines fortdauernden höchsten Vertrauens und gnädiger Anerkennung der von ihm geleisteten Dienste abgelehnt.

*

König Albert von Belgien ist nach Deutschland abgereist, um das 2. hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 16 in Lüneburg, dessen Chef er ist, zu besichtigen.

*

Der russische Ministerpräsident Kokowtzow empfing gestern in Rom den italienischen Minister des Aeußern Marquis di San Giuliano. Die Unterredung währte etwa zwei Stunden.

Der Abschiedsgruß des Staatssekretärs Dr. Solf an Kamerun,

den er von Lagos aus an den Gouverneur der Kolonie mit der Bitte um Veröffentlichung telegraphisch übersandte, hat nach einer amtlichen Bekanntmachung folgenden Wortlaut: „Beim Verlassen des Schutzgebietes möchte ich meine große Befriedigung über das dort Gesehene ausdrücken. Kamerun hat sich mir als ein mit ungeahnten landschaftlichen Reizen, überwältigender Fruchtbarkeit und großen wirtschaftlichen Möglichkeiten ausgestattetes Land mit größtenteils kräftigen und arbeitsamen Eingeborenen gezeigt, in dem eine einsichtige Verwaltung und eine tapfere Truppe zusammen mit tüchtigen Missionaren, Pflanzern und weitblickenden Kaufleuten die Grundlagen für das kulturelle und wirtschaftliche Aufblühen geschaffen haben. Was das Land aber dringend gebraucht, sind Eisenbahnen und andere Verkehrswege. Ihr Ausbau ist die Forderung des Tages, für deren Erfüllung ich mich einsetzen werde. Wenn dann alle Weißen verständnisvoll zusammenwirken, um die noch schlummernden Kräfte der Eingeborenen zu wecken und mit ihnen dem Lande abzugewinnen, was es zu tragen vermag, muß das Schutzgebiet eine Entwicklung nehmen, an der das Mutterland seine Freude haben wird. Daß es gelingen möge, dieses Ziel zu erreichen, wünsche ich beim Abschied dem schönen Kamerun."

Der Einzug des Herzogspaares.

(Von unserm Sonderberichterstatter.)

Braunschweig, 3. Nov.

„Habemus principem!" So können die Braunschweiger von heute ab sagen, denn am heutigen Montag ist der neue Herzog Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg mit seiner Gemahlin Viktoria Luise, der einzigen Tochter des deutschen Kaiserpaares, in die Mauern der ehrwürdigen Brunsviga eingezogen. Mit einem

Empfang des jungen Herzogspaares

in dem Städtchen Velpke, an dem sich die Landesgrenze zwischen Braunschweig und Preußen hinzieht, begannen in den frühen Vormittagsstunden die Einzugsfeierlichkeiten. Hier wurde der von Rathenow kommende Herzog offiziell von den Mitgliedern des Staatsministeriums und erstmals von seinen Landeskindern begrüßt. Wenige Minuten nach 12½ Uhr traf der Zug in der festlich geschmückten Hauptstadt Braunschweig ein. Die blau-gelben Landesfarben herrschten vor, doch kamen auch Schwarz-Weiß-Rot und die preußischen Farben Schwarz-Weiß zu ihrem Recht. Die gelb-weißen welfischen Farben sah man hauptsächlich am Bankplatz, wo gelbe und weiße Rosen den Hauptschmuck bildeten. Unmittelbar vor dem Hauptbahnhofe der Stadt fand

der offizielle Empfang

statt. Hier hatten sich die städtischen Behörden, die Stadtgeistlichkeit und eine große Schar Ehrenjungfrauen eingefunden. Unter Glockengeläut und der Musik der Militärkapellen schritt Herzog Ernst August die vom 92. Regiment gestellte Ehrenkompagnie ab und bestieg dann mit der Herzogin Viktoria Luise den von sechs Schimmeln gezogenen Prunkwagen, dem eine halbe Eskadron Braunschweiger Husaren mit Lanzenfähnchen in blau-gelben Landesfarben voranritt. Auch der Herzog trug die Uniform dieses Regiments, das ihm in den letzten Tagen verliehen worden ist, während die junge Herzogin in weißer Spitzentoilette mit blauem pelzverbrämten Mantel und weißem Hut mit gelbem Reiher erschien.

Vor dem Prunkzelt

gab Oberbürgermeister Retemeyer seiner Freude darüber Ausdruck, daß ein Mitglied des angestammten Herrscherhauses wieder in Braunschweig einziehe und zwar an der Seite einer Fürstin aus dem Hohenzollernhaus. Die Herzen aller Braunschweiger schlügen dem Herzogspaar entgegen. — Der junge Herzog Ernst August dankte mit bewegten Worten, worauf der Herzogin durch die Tochter des Zweiten Bürgermeisters ein Rosenstrauß überreicht wurde. — Nun bewegte sich der Galawagen, dem eine halbe Schwadron Husaren und ein Hofwagen mit den Mitgliedern des Herzoglichen Staatsministeriums und dem Gefolge sich anschlossen, zum Rathause der Stadt, dem die Burg Dankwarderode gegenüberliegt. Hier erfolgte eine zweite Huldigung des Herzogspaares durch 2500 Schulkinder, worauf sich der Festzug zum Schloß begab, dessen Vorplatz Ehrenkompagnien der übrigen hiesigen Regimenter säumten. Im Schlosse selbst folgte die Vorstellung der Hofstaaten und

die Verlesung der Thronrede.

Sie hatte folgenden Wortlaut:

„Meine Herren Abgeordneten! Mit Dank gegen Gott, der aus tiefstem Herzen kommt,

Deutsche Seehelden.

Die Korrespondenz des Vereins der Reeder des Unterwesergebiets „Der Leuchtturm" veröffentlichte in ihrer Ausgabe vom 31. Oktober ausführliche Schilderungen über das tatkräftige Verhalten der Besatzung der beiden Norddeutschen Lloyddampfer „Großer Kurfürst" und „Seydlitz" beim Brande des Dampfers „Volturno" der Uraniumgesellschaft auf dem Ozean und bemerkt einleitend dazu: „Das Rettungswerk der beiden Dampfer stellt sich nach jetzt eingegangenen Berichten von Augenzeugen immer mehr als eine Großtat ersten Ranges heraus. Es ist gewiß bezeichnend, daß die Passagiere des englischen Dampfers „Carmania" wie auch diejenige des Lloyddampfers „Großer Kurfürst" sich aus sich selbst heraus bewogen gefühlt haben, dem Norddeutschen Lloyd ihre besondere Anerkennung für Kapitän, Offiziere und Mannschaften des Dampfers „Großer Kurfürst" auszusprechen. „Wir sind nicht kompetent, über technische Fragen der Navigation und der Seefahrerkunst zu urteilen," heißt es in einem dieser Anerkennungsschreiben, das außer einer Reihe von deutschen vorwiegend amerikanische Namen trägt, „aber die Tatsachen sprechen für sich selbst. Der „Große Kurfürst" rettete mehr Leute vom „Volturno" als irgend eins der übrigen Schiffe, welche inmitten auf See um ihn herum waren; seine Boote und seine Bootsaussetzvorrichtungen befanden sich im Augenblick der Not in ausgezeichneter Verfassung. Die Unerschrockenheit der Offiziere und Mannschaften, welche diese Boote in der schweren See bemannten, war allen offenkundig, und die drei Offiziere des „Volturno", welche vom Dampfer „Großer Kurfürst" gerettet wurden, haben uns bestätigt, daß unsere Boote die einzigen waren, welche die Seiten des brennenden Schiffes während der Dunkelheit und in wilder See in jener Donnerstagnacht erreicht hätten. Die besten Traditionen nicht nur des Norddeutschen Lloyd, sondern auch der Menschlichkeit wurden in diesen Stunden der Gewalt und Gefahr aufrechterhalten. Um ihnen unsern Tribut zu zollen, unterzeichnen wir mit unseren Namen."

Wie der Berl. Lokalanz. erfährt, ging auch dem Vorstand des Norddeutschen Lloyd von den beiden geretteten Passagieren Lloyd und Düsselmann des Dampfers „Volturno" ein Dankschreiben zu, welches dem Kapitän Spangenberg und den am Rettungswerk beteiligten Offizieren und Mannschaften die größten Anerkennungen zuteil werden läßt und mit den Worten schließt: „Wir sind stolz darauf, daß wir solche edle Helden wie diese Deutschen kennen lernten. Ihre Taten verdienen den Beifall der ganzen Welt sowohl hinsichtlich der seemännischen Tüchtigkeit als auch wegen der immer wiederholten Versuche, unter Hintansetzung des eigenen Lebens das der armen, hilflosen Menschen zu retten."

Aus Paris wird dem erwähnten Blatte noch gemeldet: Die ausgezeichnete Haltung der Offiziere und der Mannschaft des deutschen Dampfers „Kronprinzessin Cecilie", der 22 Mann der Besatzung der französischen Barke „Patrie" aus Seenot gerettet hat, findet hier die dankbarste Anerkennung. In Fécamp, wo man die ganze Bemannung der in Neufundland fischenden Barke „Patrie" schon verloren gab, erregte die Nachricht von der Errettung der 22 Fischer freudigste Bewegung. Eine Abordnung der Bürgerschaft von Fécamp wird sich nach Havre begeben, um dem Kapitän des dort mit der geretteten französischen Mannschaft erwarteten Dampfers „Kronprinzessin Cecilie" zu danken.

Das Bismarck-National-Denkmal.

Im Berliner Rathaussaal hatte sich am Sonnabend nachmittag — wie schon gestern kurz berichtet — der Vorstand des „Vereins zur Errichtung eines Bismarck-National-Denkmals auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück-Bingen unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Dr. Freiherr v. Rheinbaben, eingefunden, um über das verflossene Vereinsjahr Bericht zu erstatten und über die Weiterarbeit Aufschluß zu geben. Aus den Mitteilungen des Schatzmeisters, Generalkonsuls Dr. v. Schwabach, ging hervor, daß der Verein zurzeit über einen Fonds von 1 200 000 Mark verfügt, während der Bau des Denkmals einen Aufwand von ca. 3 Millionen Mark beansprucht. Geheimrat Muthesius sprach sodann in längeren Ausführungen über die endgültige Gestaltung des Denkmalsentwurfes. Nach zwei Seiten hin galt es, die Wirkungen abzuschätzen: Das Denkmal mußte den Rhein beherrschen und zugleich den Festplatz. Eine Figur aufzustellen, verbot sich daher von selbst, denn entweder mußte sie der Wasser- oder der Landseite den Rücken kehren. Der Kreissche Rundtempel, der sich über der Mauer erhebt, die die Höhe linear abschließt, wirkt als Denkmal weit hinunter stromauf, stromab, und dem Besucher des Baues, der von dem Festplatz hinter ihm eintritt, sieht im geschlossenen Raum die Kolossalstatue Bismarcks, die Professor Lederer geschaffen hat, entgegen.

Nach dem Vortragenden sprach der Erbauer des Monuments, Professor Kreis selbst, und führte in die gedankliche Werkstatt des schaffenden Künstlers, der sich vor eine der schönsten, aber auch schwersten Aufgaben gestellt sah. Professor Kreis schilderte, wie ihn die großen Monumente der Vergangenheit, durch die Schlichtheit und Erhabenheit ihrer Form und ihres Ausdrucks zur Gestaltung des Rundbaues geführt haben, wie es dann galt, Landschaft und Denkmal in Einklang zu bringen und doch im Monument alles andere zu überwinden. Keinem Haudegen und Kraftmeier sollte ein Denkmal gesetzt werden, sondern der edlen Gestalt eines riesigen Helden, eines vollkommenen Menschen, dem Träger der höchsten Kultur eines geläuterten Charakters von eiserner Selbstbeherrschung. Das Bildwerk Lederers, ein Bismarck mit wundervoll durchgearbeitetem Kopf, wird „als Symbol zu betrachten sein, bedeutender in der Wirkung, als wenn er stünde, da uns das gewaltige Haupt näher ist und die ganze Gestalt unmittelbar als eine monumentale Einheit wirkt." Die Rede des Künstlers wurde mit lebhaftem Dank aufgenommen.

Freiherr v. Rheinbaben mahnte in wenigen Schlußsätzen noch einmal zur tatkräftigen Förderung des Denkmalbaues, damit uns nicht die Schmach beschieden sei, daß wir das Denkmal am 1. April 1915 nicht besitzen, weil die Mittel nicht aufgebracht werden. — Hierauf löste sich die Versammlung auf, an der hervorragende Vertreter des öffentlichen Lebens, der Kunst und Wissenschaft teilgenommen hatten.

begrüße ich zugleich namens der Herzogin, meiner Gemahlin, Sie, meine Herren, hier in meinem Residenzschloß. Die mich bewegenden Gefühle habe ich bereits in dem Patent, mittels dessen ich die Regierung angetreten habe, ausgesprochen.

Den Jubel der Bevölkerung bei unserem Einzuge in das Land und in die Residenz betrachten wir als ein sichtbares Zeichen der Liebe und des Vertrauens, welches uns die gesamte Einwohnerschaft des Landes entgegenbringt. Es wird mein ständiges Bestreben sein, die Regierung so zu führen, daß jeder, ohne Unterschied der Person, die Ueberzeugung gewinnen wird, tatkräftige Fürsorge für das Gedeihen des Landes und das Glück der Braunschweiger sei der Leitstern meines Handelns und Tuns. Dazu, meine Herren, bedarf ich insbesondere Ihres vollsten Vertrauens und Ihrer treuen Mitarbeit, wie Sie solche auch meinen Vorgängern an der Regierung allezeit erwiesen haben und um die ich Sie damit herzlich bitte. Nur dann kann es mir gelingen, meinen ernsten Willen, die Wohlfahrt des Landes auf allen Gebieten zu pflegen, in die Tat umzusetzen. Der Herzogin, meiner Gemahlin, wird es eine große Freude und eine ihr zur lebhaften Befriedigung gereichende Aufgabe sein, alle auf dem Gebiete der Frau und Fürstin liegenden Bestrebungen zu fördern und zu unterstützen.

Nachdem ich den Thron meiner Vorfahren bestiegen habe, entbiete ich allen meinen Braunschweigern, mich selbst in jeder Beziehung als Braunschweiger fühlend, meinen landesfürstlichen Gruß und spreche die zuversichtliche Hoffnung aus, daß das Band zwischen Fürst und Volk ein immer festeres und innigeres werden wird. Dazu wolle Gott der Allmächtige seinen reichen Segen geben."

Nach Verlesung der Thronrede ergriff Kreisdirektor Krüger das Wort zu einer Ansprache auf das junge Herzogspaar. — Derweilen hatte das Volk den ganzen Schloßplatz überflutet, und immerfort drangen Hochrufe zu den Fenstern des Schlosses empor.

Um 5 Uhr fand im Weißen Saale

Galatafel

statt, zu der die Minister und die obersten Beamten, soweit sie noch im Staatsdienst sind, geladen waren. Bei der Galatafel, an der Damen nicht teilnahmen, saß in der Mitte der Tafel der Herzog. Um ½8 Uhr fand im Hoftheater eine Galavorstellung statt und daran schloß sich ein Fackelzug der Bürgerschaft und der Studentenschaft. Die Stadt war festlich illuminiert. Staatliche wie private Gebäude glänzten im Schmuck vieler Lichter. Aus den grünen Tannengewinden leuchteten überall bunte Glühlampen und boten bei dem überaus regen Verkehr auf den Straßen der Stadt ein glänzendes Bild. Das Theater war besonders schön beleuchtet. Von der hohen Front leuchtete in schwarz-weiß-roten Farben der preußische Adler sowie in blau-gelben Farben das braunschweigische Wappen, von dem sich der Braunschweiger Löwe in roten Glühlampen stimmungsvoll abhob.

Eine Stiftung des Herzogs.

Den amtlichen „Braunschweigischen Anzeigen" zufolge hat der Herzog zum bleibenden Andenken an seinen Regierungsantritt unter dem Namen „Herzog Ernst August Stiftung" für gemeinnützige Zwecke eine milde Stiftung errichtet und dieser als Grundstock ihres Vermögens aus der herzoglichen Schatulle einen Betrag von 50 000 Mark überwiesen.

Sozialdemokratische „Heldentaten":

Die Braunschweiger sozialdemokratische Partei, die eine besonders ruppige Spielart der Genossenpartei ist, versuchte am Sonntag einen Mißklang in die allgemeine Festesfreude zu bringen. Sie hielt eine von etwa 1500 Personen besuchte Versammlung ab mit dem anmutigen Thema „Die Verschacherung des braunschweigischen Volkes". Nach der Versammlung versuchten die Genossen vor das Schloß zu ziehen, wurden aber rechtzeitig von der Polizei zersprengt.

Deutsches Reich.

Eisenbahnarbeiter und Arbeitslosenfürsorge.

Wie der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach unausgesetzt auf das Wohl des ihm unterstellten Personals bedacht ist, ist er auch bestrebt, die Eisenbahnarbeiter gegen Arbeitslosigkeit, und zwar auch gegen vorübergehende Arbeitslosigkeit zu schützen. Seit längerer Zeit besteht für den Staatseisenbahndienst die Anordnung, daß zur Auflösung des Dienstverhältnisses von Arbeitern, die mindestens zehn Jahre ununterbrochen im Dienste der Verwaltung stehen, die Genehmigung der Provinzialbehörde erforderlich ist. Durch einen neuerdings ergangenen Erlaß des Ministers ist diese Anordnung auch auf den Bereich der Wasserbauverwaltung ausgedehnt worden.

Heer und Flotte.

Englische Flottenbewegung im Mittelmeer.

Eine außerordentliche Vermehrung des englischen Mittelmeergeschwaders soll sich vollzogen haben. Zwei Kreuzergeschwader mit zusammen 18 Schiffen sind am Sonntag in Gibraltar angekommen. Das erste Linienschiffgeschwader, aus vier Schiffen bestehend, kommt heute an. Das Begleitschiff „Blenheim" mit 10 Zerstörern wird ebenfalls heute in Gibraltar erwartet. Am Sonnabend kamen in Malta drei Schlachtschiffe an. Damit werden 14 große Kriegsschiffe in Malta vereinigt.

Kein Nachtragsetat für die Ersatzbauten der Marineluftschiffe.

Der Verlust der beiden Marineluftschiffe „L. 1" und „L. 2" hat zu der Annahme geführt, daß eine Verzögerung in den nächsten Bauten der Luftschiffe eintreten würde, da man erst neue Erfahrungen sammeln wolle, so daß die in Auftrag gegebenen Schiffe „L. 3" und „L. 4" („Zeppelin" und „Schütte-Lanz") nicht schon im Frühjahr zur Ablieferung gelangen würden. Ferner war die Vermutung ausgesprochen worden, daß der Verlust der beiden Schiffe zu einem Nachtragsetat für die Marineverwaltung führen werde. Nach einer Berliner Korrespondenzmeldung dürften beide Annahmen nicht zutreffen. Es ist weder mit einer Verzögerung in der Fertigstellung der nächsten Schiffe, noch mit einem Nachtragsetat zu rechnen.

Lokales und Allgemeines.

Bielefeld, 4. November 1913

○ Die Steuer nach dem gemeinen Wert.

Der Vorstand des Preußischen Städtetages hat wegen der vielen Anfeindungen, welche die Steuer nach dem gemeinen Wert findet, eine Erhebung veranstaltet über die Wirkungen auf den städtischen Hausbesitz, die von einer Beseitigung der Steuer nach dem gemeinen Wert und ihrem Ersatz durch das staatliche Ertragssteuersystem ausgehen würden. Die Erhebung umfaßt alle preußischen Städte mit mehr als 25 000 Einwohnern, aus denen auf eine Rundfrage vergleichbares Material eingegangen ist. Es sind das 34 Städte mit insgesamt 4 465 000 Einwohnern.

Aus der Aufstellung geht hervor, daß bei Aufhebung der Steuer nach dem gemeinen Wert allein in diesen 34 Städten die Hausbesitzer an jährlichen Steuern annähernd 6½ Millionen Mark mehr zahlen müßten. Die Städte würden davon unmittelbar weder finanziellen Nutzen noch Schaden haben. Der ganze Nutzen würde den Terrainbesitzern zufließen, und zwar in erster Linie den Besitzern von Spekulationsterrains. Denn auf die in größerer Entfernung von der Bebauung belegenen Grundstücke, die tatsächlich noch von ihrem alten landwirtschaftlichen Eigentümer bewirtschaftet werden, kann auch im System der gemeinen Wertsteuer angemessen Rücksicht genommen werden; das Gleiche gilt von Hausgärten und auch von Handelsgärtnereien. Erreicht wird dieses Ziel in der Regel schon durch eine vernünftige Veranlagung. Eine stets wachsende Zahl von Städten hat aber auch besondere, ihren örtlichen Verhältnissen angepaßte Vorschriften.

Für die Nachteile aber, die die Hausbesitzer durch eine Aufhebung der gemeinen Wertsteuer erleiden würden, ist besonders bezeichnend die prozentual stärkere Heranziehung zur Grundsteuer, die durch die oben erwähnten 6½ Millionen den Hausbesitz in den 34 Städten treffen würde. Diese prozentuale Mehrbelastung des Hausbesitzes würde in 9 Städten 10 bis 20 Prozent, in 4 Städten 20 bis 30 Prozent, in drei 30 bis 40 Prozent, in zwei 40 bis 50 Prozent betragen; in einer Stadt würde sie sogar auf über 100 Prozent ansteigen.

Außerordentlich lehrreich ist auch folgende Feststellung in den Uebersichten: Wenn heute eine Stadt beschließt, die Grund- und Gebäudesteuer mit einem bestimmten Prozentsatz der staatlich veranlagten Steuer, beispielsweise mit 200 Prozent zu erheben, so werden bei der Steuer nach dem gemeinen Wert tatsächlich nicht von jedermann 200 Prozent aufgebracht. Wegen der Verschiebung in der Aufbringung der Lasten, die infolge der Steuer nach dem gemeinen Wert zugunsten des Hausbesitzes eintritt, wird vielmehr von den Hausbesitzern tatsächlich ein geringerer, oft ein viel geringerer Prozentsatz erhoben. Dieser Unterschied zwischen dem durchschnittlich — also auf dem Papier auch den Hausbesitzern gegenüber — erhobenen Prozentsatz der Grund- und Gebäudesteuer und dem tatsächlich infolge der Steuer nach dem gemeinen Wert von dem Hausbesitz erhobenen Prozentsatz beläuft sich bei den 34 Städten, die in der Aufstellung des Preußischen Städtetages enthalten sind, auf folgende Beträge: In 6 Städten werden vom Hausbesitz über 40 Prozent weniger erhoben, als der zugrunde gelegte Prozentsatz anzeigt (nämlich in einer Stadt über 120 Prozent weniger, in 2 Städten 70 bis 80 Prozent und in je einer Stadt 60 bis 70 Prozent, 50 bis 60 Prozent und 40 bis 50 Prozent weniger); in 6 anderen Städten werden vom Hausbesitz 30 bis 40 Prozent weniger und in noch 6 Städten 20 bis 30 Prozent weniger erhoben, in 12 Städten 10 bis 20 Prozent weniger und endlich nur in 4 Städten nur ein geringerer Betrag als 10 Prozent weniger. Dieses ganzen Vorteils würde der Hausbesitz bei Aufhebung der Steuern nach dem gemeinen Wert verlustig gehen.

Am beweiskräftigsten bleibt aber schließlich doch die runde Zahl von 6½ Millionen, die die Hausbesitzer in 34 Städten bei Aufhebung der Steuer nach dem gemeinen Wert jährlich mehr an Gemeindegrundsteuer aufbringen müßten.

⊙ Tagegelder für Geschworene.

Nach Beendigung der vergangenen Schwurgerichtsperiode kamen hier zum ersten Male die neuen Gesetzesbestimmungen über die Tagegelder der Geschworenen zur Anwendung. Während früher die Geschworenen nur eine einmalige Vergütung für die Hin- und Rückreise nach dem Sitz des Schwurgerichts erhielten, wenngleich sie oft die Reise ein Dutzend mal zu machen hatten, haben sie heute Anspruch auf ein Tagegeld von 5 M. für jeden Tag ihrer Anwesenheit an Gerichtsstelle. Ferner steht ihnen eine Reisevergütung von 6 Pfg. für jedes Kilometer Eisenbahnfahrt und von 20 Pfg. für jedes Kilometer Landweg und endlich für notwendiges Nachtlogis eine Vergütung von 3 Mark für jede Nacht zu. Die infolge der neuen Bestimmungen zu zahlenden Beträge sind nicht unbeträchtlich, sie betrugen beim hiesigen Schwurgericht 1800—2000 Mark, während früher höchstens einige hundert Mark ausgezahlt wurden.

⊙ Militärisches.

Die Garnisonverwaltungsinspektoren und Amtsvorstände Vogel in Höxter und Tschepke in Bernburg wurden gegenseitig versetzt.

= Die Referendare beim Oberlandesgericht Hamm.

Das „Justizministerialblatt" veröffentlicht in seiner letzten Ausgabe eine Zusammenstellung der Zahl der bei den Justizbehörden in den Jahren 1901 bis 1913 beschäftigten Referendare. Daraus ist zu entnehmen, daß das Oberlandesgericht Hamm im Jahre 1901 524 Referendare beschäftigte, während ihre Zahl am 1. August 1913 737 betrug. Die höchste Zahl, die überhaupt erreicht worden ist, weist das Jahr 1910 mit 926 Referendaren auf. Das Oberlandesgericht Hamm steht nach der Zahl der beschäftigten Referendare an 4. Stelle.

 # Briefliche Wahlen zum Gewerbe- und Kaufmannsgericht?

Zugunsten einer brieflichen Wahl für die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte sprechen gewichtige Gründe. Es wird bedauert, daß sich die Arbeitgeber an diesen Wahlen nicht genügend beteiligen. So beteiligten sich an den Wahlen für das Berliner Gewerbegericht nur etwa 30—35 v. H. der Arbeitgeber; hiervon fallen noch etwa 10 v. H. auf sozialdemokratische Arbeitgeberstimmen. Somit kann in der Zusammensetzung der Gerichte von einer „Parität" nicht gesprochen werden. Der Grund für die Nichtbeteiligung der Arbeitgeber dürfte zu einem großen Teile mit an den Unbequemlichkeiten der mündlichen Wahl liegen. Daß bei schriftlicher Wahl sich die Beteiligung hebt, zeigen die Wahlen für die Angestelltenversicherung, bei der die briefliche Wahl der Vertrauensmänner zugelassen ist. Daher macht Dr. Baum im „Gewerbe- und Kaufmannsgericht" den Vorschlag, auch für die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte die briefliche Wahl der Arbeitgeberbeisitzer zuzulassen. Ihre Einführung ist nach seiner Auffassung durch Ortsstatut der Gewerbegerichte möglich, da das Gesetz selbst nur unmittelbare und geheime Wahl vorschreibt. Auch der „Arbeitgeber", das Organ der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, erhofft von der Einführung der brieflichen Wahl eine größere Beteiligung der Arbeitgeber und damit eine gerechtere Besetzung dieses Gerichts.

⊙ Zur Erschließung der Neustadt

haben mehrere Anwohner des betr. Stadtteils dem Magistrat eine Eingabe unterbreitet, in der u. a. ausgeführt wird: Die Bürger der Neustadt unterbreiten dem Magistrat die Bitte, die neue Straße zwischen Ober- und Breite Straße (eventuell bis Siekerwall) „Leipziger Straße" zu benennen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß der neuerdings aufgestellte Fluchtlinienplan in Verbindung mit dem Durchbruch im Zuge der Kasernenstraße die ungeteilte Zustimmung der städtischen Körperschaften finden und auch bei den beteiligten Grundstücksbesitzern nicht auf Widerstand stoßen wird. Die Durchführung dieses Projekts würde für die Hebung und Regelung des Verkehrs über die Interessen der Neustadt hinaus von ganz erheblicher Bedeutung werden. Wenn ferner auf dem früher Besselschen Grundstück die städtische Badeanstalt ihren Platz an der neuen Straße erhält, wird letztere im besonderen Maße zum Gemeingut der Bürgerschaft. Wir erkennen dankbar die Aufwendung der erheblichen Geldopfer seitens der Stadt, welche das Projekt erfordert, an und haben den Wunsch, durch die vorgeschlagene Bezeichnung allezeit daran zu erinnern, daß die Schaffung dieser neuen wichtigen Verkehrsader im Innern der Stadt in dem Jubeljahr 1913, und zwar gerade in den Tagen, in welchen wir unsere Blicke in patriotischer Erhebung nach Leipzig richten, dank unserer heutigen wirtschaftlichen Volkskraft begründet werden konnte.

Von der Straßenbahn.

Die Schienen zu dem zweigleisigen Ausbau der Strecke Elektrizitätswerk-Rettungshaus sind jetzt gelegt, auch die Oberleitung ist bereits hergestellt. Die Pflasterarbeiten sind zum größten Teil beendet. Zurzeit ist man mit dem Höherziehen des alten Gleises beschäftigt. Das neue Gleis dürfte schon in den nächsten Tagen in Betrieb genommen werden. Damit dürften die unliebsamen Verspätungen auf dieser Strecke dann wohl aufhören.

□ Das 5. Kreisturnfest 1914 in Münster.

Laut Kreistagsbeschluß findet das nächstjährige 5. Kreisturnfest des Turnkreises 8a (Westfalen und Lippe) in Westfalens Hauptstadt, in Münster statt. Zum Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses ist der Regierungsrat Brettschneider gewählt. Ferner sind 7 Fachausschüsse gebildet, denen 150 Mitglieder angehören. Als Festtage sind der 4., 5. und 6. Juli n. Js. in Vorschlag gebracht. Die Gesamtausgaben für dieses Fest sind auf zirka 20 000 Mark veranschlagt.

♂ Versicherungspflicht und Versicherungsberechtigung.

Der Teil der Reichsversicherungsordnung, der die Krankenversicherung umfaßt, tritt am 1. Januar 1914 in Kraft. Durch die neuen Bestimmungen wird der Versicherungszwang weiter als bisher ausgedehnt, indem Personen mit einem Jahresarbeitsverdienst bis 2500 Mark der Krankenkasse angehören müssen, während bisher 2000 Mark die Grenze bildeten. Auch Dienstboten, unständige Arbeiter und Heimarbeiter müssen jetzt zwangsweise der Krankenversicherung angehören.

An sozialer Bedeutung gewinnt die Krankenversicherung nicht nur durch die Erweiterung des Versicherungszwanges, sondern auch, wie uns der „Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, e. V." mitteilt, durch die Einrichtung der Versicherungsberechtigung. Selbständige Gewerbetreibende können sich und ihre Angehörigen in der Krankenkasse versichern, wenn ihr Einkommen 4000 Mark jährlich nicht übersteigt und sie nicht mehr als zwei Angestellte in ihrem Gewerbe beschäftigen. Ebenso dürfen bisher Versicherte auch dann freiwillig der Krankenkasse angehören, wenn ihr Einkommen 2500 Mark übersteigt, aber nicht mehr als 4000 Mark pro Jahr beträgt. Mit dieser Gehaltsstufe erlischt die Zugehörigkeit zur Krankenkasse.

⊙ Der Allerseelentag

hat diesmal für einen Teil der Gewerbetreibenden seltsame Folgen gehabt. Anfänglich hatte — wie schon in der Sonnabendausgabe der Westfäl. Ztg. mitgeteilt wurde — die Polizeiverwaltung Bielefeld angeordnet, daß am Tage vor Allerseelentag und an diesem selbst keine Tanzlustbarkeiten, öffentliche Schaustellungen 2c. veranstaltet werden dürften. Am Sonnabend morgen wurde dann mit Genehmigung der Regierung in Minden das Verbot aufgehoben, weil nach katholischem Brauch der Allerseelentag stets dann auf den nächsten Werktag verschoben wird, wenn er auf einen Sonntag fällt. Wir haben infolgedessen bereits in der Sonnabendausgabe die Ansicht vertreten, daß nun natürlich die anfänglich bestimmten Beschränkungen auf Sonntag abend und den gestrigen Montag Anwendung finden würden. Ein Teil der in Frage kommenden Gewerbetreibenden (Kinobesitzer, Konzertveranstalter 2c.) war entgegengesetzter Ansicht. Zu ihrem Leidwesen mußten sie gestern erfahren, daß sie unrecht hatten. Die Polizeiverwaltung ließ nämlich gestern vormittag noch allen in Betracht kommenden Gastwirten 2c. mitteilen, daß öffentliche Veranstaltungen nur dann gestattet seien, wenn sie den Anforderungen der Oberpräsidialverfügungen vom Jahre 1903 und 1906 entsprächen. Die Beteiligten kamen durch diese Anordnung, gegen die sich rechtlich nichts einwenden läßt, in peinliche Verlegenheit und an einigen Stellen konnte man, da eine Aenderung des Programms oder eine Absage der Aufführung nicht mehr möglich war, eine Verletzung der polizeilichen Anordnung nicht hindern. Mit Rücksicht auf diese Begleitumstände wird aber die Polizeiverwaltung davon absehen müssen, die „Uebeltäter scharf vorzunehmen". Ihnen werden mildernde Umstände in weitestem Maße zugestanden werden müssen.

○ Gegen die Konkurrenzklausel

hat eine vom Zentralverband der Handlungsgehilfen Bielefelds einberufene Versammlung an den Reichstag eine Eingabe gerichtet. In dieser wird das Ersuchen um umgehende Verabschiedung des Gesetzentwurfes über die Konkurrenzklausel ausgesprochen und gesagt, die Versammelten betrachteten es als eine dringende Notwendigkeit, daß die Konkurrenzklausel vollständig verboten wird. Sie könnten in dem zu schaffenden Gesetz nur dann einen Vorteil erblicken, wenn darin u. a. die Konkurrenzklausel für alle Angestellten bis zu 2000 Mark Jahresgehalt verboten und den höher besoldeten Angestellten für den Fall einer Konkurrenzklausel mindestens die Hälfte ihres Einkommens als Entschädigung während der Dauer des Konkurrenzverbots gezahlt wird; auch die geheime Konkurrenzklausel für nichtig und die Prinzipale für eine solche schadenersatzpflichtig erklärt werden.

♂ Verteilung der Nationalspende für evangelische Missionen.

Die dem Kaiser zum Regierungsjubiläum dargebrachte Nationalspende zu Gunsten der christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten, die auf evangelischer Seite 3½ Millionen betrug, ist durch kaiserlichen Erlaß vom 29. v. M. verteilt worden. Die Beträge für die Missionsgesellschaften, die insgesamt 2 825 000 Mk. erhalten, sind zu 80 Prozent nach der Kopfzahl ihrer Berufsarbeiter, zu 20 Prozent nach der Zahl ihrer Schulen und Schüler in den Kolonien zugeteilt, wobei besondere Verhältnisse berücksichtigt wurden.

Des Raumes wegen können wir nur die Missionsgesellschaften nennen, die über 100 000 Mk. erhalten. Es sind: Baseler Missions-Gesellschaft 455 095 Mk., Berliner Missions-Gesellschaft 497 640 Mk., Barmer Missions-Gesellschaft 254 005 Mk., Bremer Missions-Gesellschaft 235 626 Mk., Missions-Gesellschaft der Brüdergemeine 218 269 Mk., Leipziger Missions-Gesellschaft 202 422 Mk., Breklumer Missions-Gesellschaft 104 449 Mk., Bielefelder Missions-Gesellschaft 167 540 Mk., Allgem. Evang.-Protest. Missionsverein 118 126 Mk., Neuendettelsauer Missions-Gesellschaft 149 732 Mk. 175 000 Mk. sind zu Einrichtungen bestimmt, die allen oder mehreren Missionsgesellschaften gemeinsam dienen; hiervon ist mit 100 000 Mk. bedacht das Deutsche Institut für ärztliche Mission in Tübingen. Mit dem Rest der Spende soll eine dauernde Organisation der deutschen evangelischen Missionsarbeit geschaffen werden. Die Vorbereitungen zu Gründung dieses Unternehmens sind in vollem Gange.

⚒ Die Arbeitslosenfürsorge in Bielefeld

betrifft eine Eingabe, die das Gewerkschaftskartell für Bielefeld und Umgegend dem Magistrat und den Stadtverordneten unterbreitet hat. Die Westfäl. Ztg. hat bereits in der Ausgabe vom 29. Oktober den Beschluß des Gewerkschaftskartells mitgeteilt. Auf die Begründung der Eingabe wird noch zurückzukommen sein.

○ Der westfälische Provinzialverein für das höhere Mädchenschulwesen,

ein Zweigverein des großen „Deutschen Vereins", hielt am Sonnabend und Sonntag in Minden seine 19. Jahresversammlung ab. Am Sonntag vormittag um 11 Uhr tagte die Hauptversammlung in der Aula des Lyzeums. Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Gäste, darunter besonders den Vertreter des Provinzialschulkollegiums, Provinzialschulrat Dr. Schlüter. Er wies zugleich in einem kurzen Rückblick hin auf die für das Mädchenschulwesen bedeutsamen Ereignisse des letzten Jahres, namentlich den Erlaß des Ministers über die Erweiterung der Studienberechtigung der Oberlyzeen.

Sodann nahm Oberlehrer Rüsewald (Wanne) das Wort zu einem Vortrag über „Praktische Uebungen im erdkundlichen Unterricht". In Lichtbildern zeigte er die mannigfachsten Möglichkeiten, mit den einfachsten Mitteln die Schülerinnen selbständig arbeiten zu lassen, so daß sie wirklichen Einblick in den Aufbau der Landschaft und den Zusammenhang zwischen Landschaft und Bewohnern gewinnen.

In einem zweiten Vortrag behandelte Professor Hohl (Dortmund) die deutsche Lektüre auf der Oberstufe des Lyzeums. Die 1908 erschienenen Lehrpläne sind inzwischen in einer Reihe von Jahren erprobt worden. Es hat sich herausgestellt, daß in manchen Punkten Aenderungen erwünscht sind. Der Redner machte bestimmte Vorschläge, an die sich eine lebhafte Aussprache knüpfte.

Den Schluß machte eine Besprechung des oben erwähnten Ministerialerlasses, bei der sich die Freunde des Oberlyzeums und die der Studienanstalt im scharfem Gegensatz befanden. — Nachmittags vereinigte die Teilnehmer ein gemeinsames Essen in der Tonhalle.

× Straßensperrung

Der Mühlendamm wird wegen Erbreiterung der Fahrbahn bis zum 22. November für den Durchgangsverkehr zeitweise gesperrt.

× Festgenommen

wurde 1 Person wegen Körperverletzung, 3 Personen wegen Trunkenheit usw. 21 Obdachlose erhielten Unterkunft im Polizeigefängnis.

Vereine und Veranstaltungen.

□ Stadttheater.

Die Erstaufführung der Operettennovität „Das Farmermädchen" bringt den beispiellosen Erfolg in Erinnerung, den Jarnos „Försterchristl" seinerzeit hier fand. Jarno konnte damals sein Werk hier selbst dirigieren und persönlich den Beifall ernten, der ihm und der prächtigen Wiedergabe gezollt wurde. Jetzt erscheint er mit seinem neuesten

Werk auf dem Spielplan unserer Bühne. Daß das „Farmermädchen" in Berlin an die 200 Mal aufgeführt und am Stadttheater in Leipzig bereits 50 Mal in kurzer Zeit gegeben wurde, ist wohl ein Beweis, wie sehr Jarno den Geschmack des Publikums getroffen hat. Die hiesige Erstaufführung findet am Sonntag statt. Die Novität „Hinter Mauern" wird nicht nur am kommenden Montag, sondern auch am Sonntag nachmittag als öffentliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen gegeben. Hierzu ist der Vorverkauf heute eröffnet.

o **Harmonie-Konzert.**

Das Programm zu dem Konzert des Männergesangvereins „Harmonie" ist sorgfältig zusammengestellt worden. Es enthält zwei Volkslieder in der wundervollen modernen Bearbeitung von Othegraven „Wenn ich ein Vöglein wär'" und „Kimmt a Vogel geflogen", das prachtvolle Kunstlied „Vom Rhein" von Bruch, zwei Lieder allgemeinen Inhalts „So weit" von Engelsberg und „Jägers falsch Lieb" von Dregert und als Nachklang zu der großartigen Feier des 18. Oktober die beiden Vaterlandslieder „Dir möcht ich diese Lieder weihen" von Kreutzer und „Vom Bodensee bis an den Belt" von Neßler. Außerdem werden vom Quartett schlichte Volksweisen und von Mitgliedern des Vereins Lieder von Wagner und Schubert gesungen. Pianist Wetzel spielt u. a. die „Percense" von Chopin und Violinvirtuos Weinman eine altfranzösische Gavotte aus dem 17. Jahrhundert. Der Besuch des Konzerts sei deshalb aufs wärmste empfohlen. (Wir verweisen auf das morgige ausführliche Inserat.)

⁂ **Die Leipziger Quartett- u. Konzert-Sänger** unter der Direktion Schmidt geben heute abend im Remkeschen Saale ihr Abschiedskonzert, um dessen zahlreichen Besuch sie bitten wegen des Schadens, der ihnen durch das polizeiliche Verbot des Auftretens am Sonntag entstanden ist.

♭ **Christl.-patr. Männerverein.**

Die Generalversammlung des Christlich-patr. Männervereins, die am Sonntag abend im Hotel Vereinshaus abgehalten wurde, beschäftigte sich zunächst mit der Winterarbeit und dem Jahresfest. Es ist in Aussicht gestellt ein Vortrag des Rektors Beckmann über „Kirche und Schule" sowie ein Lichtbildervortrag, der ein geschichtlicher sein soll. Das Jahresfest soll in der üblichen Weise gefeiert werden, als Festredner ist Pastor Koch in Holtrup gewonnen. Die Nachbarvereine sollen zum Jahresfest eingeladen werden. Sodann berichtete Sparkassendirektor Gethmann über die Volksversicherung in verständlicher Weise; mit seinen Ausführungen war man einverstanden. Weiter erörterte die Versammlung das Relief an der Einsegnungshalle auf dem Sennefriedhof, gegen das sich sämtliche Redner aussprachen. Die Generalversammlung war trotz des regnerischen Wetters gut besucht.

o **Evangelischer Kirchengesangverein für Westfalen.**

Am Sonntag, 9., und Montag, 10. November, wird der Evangelische Kirchengesangverein für Westfalen in Dortmund seine Jahresversammlung abhalten. Der Festgottesdienst in der Reinoldikirche am Sonntag nachmittag 4 Uhr ist eine Reformationsfeier. In ihr wird unter anderm die gewaltige Bachsche Kantate „Eine feste Burg ist unser Gott" aufgeführt werden. Abends 7 Uhr wird die Petrikirche mit ihrem altberühmten, jüngst erneuerten kostbaren Altar sich auftun zu einem Konzert des Petrikirchenchors, das ausschließlich Werke von Heinrich Schütz und J. S. Bach bietet. Nach diesem Konzert ist um 9 Uhr Versammlung mit Ansprachen im Reinoldinum. Dort soll in Wort und Lied der Tage von 1813 gedacht werden.

Am Montag früh 8 Uhr ist die Sitzung des Vorstandes, vormittags 9 Uhr die Hauptversammlung. In ihr wird der Vorsitzende, Superintendent D. Nelle aus Hamm i. W., einen Vortrag halten über „Die Entwicklung des rhythmischen Gesanges in den deutsch-evangelischen Kirchen während der letzten zwanzig Jahre". Um 12 Uhr wird in der Marienkirche eine Kirchenmusik stattfinden, veranstaltet vom Marienkirchenchor. Am Nachmittag wird Gelegenheit zur Besichtigung von Kirchen, Orgeln, Sammlungen gegeben sein.

□ **Der Altstädter Männer- und Jünglingsverein**

veranstaltete am Sonntag abend für seine Mitglieder, deren Angehörige und Gäste einen gut besuchten Familienabend, der dem Andenken Körners gewidmet war. Herr Lehrer Röthemeier gab in kurzen und kernigen Zügen ein Lebensbild des jugendlichen Helden, in dem weniger die Person, als vielmehr die große Tat, für die Körner gelebt und gefallen, hervortrat, die Befreiung des Vaterlandes. Als Zweites folgten fünf lebende Bilder, die die große Zeit von 1813 allen anschaulich machten, begleitet von Körners Liedern. Als Schluß folgte Körners dramatisches Spiel: „Joseph Heiderich oder deutsche Treue." Posaunen- und Gesangsvorträge umrahmten die ganze Feier, die alle Besucher sichtlich erfreute und hoffentlich dem Verein auch neue Freunde erworben hat.

Tageskalender.

Dienstag, den 4. November 1913.

Stadttheater. „Der lachende Ehemann". 7½ Uhr.
Hotel Kaiserhof. Künstler-Konzerte nachm. 4 und abends 8 Uhr.
Postkeller. Konzert 8 Uhr.
Hotel zur Post. Kaffee-Konzert. 4 Uhr.
Remkes Theatersaal. Leipziger Sänger. 8½ Uhr.
Konzerthaus Jägerhof, Goldstraße. Konzert.
Restaurant zur Neustadt. Konzert.
Schors Konzerthalle, Bahnhofstr. 11. Konzert.
Apollo-Cabaret. Cabaretvorstellung. 8 Uhr.
Biotophontheater. Lebende Photographien.
Neues Tonbildtheater. Lebende Photographien.
Theater zur alten Post. Lebende Photographien.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

× **Schildesche,** 4. Novbr. (Wahlen zur Gemeindevertretung). Der Vorstand des Vereins der bürgerlichen Parteien ladet alle Wähler der 3. Abteilung auf Donnerstag, den 6. November, abends 8½ Uhr, zu einer Versammlung im Saale des Herrn Horstmann (früher Meyer zu Drewer) ein. Tagesordnung: Besprechung der Wahl und Aufstellung der zu wählenden Vertreter. (Siehe auch Inserat.)

mc **Herford,** 4. Nov. (Ein aufregender Vorfall) ereignete sich gestern vormittag zwischen Löhne und Herford in einem Abteil 4. Klasse des Personenzuges 234. Der Ziegler Friedrich Kr. aus dem Lippischen suchte seine Braut, die mit ihm gebrochen, während der Fahrt zu bestimmen, den Bruch wieder rückgängig zu machen. Als das Mädchen sich weigerte, riß er plötzlich die Tür auf und stürzte sich aus dem fahrenden Zuge. Mit schweren Kopfverletzungen wurde er dem hiesigen Krankenhaus zugeführt.

= **Stift Quernheim,** 4. November. (Diebstahl.) Dem Klempnermeister Meyerwisch hier wurden des Nachts zirka 30 Meter fertiggestellte Dachrinnen im Werte von 60 Mark von seinem Hofe gestohlen. Angestellte Ermittelungen ergaben, daß der in einem Nachbarorte wohnende Dieb die Dachrinnen zerschlagen und sie an einem Althändler in Herford verkauft hat. Der Bestohlene hat die Teile als sein Eigentum wiedererkannt. Der Täter ist geständig.

⟜ **Minden,** 3. Nov. (Prüfung.) Vor der Kommission der Kgl. Regierung haben die Prüfungen für die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst stattgefunden. Von 79 Prüflingen haben nur 28 die Prüfung bestanden.

Bassermann über die politische Lage.

* Saarbrücken, 4. November. Vor dem Eintritt in die parlamentarische Session hat der Reichstagsabgeordnete Bassermann vor seinen Wählern in Saarbrücken eine politische Rede gehalten, in der er eingehend die äußere und innere Lage beleuchtete. In bezug auf die auswärtige Politik betrat er die Ansicht, daß trotz mancher Reibungen der Dreibund noch heute intakt dastehe. „Das gilt zunächst, was das Verhältnis Oesterreichs zu Italien angeht, das im Laufe der Balkanereignisse offensichtlich ein besseres, intimieres geworden ist. Vom Dreiverband England, Rußland und Frankreich wird man sagen müssen, daß auch seine Grundlagen nicht erschüttert sind, obgleich sich in mancher Beziehung eine Neuorientierung ankündigt. In England scheint das faszinierte Starren auf die Nordsee andern Erwägungen Platz zu machen." Bassermann sprach sich dann gegen eine Verzögerung unseres Schiffbaues nach dem bekannten Vorschlag Churchills aus und fuhr dann zur Welfenfrage kommend, fort: „Die Entscheidung ist gefallen, der junge Herzog zieht in die alte Welfenresidenz ein. Es wird wohl hier keiner sein, der nicht der jungen Kaisertochter Glück auf dem Fürstenthrone wünscht. Aber ein unerfreuliches Bild war dieses Hin- und Herschwanken, diese unliebsame Erörterung über Verzicht und Nichtverzicht, über genügende und nicht genügende Garantien, was sich seit den Tagen der Verlobung abspielte. Daran ist kein Zweifel, daß die Politik Bismarcks und Bülows preisgegeben worden ist. Was Fürst Bülow in der Erklärung von 1907 forderte, ist nicht geschehen. Diese Tatsachen stehen unabänderlich vor uns. Wie die Dinge liegen, wollen wir hoffen, daß der Optimismus des Reichskanzlers Recht behält, Braunschweig mit seinem Herzogtum ein treues Glied des Reiches ist und die Welfenpartei sich mit ihrer Agitation einschränkt. Das ist unser ehrlichster Herzenswunsch; sollte aber der Fall eintreten, daß nunmehr verstärkte welfische Agitation ständig Unruhe in das Reich hineinträgt, so würde dafür das Parlament keine Verantwortung tragen, sondern sie würde ausschließlich den Reichskanzler treffen."

Braunschweiger Festtage.

Siehe auch die Artikel der 1. Seite im Hauptblatt und in der 2. Beilage.

$ Braunschweig, 4. November. Gestern abend fand im Herzoglichen Hoftheater Galavorstellung statt. Die Anfahrt des Herzogs und der Herzogin erfolgte gegen 7¼ Uhr in Galawagen. Bei ihrem Erscheinen in der mit Blumen und Blattpflanzen reich ausgestatteten Hofloge wurden die hohen Herrschaften mit stürmischen Kundgebungen begrüßt. Gegeben wurde das Vorspiel zum 1. Akt und der 3. Akt der Meistersinger von Nürnberg. Nach der Vorstellung machten der Herzog und die Herzogin eine Rundfahrt durch die Stadt zur Besichtigung der Illumination. Die nationalen Vereine, studentischen Korporationen usw. veranstalteten zu Ehren des Herzogpaares einen Fackelzug, dessen Aufmarsch auf dem großen Schloßplatz nahezu eine Stunde in Anspruch nahm. Unter Leitung des Hofmusikdirektors Clarus brachte die Sängerschaft Braunschweigs die Chöre „Mein Herz, tu Dich auf!" und den „Weihegesang" von Abt zum Vortrag. Hierauf hielt Bürgermeister von Frankenberg eine

Ansprache an das Herzogspaar.

Er brachte zunächst im Namen der braunschweigischen Bürger und Studierenden einen treugemeinten Willkommengruß dar. Mit der jubelnden Freude vereine sich das herzliche Vertrauen, das die Bevölkerung dem Herzogspaare entgegenbringe. Wir bauen, so fuhr er fort, zuversichtlich darauf, daß Eure Königliche Hoheit die Regierung als deutscher Fürst mit den edelsten, besten Absichten angetreten haben, und wir Bürger geloben, stets in Untertanentreue diese Absicht mit besten Kräften zu unterstützen. Das braunschweigische Land, alter deutscher Boden, ist bereit, aus der Hand des Herzogs gute Saat zu empfangen. Möge sie unter der Sonne des Friedens, dessen sich das ganze Reich erfreut, aufgehen, blühen und gedeihen. Jeder Friedensstörer aber, jeder Außenstehende, der Unkraut unter diese Saat streuen möchte, soll fern von uns bleiben und möge keinen Gegensatz zwischen Fürst und Volk wachzurufen sich bemühen. In das Hoch auf das Herzogpaar stimmte das zahlreich versammelte Publikum stürmisch ein. Mit dem Niederländischen-Dankgebet schloß die Feier.

* Braunschweig, 4. November. Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, wird der Besuch der Kaiserin erwartet. Der Kaiser dürfte erst nach Erledigung seines dem Herzog von Cumberland noch schuldigen Gegenbesuches in Gmunden nach Braunschweig kommen. — Die Sozialdemokraten fordern im Namen von 48 000 Reichstagswählern vom Herzog Ernst August das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht für den Landtag.

⁂ Braunschweig, 4. November. Während der Festvorstellung im Hoftheater stürzte hinter der Szene ein Feuerwerker vom Schnürboden auf die Bühne herab und zog sich schwere, doch wie es heißt, nicht lebensgefährliche Verletzungen zu.

Witterungsübersicht.

Bielefeld, 4. Nov. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 5½ C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 7½ C. Barometer: 754 mm. Wind: W. Himmel: heiter.

Die albanischen Wirren.

* Berlin, 4. November. Gegenüber der Matinmeldung, das Deutsche Reich lasse seine Verbündeten bei ihrem Schritt in Griechenland wegen der Räumung der albanischen Gebietspunkte im Stich, wird hier von zuständiger Seite versichert, der Wunsch Oesterreich-Ungarns und Italiens, die südalbanischen Gebiete rechtzeitig von den griechischen Truppen geräumt zu sehen, werde von deutscher Seite unterstützt. Dies kam in freundlichen Ratschlägen an Griechenland zum Ausdruck. Was das anlangt, daß das Journal des Debats in der südalbanischen Grenzfrage die Entscheidung Europas anruft, so sei sehr wohl möglich, daß alle Großmächte Anlaß erhalten, sich mit der Frage zu beschäftigen, aber die erwartete Unterstützung gegen die berechtigten Wünsche Oesterreich-Ungarns und Italiens könne Europa schwerlich leisten.

* Wien, 4. November. Der diplomatische Schritt Oesterreich-Ungarns und Italiens in Athen erfolgte am Freitag. Der Schritt trägt nicht den Charakter eines Ultimatums, doch brachten die beiden Mächte der griechischen Regierung die Beschlüsse der Londoner Konferenz über die südalbanische Grenze in mahnender Form in Erinnerung.

+ Valona, 4. Nov. Nach einer von mehreren Hunderten, meist Auswanderern, aus den strittigen Gebieten Südalbaniens besuchten Versammlung wurde den Mitgliedern der Internationalen Kontrollkommission eine Denkschrift überreicht, in der über die Bedrückung der Albaner in der Südgegend durch die unglaublich harte griechische Verwaltung beklagt und die Großmächte angefleht werden, dafür zu sorgen, daß das Leben der albanischen Volksgenossen geschont und das Land möglichst bald von den griechischen Truppen geräumt werde.

Die griechisch-türkischen Verhandlungen.

* Athen, 4. Nov. Der griechische Minister des Aeußeren, Panas, drückte dem türkischen Vertreter Ghali Bei das Erstaunen der griechischen Regierung aus, daß die Türkei die Antwort auf die Beschlüsse der Friedensbevollmächtigten unerklärlich verzögere. Die griechische Regierung verlange eine rasche Antwort. Senaeddin Bei, einer der türkischen Vertreter, verließ gestern Athen, um seiner Regierung die Notwendigkeit darzulegen, daß die Verhandlungen rasch zu Ende geführt werden müßten.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung")

Hackfleischvergiftungen.

00 Berlin, 4. November. Der Verlauf der Krankheitsfälle im Osten der Stadt nach dem Genuß von Hackfleisch ist bis jetzt ein günstiger.

Ein Heiratsschwindelprozeß.

* Berlin, 4. November. Der vor der 4. Strafkammer des Landgerichts I mehrere Tage hindurch verhandelte große Heiratsschwindelprozeß gegen den Ingenieur Walter Thomas und Genossen endete gestern mit der Verurteilung des Thomas zu 4 Jahren Gefängnis. Der Mitangeklagte Kommissionär Paul Müde wurde zu 9 Jahren Gefängnis verurteilt. Die übrigen Angeklagten, die unter der Beschuldigung der Beihilfe standen, sind freigesprochen worden.

Lustmord an einem achtjährigen Kinde.

§ Hamburg, 4. Nov. Die Leiche eines achtjährigen Mädchen wurde von mehreren Arbeitern in den Anlagen an der Außenalster, unweit des neuen Stadtparks gefunden. Wie festgestellt wurde, handelt es sich um die achtjährige Tochter Gertrud eines Zierfischhändlers. Das Kind war bei Bekannten im Norden der Stadt zu Besuch gewesen und wollte allein nach der elterlichen Wohnung in der inneren Stadt zurückkehren. Auf der in den Abendstunden sehr einsamen Glacis-Chaussee wurde es, wie ein Augenzeuge berichtet, von einem Manne angesprochen, mit dem es zusammen weiterging. Die Nachforschungen der Polizei nach dem Mörder sind bis jetzt erfolglos geblieben. Es handelt sich hier unzweifelhaft um einen Lustmord.

Spionage?

—⊕— Essen (Ruhr), 4. Nov. Laut der „Rhein.-Westf. Ztg." geht in Duisburg das Gerücht, daß auf dem dortigen Feuerwerks-Laboratorium ein Zünder, dessen Konstruktion streng geheim gehalten wurde, abhanden gekommen sei. Es sollen zahlreiche Haussuchungen stattgefunden haben, die indessen ergebnislos verliefen. Die im Laboratorium beschäftigten Personen wurden zum strengsten Stillschweigen über diese Sache verpflichtet.

Pégoud in Köln.

⁂ Köln, 4. November. Am 12. November wird der französische Flieger Pégoud nachmittags 2½ Uhr in Köln seine Flüge zeigen. Dies wird die einzige Vorführung Pégouds in Rheinland und Westfalen sein.

Noch eine Einigung.

ô Köln, 4. Nov. Unter Vermittelung des Versicherungsamtes ist hier eine Einigung zwischen den Kölner Krankenkassen und den Aerzten angebahnt worden. Es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß in der nächsten Zeit das Uebereinkommen zu einem praktischen Ergebnis führen wird.

Auf der Spazierfahrt getötet.

⟜ Waldeck, 4. Nov. Beim Schloß Waldeck scheuten gestern abend die Pferde eines Gutsbesitzers, der sich mit seiner Gattin auf einer Spazierfahrt befand. Beide wurden herausgeschleudert. Die Dame erlitt einen tödlichen Schädelbruch, ihr Mann sehr schwere innere und äußere Verletzungen.

Todessturz eines Hauptmanns.

♂ Dietz, 4. Nov. Der 34jährige unverheiratete Hauptmann Günder von der 1. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 160 ist gestern früh gegen 2 Uhr von der Treppe seiner Wohnung in der Garnison Diez heruntergestürzt und hat einen schweren Schädelbruch erlitten, der seinen sofortigen Tod herbeiführte. Der Verunglückte war erst vor kurzem in seine neue Garnison versetzt worden, nachdem er vorher als Oberleutnant beim 1. sächsischen Leibgrenadierregiment Nr. 100 gestanden hat.

Im Flug über die Alpen.

≋ Gmünd-Kärnten, 4. Nov. Laut Berliner Tageblatt überquerte der am Sonntag in Innsbruck aufgestiegene Freiballon Zeppelin nach sechsstündiger Fahrt die Zentralalpen und landete hier glatt. Die Insassen wurden aber von den Gendarmen festgenommen, weil sie angeblich in verbotenen Zonen photographiert hatten. Erst nach mehrstündigen Verhandlungen gelang es den Bemühungen des Bezirkshauptmanns, ihre Freilassung zu erwirken.

Ein großer Ueberlandflug.

— Wien, 4. November. Leutnant Carganico mit Friedberg als Passagier ist, von Breslau kommend, auf dem Flugplatz bei Aspern gelandet. Die Flieger legten in den letzten 10 Tagen in einem Doppeldecker von Straßburg über Braunschweig, Berlin, Königsberg, Graudenz und Breslau nach Aspern insgesamt 3200 Kilometer zurück.

Gestohlene Kunstgegenstände.

— Paris, 4. Novbr. Als Urheber des Diebstahls wertvoller Kunstgegenstände, wodurch jüngst die in Paris lebende deutsche Bildhauerin Frau Brach geschädigt wurde, verhaftete die Londoner Polizei einen Deutschen namens Peter Sperling. Der Festgenommene gab an, in Bingen am Rhein begütert zu sein. Seine Auslieferung nach Frankreich wurde beschlossen.

Zusammenstoß mit einem Eisberg.

△ London, 4. Nov. Auf der Durchfahrt durch die Belle Isle-Straße ist ein britischer Dampfer der Manchester-Dampfergesellschaft mit einem Eisberg zusammengestoßen. Ueber den Unfall sind bisher nur spärlich Nachrichten eingetroffen, doch glaubt der Direktor der Gesellschaft, daß der Dampfer ungefährdet St. John auf Neufundland erreicht hat, wohin er sofort nach dem Unfall umkehrte. Das Schiff hat nur wenige Passagiere und 40 Mann Besatzung an Bord. — Die ganze Dampferroute ist in dichtem Nebel gehüllt.

Brennende Petroleumlöcher.

—†— Bukarest, 4. Novbr. In der Gegend von Moreni geriet ein Petroleumbohrloch durch Explosion in Brand. Das Feuer griff auf 15 benachbarte Bohrlöcher über. Das ganze Tal, in dem die Quellen liegen, bildet ein Flammenmeer. Die Löscharbeit ist außerordentlich schwierig.

— Bukarest, 4. Novbr. Der Brand der Petroleumquellen bei Moreni ist durch Aufschichten von Sandsäcken über den Bohrlöchern gelöscht worden. 18 Bohrlöcher sind ausgebrannt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Das Feuer hat sehr ergiebige Bohrquellen vernichtet, so einen Bohrturm der Colombiagesellschaft, welcher jährlich 40 000 Waggons Petroleum lieferte.

= Kuxhaven, 4. Nov. Mit dem Dampfer „Badenia" traf hier der frühere Bankdirektor Metzinger aus Ulm ein. Er war aus Ulm nach Unterschlagung von 200 000 Mk. geflüchtet, aber in Buenos-Aires ermittelt und verhaftet worden. Metzinger wird nach Ulm weitergeschafft werden.

[Lübeck, 4. November. Dem Riesenfeuer bei der Holz-Firma sind auch mehrere Arbeiterhäuser zum Opfer gefallen. Während eines großen Teiles der Nacht war die Umgebung von Lübeck meilenweit beleuchtet. Als Vorsichtsmaßregeln gegen die wiederholten Feuerschäden in Holzlägern ist die Einrichtung von fünf Meter hohen Mauern zwischen den einzelnen Lägern und eine schärfere Ueberwachung in Aussicht genommen worden.

⊙ München, 4. Novbr. Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Krankenhauses links der Isar hat im Hörsaale der Anstalt ein Festakt stattgefunden, dem auch Prinzregent Ludwig mit Gemahlin und die übrigen in München weilenden Mitglieder der königlichen Familie beiwohnten. Oberbürgermeister v. Borscht gab dabei bekannt, daß der Prinzregent durch ihm zur Verfügung stehende Wohltätigkeitsstiftungen dem Krankenhause ein Kapital von 10 000 Mk. überwiesen habe, dessen Zinsen zur Aufnahme von minderbemittelten Kranken Verwendung finden sollen.

* London, 4. Oktbr. Der in Richmond verhaftete frühere Beamte der Charlottenburger Stadtverwaltung, Johannes Riese und seine Ehefrau, erschienen in der Auslieferungsverhandlung vor dem Polizeigericht in der Bowstreet unter der Anklage, sich unter falschen Vorspiegelungen in Deutschland Geld verschafft zu haben. Riese leugnete, daß er städtische Gelder angegriffen habe, erklärte vielmehr, er habe in Deutschland nur Privatschulden hinterlassen. Die Verhandlung wurde vorläufig vertagt.

Leitender Redakteur Ch. Kühne, verantwortlich für Politik, All gemeines und Sprechsaal; A. Radius für Lokales, Handel und Gerichtssaal; C. Strube für Provinz u. Unterhaltungsbeilage. Für den Anzeigenteil verantwortlich: K. Weller. Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf.; sämtlich in Bielefeld.

Schluss des redaktionellen Teils.

Die feinen rassigen Tees aus Britisch-Indien finden mehr und mehr Beachtung. Von der bekannten, überall eingeführten Marke

MESSMER's TEE

sind London Tee und Englische Mischung à M. 2.60 bezw. M. 3.20 das Pfd. zum grössten Teil, die beiden Ceylon-Indian à M. 2.80 bezw. M. 3.50 das Pfd. fast ausschliesslich mit britisch-indischen Tees zusammengesetzt. Sie seien deshalb Liebhabern von kräftigen und im Gebrauch sparsamen Sorten besonders empfohlen.

Reklame-Marken Qualitätsware und trotzdem billigst von 5000 an 2388
Steindruckerei Knackstedt & Co., Hamburg 138.

Dr. Klebs Yoghurt

Präparate — v. Aerzten selbst gebraucht u. verordnet — wie u. a. folgend. Zeugnis beweist:

„Bitte um baldige Zusendung von 10 Schacht. Yoghurt-Tabletten [Dr. Klebs], welche ich und meine Familie seit einem Jahre **mit demausgezeichnetsten Erfolge** benutzen."

T...., den 8. Juni 1913.
S. v. D. K. K. Oberbezirksarzt.

In Apotheken u. Drogerien; in Bielefeld bei: Drogerie Hygiea, Bahnhofstr. 16. Proben mit Zeugn. über vorzügl. Erfolge kostenlos von Bakteriol. Laboratorium v. Dr. Ernst Klebs, München 33. General-Vertreter: **Dr. Richard Mauch, Cöln, Roonstrasse 61.** 18.11

In grossen Sortimenten
empfehle ich
in soliden, bewährten
Fabrikaten
bei sehr billigen
Preisen:

Unterzeuge

Normal-
Hemden u. -Hosen,
Hautjacken, woll. Jacken,
gestrickte Jacken u. Westen.

Unterhosen
in allen Grössen und Weiten.

Strümpfe, Socken u. Längen
eigener Strickerei, gute Qualitäten.

Georg Siepe,

Am Markt 7. **Bielefeld.** Telephon 73.
1841,23 10

Natürliche Mineralwässer

= in frischer Füllung eingetroffen. =
Prompter Versand auch nach auswärts.

Felix Battig

Markt-Drogerie
Telephon 110. [13,11] Telephon 110.

Damentaschen

enorme Auswahl jeder Preislage.

Carl Barlag

Spezialhaus für Reisebedarf und feine Lederwaren.
Niedernstr. 37. Fernruf 322.

Städtische Sparkasse der Residenzstadt Detmold

— — **Im Rathaus Zimmer Nr. 7.** — —
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto Hannover Nr. 5717. — Fernruf Nr. 14.

Annahme von Spareinlagen zu **3¾ %** Zinsen.
Beträge von 5000 Mark an, bezüglich deren Rückzahlung eine ½jährige Kündigungsfrist vereinbart wird, werden mit **4 %** verzinst.
— **Tägliche Verzinsung.** — 1,23/12

Reissen in den Gliedern,

Gicht, Rheuma, wie alle Erkältungskrankheiten werden gelindert beim Tragen von echtem

Kamelhaar-Unterzeug.

Kamelhaar ist ähnlich wie Katzenfell von einem sogenannten magnetischen Fluidum erfüllt, was einen besonders heilgünstigen Einfluss bei allen rheumatischen Beschwerden ausübt. — Kamelhaar-Unterzeug ist gut waschbar und für jeden passend vorrätig:

Kamelhaar-Hemden :: Kamelhaar-Jacken
Kamelhaar-Beinkleider :: Kamelhaar-Leibbinden :: Kamelhaar-Socken :: Kamelhaar-Brust- und -Lungenschützer :: Kamelhaar-Kniewärmer :: Kamelhaar-Fusswärmer in

Bitters Reformhaus „Zur Gesundheit"

nur Bahnhofstraße 2a, früher alte Post, Nähe Jahnplatz.
†854

Echte Schildpattwaren:

Kopf-, Kleider- u. Hutbürsten, Frisier-, Staub- u. Scheitelkämme,
Taschen-Bürstchen u.-Kämme, Nagel-Polierer, -Feilen u.-Reiniger
Schmuck- und Nadel-Schalen, Puderdosen,
Schildpatt-Kamm- u. Bürsten-Garnituren in eleganten Etuis.
Komplette Garnituren zur Nagelpflege.

Echter Schildpatt-Haarschmuck

in unerreichter Auswahl. Aparte feine Farben.

Seitenkämme, Nackenkämme, Spangen, Nadeln

Durch besonders günstigen Einkauf und grossen Umsatz ausserordentlich preiswert!
Ich bitte meine Schaufenster zu beachten.

L. Schaefer, Rathausstr. 7

Erstes Spezialgeschäft für Toiletteartikel. '1469,4/11

Waschkessel-Oefen!

Schweres, erstklassiges Fabrikat mit handgearbeitetem Kupferkessel, Zirkulationszug (D. R. G. M. 394226) u. **verzinktem, innen ausgemauertem Stahlblechmantel,** schweren gußeisernen Türen und Füßen.

Langjähr Haltbarkeit.

Diese Kesselöfen, sind mit feuerfesten Steinen ausgemauert und darum jedem ähnlichen Fabrikate welches mit irgend einer Masse ausgeschmiert ist, unbedingt vorzuziehen. 3110.77

Besichtigung erwünscht!

Adolf Heine, Ritterstraße 57.

Stadt-Koch!

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Zubereitung feiner Festessen. Beste Ausführung im Geschmack als Anrichten zusichernd, bittet um Zuspruch **Robert Lösch, Wiesenstraße 13** parterre.
†246,31.12

Wanzen Schwaben
sowie alles andere Ungeziefer vertilgt unt. Garantie

Herm. Griebel,
Kammerjäger Wittekindstr. 25.

Zahn-Praxis

H. Wesemann,

Ecke Alter Markt
Eingang: Rathausstrasse 2.
Telephon 1891.

Künstliche Zähne
mit u. ohne Gaumenplatte

Kronen u. Brücken.

Garantie
für **Brauchbarkeit, guten Sitz und natürliches Aussehen.**

Mäßige Preise.
Schonendste Behandlung.
Künstlerische Ausführung.

*369122.4

---

21. u. 22. November **Ziehung** 2. Dezember

Naturschutzpark-Geld-Lotterie
7219 Gewinne im Gesamtbetrage von Mark

21. Große Badische Lotterie
4578 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

235000 Hauptgewinne Mark	**100000** spez. 78 Pferdegewinne
100000	**70000** spez. 4500 Silbergewinne
40000	**30000** Hauptgewinn
20000	**10000**
bar ohne Abzug zahlbar	
Lose à 3 M. (235000 Lose.) Porto u. Liste 30 Pf. extra,	**Lose à 1 M., 11 Lose 10 M.** (213000 Lose.) Porto und Liste 25 Pf. extra,

in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

1 Naturschutzpark-Los u. 2 Badische Lose zusammen 5 Mk.
(Porto und Listen 40 Pfennig extra).

Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preußischer Lotterie-Einnehm., **Berlin C. 2, Burgstraße 27 (Bürohaus Börse).**

Küppersbusch-Öfen

vereinigen überraschende Leistung
höchste Eleganz
billigste Preise

F. KÜPPERSBUSCH & SÖHNE A.G. GELSENKIRCHEN
JAHRESPRODUKTION 1200000 ÖFEN u. HERDE. KATALOGE AUF WUNSCH DIREKT
LIEFERUNG NUR DURCH EISENHANDLUNGEN

Auskünfte

bei privaten Verbindungen (z. B. vor **Verlobungen, Heiraten etc.**) erteilt auf Grund vielseitigster Beziehungen in **streng vertraulicher,** aber **gewissenhafter** Form im **In-** und **Auslande**

‚Auskunftei Victoria'

Bielefeld, Siekerstr. 14. Inh. W. Neigenfind.

In **objektiver Würdigung** der jeweiligen Sachlage wird berichtet über **Herkunft, Vorleben, Gesundheit, Ruf, Charakter, Vermögen, Einkommen, evtl. Mitgift, Erbschaften, gesellschaftliche Stellung, Verkehr etc.** '2150,7/11
Eintreibung von Forderungen aller Art.

Unfall **Haftpflicht**
UNFALL-Versicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur
Kaution **Einbruch**

Reinhardsquelle das Nierenwasser!

Wirkungen einer Hauskur:

Die außerordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert u. angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweißgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen und gichtigen Leiden ist, wird abgerieben. Gries und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbefinden ein, welches früher nicht vorhanden war. — Man frage den Arzt! —

Literatur versendet die Direktion der Reinhardsquell bei Wildungen. — In Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien verlange man zum eigenen Nutzen ausdrücklich nur **Reinhardsquelle.**

Engros-Niederlage:
Felix Battig (Markt-Drogerie).
Telephon 110. *1426.7

Kapok-Matratzen

bester Ersatz für **Roßhaar**
enorm billig in der Fabrik

F. Mertens

Hamm **Bielefeld** 61 **Münster**

Nr 259. — 103. Jahrg.
Erste Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 4. November 1913

Auslosung der Hauptschöffen.

o Bielefeld, 4. November.

In der gestrigen Auslosung der Schöffen für das Jahr 1914 wurden die ordentlichen Sitzungstage des Schöffengerichts für 1914 wie folgt bestimmt: 3. Januar, 6. Mai, 5. September: Maschinenmeister Heinrich Rohde, Rohrteichstraße 17, Werkmeister Hermann Remöller, Brackwede, Kupferhammer 76. 6. Januar, 7. Mai, 8. September: Fabrik. Carl Engelking, Quelle; Landwirt Wilhelm Oberlohmann, Niederjöllenbeck 18. 7. Januar, 9. Mai, 9. September: Landwirt Hermann Höner, Altenschildesche Nr. 6; Landwirt Meyer zu Westerhausen, Großdornberg 3. 10. Januar, 12. Mai, 10. September: Landwirt Heinrich Lüttgert, Ummeln 7; Kaufmann Conrad Schaper, Brandenburger Straße 11. 13. Januar, 13. Mai, 12. September: Generalagent Waldemar Weber, Detmolder Straße 124c; Möbelfabrikant Fritz Bartey, Waldhof 2. 14. Januar, 14. Mai, 16. September: Fabrikant Albert Dütting, Am Wellenkotten 8; Buchhalter Hermann Schindler, Kaiserstraße 76. 15. Januar, 16. Mai, 19. September: Kaufmann Wilhelm Engelking, Gütersloher Straße 38; Schneidermeister Carl Schöppe, Am Damm 6. 17. Januar, 19. Mai, 22. September: Fabrikant Hermann Meyer, Viktoriastraße 39; Oberlehrer Professor Schierwagen, Uhlandstraße 16. 20. Januar, 23. Mai, 24. September: Oberlehrer Professor Hermann Petri, Uhlandstraße 14; Buchhalter Johannes Kohlscheid, Kaiserstraße 163. 21. Januar, 27. Mai, 26. September: Kaufmann Wilhelm Stodiek, Bismarckstraße 6; Buchhalter Paul Schede, Oelmühlenstraße 99. 24. Januar, 28. Mai, 29. September: Stellmachermeister Gustav Gerber, Gütersloher Straße 33; Fabrikdirektor Wilhelm Berg, Kl. Bahnhofstraße 2a. 28. Januar, 4. Juni, 30. September: Mittelschullehrer Fritz Engelken, Wertherstraße 42; Mittelschullehrer Heinrich Rolfing, Wertherstraße 107a. 29. Januar, 6. Juni, 1. Oktober: Mittelschullehrer Heinrich Gastvogel, Bismarckstraße 34; Sattler Julius Bomm, Schildesche, Bielefelder Straße 11. 31. Januar, 9. Juni, 6. Oktober: Stellmacher Wilhelm Deppe, Schildesche, Bielefelder Straße 4; Lagerhalter Carl Schäfermeyer, Oststraße 1b. 5. Februar, 10. Juni, 7. Oktober: Kaufmann Fritz Eilers, Nebelswall 7; Syndikus Dr. Max Schulz von Ascheraden, Kastanienstraße 9. 7. Februar, 13. Juni, 13. Oktober: Sattlermeister Herm. Ordelheide, Kreuzstraße 43; Amtsrentmeister Emil Kobusch, Lutterstraße 32. 10. Februar, 16. Juni, 13. Oktober: Kupferschied Heinrich Sadler, Ritterstraße 93; Gesanglehrer Wilhelm Schwarz, Falkstraße 1. 11. Februar, 18. Juni, 14. Oktober: Lagerist Gustav Beckmann, Feldstr. 60; Oberlehrer Harry Picker, Kaiserstr. 64. 14. Februar, 20. Juni, 15. Oktober: Kaufmann Ludwig Saligmann, Wiesenstraße 8; Fabrikant Erich Neumann, Südbrackstraße 7a. 18. Febr., 23. Juni, 17. Oktober: Kaufmann Wilhelm Wilms, Herforder Straße 33; Ingenieur Paul Schwarze, Quelle. 19. Februar, 24. Juni, 20. Oktober: Gärtner Wilhelm Humboldt, Detmolder Straße 68; Stadtsekretär Heinrich Laube, Jöllenbecker Straße 41. 21. Februar, 27. Juni, 21. Oktober: Landwirt Gustav zu Wendischhoff, Niederdornberg-Deppendorf 3; Oberpostsekretär Ludwig Sonntag, Augustastraße 8. 24. Febr., 30. Juni, 27. Oktober: Kaufmann Hermann Sauerland, Detmolder Straße 35; Sattler Carl Barlag jr., Niedernstr. 37. 25. Februar, 1. Juli, 28. Oktober: Fahrradhändler Gottlieb Wettkamp, Waldeckstraße 5a; Buchhalter Gustav Borgner, Waldemarstraße 6. 26. Februar, 2. Juli, 29. Oktober: Kaufmann Karl Hasenklever, Obernstraße 12; Oberlehrer Dr. phil. P. Wolff, Hermannstraße 66. 28. Februar, 4. Juli, 31. Oktober: Pflastermeister Karl Vollmann, Langenhagen 43; Dr. phil. Paul Nordmeyer, Johannistal. 3. März, 7. Juli, 4. November: Oberrevisor Karl Immisch, Ravensberger Straße 81; Bankprokurist Heinr. Barnbeck, Hammerschmidtstraße 6. 4. März, 8. Juli, 5. November: Hotelbesitzer Hermann Hohlbein, Am Bahnhof 3; Kaufmann August Eickmeyer, Niederjöllenbeck 36. 5. März, 15. Juli, 7. Nov.: Rendant H. Mönimann, Oberjöllenbeck 155; Tischlermstr. Aug. Vorwerk, Arndtstr. 27. 11. März, 16. Juli, 10. November: Obermeister Gustav Desch, Viktoriastraße 19, Prokurist Hermann Hellmann, Quelle. 12. März, 18. Juli, 11. Nov.: Landwirt Gustav Schwarze, Hoberge-Uerentrup 3, Maschinenmeister Otto Mirow, Ravensbergerstr. 65. 14. März, 21. Juli, 12. November: Handelslehrer August Knust, Dornberger Straße 31, Arbeitersekretär Albert Schulz, Oelmühlenstraße 33. 17. März, 22. Juli, 14. November: Redakteur Karl Sewering, Teutoburger Straße 44, Kaufmann Gerh. Schröder, Augustastraße 4. 18. März, 25. Juli, 17. Nov.: Kaufmann Wilhelm Bökenkamp, Düppelstraße 14, Fabrikant Hugo Grünebaum, Detmolder Straße 21. 21. März, 28. Juli, 19. November: Installateur Wilhelm Mademann, Ehlentrupper Weg 1, Kupferschmiedemeister Emil Pauck, Kreuzstr. 17. 26. März, 29. Juli, 21. November: Schneidermeister August Dockhorn, Obernthorwall 26, Wirt Heinrich Nölkenhöner, Am Güterbahnhof 19. 28. März, 30. Juli, 24. November: Schlossermeister Wilhelm Waldhecker, Kurfürstenstraße 29, Oberlehrer Emil Beller, Rolandstraße 12. 31. März, 1. August, 25. November: Kirchenküster Heinrich Kastrup, Gütenstraße 16, Buchbindermeister Karl Wolpers, Kasernenstraße 1. 1. April, 4. August, 26. Novbr.: Kontorist Otto Lachmann, Kurfürstenstr. 56, Direktor Otto Dörries, Roonstraße 1. 2. April 5. August, 28. November: Geschäftsführer Albert Siggelkow, Arndtstraße 8, Handelslehrer Gustav Warnecke, Humboldtstraße 32. 4. April, 6. August, 2. Dezember: Zeichner Karl Löwe, Fröbelstr. 9, Obergütervorsteher Christian Bunsen, Am Güterbahnhof 8. 7. April, 8. August, 3. Dezember: Molkereidirektor Paul Tschake, Markgrafenstraße 7, Buchhalter Emil Wagner, Kurfürstenstraße 3a. 8. April, 15. August, 8. Dezember: Tischlermeister Karl Fastabend, Herforder Straße 106, Werkmeister August Stratemann, Göbenstraße 9. 15. April, 15. August, 8. Dezember: Kaufmann Wilh. Schröder, Bahnhofstraße 43, Landwirt Hermann Oberesdar, Babenhausen 2. 16. April, 18. August, 9. Dezember: Landwirt Hermann Möller, Babenhausen 5, Landwirt Heinrich Lücking, Babenhausen 15. 18. April, 19. August, 10. Dez.: Handlungsgehilfe Fritz Hunecke, Weststraße 21, Zollinspektor Paul Gehrke, Hermannstr. 38. 21. April, 20. August, 12. Dezember: Fabrikant Heinrich Crilwell, Detmolder Straße 35, Obersekretär Otto Schemel, Ellerstraße 36. 22. April, 25. August, 15. Dezember: Oberlehrer Professor Dr. Volkmar Hölzer, Bismarckstraße 36, Schlachtermeister Heinrich Stiehl, Webereistraße 2. 25. April, 26. Aug., 16. Dezember: Bäckermeister Adolf Sundermeyer, Lützowstraße 9, Kaufmann Gustav Sievert, Brackwede, Kaiserstraße 1. 28. April, 27. August, 17. Dezember: Landwirt August Meyer-Arendt, Uerentrup 2, Fabrikaufseher Gottlieb Siekmann, Oberjöllenbeck 10. 29. April, 29. Sept., 19. Dez.: Werkmeister Friedrich Hornberg, Göbenstraße 15, Kassierer Herm. Schäfer, Bürgerweg 34. 30. April, 2. September, 29. Dezember: Agent Alfred Liebold, Altstädter Kirchstraße 6, Buchbindermeister Richard Dohse, Bergstraße 21. 2. Mai, 3. Sept., 30. Dez.: Ingenieur Richard Schleicher, Brandenburger Straße 22, Küster Julius Fechtelpeter, Klosterplatz 3.

Schluss des redaktionellen Teils.

Im gesunden Körper ein gesunder Geist.

Wer kennt sie nicht, diese goldene Lebensregel der Römer, die durch Jahrhunderte ihre Geltung behalten hat? Wer geistig frisch und rege bleiben, wer etwas tüchtiges leisten will, für den ist ein kräftiger, fester Körper die erste Notwendigkeit, der muß Muskeln und Knochen so stark haben, daß sie etwas vertragen können. Bei allem, was man tut, dies zu erreichen, wird das Einnehmen von Scotts Emulsion sehr ratsam sein. Dieses leicht verdauliche, auch von Erwachsenen gut zu nehmende Kräftigungsmittel enthält in seinen Bestandteilen — hauptsächlich Lebertran mit Kalk- und Natronsalzen — für Muskel- und Knochenbildung wichtige Rohstoffe, welche in der Form von Scotts Emulsion auch voll ausgenutzt werden. Scotts Emulsion regt die Eßlust an, bewirkt Zunahme des Gewichtes und Hand in Hand damit eine allgemeine körperliche Ertüchtigung. 1908

Man achte auf die bekannte Schutzmarke

Der Fischer mit dem Dorsch!

Nur diese Woche!

Schürzen-Verkauf

Nur diese Woche!

Beachten Sie bitte unser Fenster!

Beachten Sie bitte unser Fenster!

Unsere billigen Preise erregen Aufsehen!

Tee-Schürzen
aus modern. Satins, neue Blusenfasson, mit farbigen Paspeln garniert
Ausnahmepreis
95 ₰ 1.25

Tee-Schürzen
aus modernen bedruckten Bordüren-Satins, mit Paspeln u. Blenden garniert
Ausnahmepreis
1.45 1.95

Weiße **Tee-Schürzen**
aus prima Batist u. Tupfenmull, mit elegant. Durchsätzen u. schönen Trägern
Ausnahmepreis
95 ₰ 1.45

Weiße **Tee-Schürzen**
sehr eleg. Schürzen mit schönen Durchsätzen, mod. Fassons
Ausnahmepreis
1.65 1.95

Knaben-Schürzen
aus prima gestreiften Siamosen mit Blenden garniert und grosser Spieltasche
Ausnahmepreis
38 ₰ 48 ₰

Blusen-Schürzen
aus soliden, gestreiften Siamosen, hell und dunkel, mit Borden und Blende garniert ∴ ∴
Ausnahmepreis:
85 ₰

Hervorragende Gelegenheit **Tee-Schürzen** Hervorragende Gelegenheit
aus beigefarbigem Zanella, mit Borden oder Klöppelspitzen imit. garniert
95 ₰ 1.50 1.75 1.95

Mädchen-Schürzen
aus gutem Siamosen, reich mit Blenden und Borden garniert, in vorzüglicher Ausführung
95 ₰ 1.25 1.45 1.95

Blusen-Schürzen
aus besten, gestreiften Siamosen, mit Paspel- und Knopfgarnitur, extra weit ∴ ∴ ∴
Ausnahmepreis:
1.95

Bielefeld **Gebr. Gottschalk** Niedernstr. 29—31

Der zweite Krupp-Prozeß.

Berlin, 3. November.

Zu Beginn der heutigen Sitzung teilte der Vorsitzende mit, daß General v. Büding und der zuständige Dezernent der Feldzeugmeisterei als Zeugen betreffend die Versetzung des Zeugleutnants Hoge zur Feldzeugmeisterei geladen werden sollen. — Sodann wurde in der Vernehmung des Zeugen Direktor Träger fortgefahren. Der Zeuge erklärte, er habe bei der Geschäftsführung Brandts Indiskretionen als sicher angenommen, weil es eine Erfahrungssache sei, daß offiziell geheimzuhaltende Dinge auf die Dauer nicht geheim bleiben. Metzen habe ihm gegenüber den Verdacht ausgesprochen, daß Brandt mit Nachschlüsseln arbeite und daß seine Klagen auf erpresserische Absichten zurückzuführen seien. — Unter allgemeiner Spannung wird dann

Abgeordneter Dr. Liebknecht als Zeuge

vernommen. Er sagt aus, daß er auf Grund eines pseudonymen Briefes sich an den Kriegsminister gewendet habe, in welchem er den Kriegsminister darauf aufmerksam machte, daß angeblich die Firma Krupp höhere und niedere Beamte des Kriegsministeriums durch Bestechung zum Verrat militärischer Geheimnisse veranlasse, daß hierfür der Angestellte der Firma, Brandt, erhebliche Mittel erhalte und daß die Beweise für seine Behauptungen sich in dem Geheimschrank eines Herrn v. Detoitz in Essen befänden; eine rücksichtslose Untersuchung sei dringend notwendig. Den ihm zugegangenen Brief habe er, Zeuge, aus einer alten Erfahrung als Politiker heraus vernichtet. Der Industrielle August Thyssen sei in der Briefaffäre nicht verwickelt, da er, Zeuge, mit Thyssen keinerlei Beziehungen unterhalte. Den Ausdruck „Kornwalzer" habe er einmals vom Untersuchungsrichter gehört. Weiter sagt der Zeuge aus, daß er von einem Journalisten aufgesucht worden sei, der ihm Mitteilungen gemacht habe, die darauf schließen ließen, daß Herr v. Metzen

noch mehr Beweismaterial

für einen Verkehr Brandts mit dem Reichsmarineamt und für die Bestechung ausländischer Zeitungen durch die Firma Krupp in Händen habe müsse, desgleichen Beweise dafür, daß die Geschäfte im Ausland unter besonderer Mitwirkung des Angeklagten Eccius abgeschlossen würden. Der Vorsitzende wies den Zeugen darauf hin, daß die Geschäftsgepflogenheiten der Firma Krupp in den vorliegenden Prozeß nicht hereingezogen werden sollen. In gleicher Weise äußert sich der Vertreter der Anklage gegenüber der Behauptung des Zeugen, daß aus seinen Angaben eine nicht unwesentliche Charakteristik des Angeklagten Eccius zu entnehmen sei. — Der Zeuge wies weiter auf die eigenartige Stellung hin, die er in dem Prozesse einnehme, sowie auf die Angriffe, die gegen ihn gerichtet worden seien, und hob hervor, daß einer der Krupp'schen Direktoren sein Material als „Wische" bezeichnet habe. — Dr. Liebknecht betonte nachdrücklich, daß er über

den Absender des Briefes

nicht einmal Vermutungen äußern könne. Der Brief sei in Berlin aufgegeben gewesen und habe kanzleimäßige Schriftzüge gezeigt. Das Schreiben habe keinerlei Andeutung dahingehend enthalten, daß Dr. Liebknecht in der Verwendung des bezeichneten Materials irgendwelche Rücksicht walten lassen solle. Zugleich hatte der Brief den Hinweis darauf enthalten, daß wohl kaum ein amtliches Einschreiten erfolgen werde, ehe nicht die beigefügten Geheimberichte ausgehändigt würden, weil nur deren Aushändigung einen Anlaß zur Strafeinschreitung bieten würde. Der Zeuge hat daraus geschlossen, daß als Urheber des an ihn gerichteten Briefes nicht etwa ein Angestellter der Firma Krupp oder sonst jemand, der durch die Geheimberichte selbst bloßgestellt werden könnte, in Betracht komme. Dem Kriegsminister seien auch mehrere Originale von „Kornwalzern" überreicht worden. Der „unsinnige Gedanke", daß die Zusendung etwa von dem Angeklagten Brandt ausgegangen sei, sei ihm niemals gekommen; Herr v. Metzen habe allerdings eine ähnliche Vermutung geäußert. Der Zeuge hat den Herrn v. Metzen erst vor Gericht kennen gelernt. Vorher sei er

weder persönlich noch schriftlich mit Herrn v. Metzen verkehrt;

den Namen habe er erstmals vom Untersuchungsrichter gehört, gesehen habe er Metzen zum ersten Mal beim Zeugenaufruf; ebensowenig kennt er dessen Vater. Auf eine Frage des Angeklagten Eccius, warum er den an ihn gerichteten Brief vernichtet habe, erklärt der Zeuge wiederholt, er habe das aus der Erwägung heraus getan, die jeden Politiker leiten werde, wenn er schriftliche Mitteilungen von außerhalb erhalte.

Der nächste Zeuge, Direktor Rausenberger von der Firma Krupp, wird zunächst über die „Kokswalzer" und deren Inhalt befragt. Er ist der Anschauung, daß der Inhalt zum größten Teil aus einzelnen Preisnotizen bestand, die für die Submissionspreise als Grundlage benutzt wurden. Auf Befragen gesteht der Zeuge zu, manchmal den Eindruck gehabt zu haben, daß die mit Brandt verkehrenden Herren nicht in allen Fällen in wünschenswerter Weise Diskretion zu wahren wüßten.

Es sollen nunmehr

die „Kornwalzer"

durchgegangen werden. Der Oberstaatsanwalt beantragt, für diesen ganzen Teil der Verhandlung den Ausschluß der Oeffentlichkeit. Das Gericht beschloß demgemäß, worauf auch die Zeugen den Saal verlassen mußten, jedoch angewiesen wurden, sich zur Verfügung des Gerichts zu halten.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

n **Schildesche,** 4. November. (Straßenbau.) Mit der Kanalisation zum Ausbau der Schäferstraße hat man jetzt begonnen, ebenso mit den Arbeiten zum Ausbau des oberen Teils der Subbrackstraße. Sämtliche Arbeiten sind dem Maurermeister Hufendiek in Theesen übertragen.

*. **Babenhausen,** 3. Novbr. (Jubelfeier.) Am 1. November war Herr Lehrer Edler 25 Jahre in hiesiger Gemeinde. Am Freitag brachte das Dornberger Lehrerkollegium ihm seine Wünsche dar; abends erfreute ihn der Posaunenchor mit einigen schönen Liedern. Sonnabend fand die von der Gemeinde veranstaltete Jubelfeier statt. Auf der geräumigen Diele des Vorstehers Möller hatten sich über hundert Einwohner Babenhausens und viele Freunde und Gönner aus anderen Gemeinden eingefunden, um an der Feier teilzunehmen. Herr Pastor Otten hob in seiner Ansprache hervor, daß Herr Lehrer Edler sein Werk auf festen Fels gegründet habe und sich darum auch seines Erfolges freuen könne. Herr Vorsteher Möller sprach dem Jubilar den Dank der Gemeinde aus und überreichte zwei Sessel. Endlich hob Herr Lehrer Schiller das Verdienst der Schulmutter hervor. Der Jubilar dankte mit bewegten Worten. Die ganze Feier legte ein schönes Zeugnis von dem guten Einvernehmen zwischen Schule und Elternhaus ab.

[:] **Brackwede,** 3. Nov. (Im Arbeiterbildungsverein) hielt am gestrigen Sonntage Herr Dozent von Sillich-Bielefeld einen Vortrag über „Preußen vor hundert Jahren". Obwohl man in letzter Zeit viel über diese Jahre hat lesen und hören können, so verstand es der Redner doch, das Interesse der Zuhörer bis zum Schluß wach zu halten. — Am nächsten Sonntag feiert der Verein im Saale der Witwe Bischoff hier sein 46. Stiftungsfest durch Konzert, Festrede, Ansprachen, Aufführungen und Ball.

v. **Stetnhagen,** 2. Nov. (Geflügelausstellung.) Welch reges Interesse für die Geflügelzucht in unserem Orte herrscht, das bewies so recht die vom hiesigen Geflügelzuchtverein am 1. und 2. November im Lokale des Wirts Reckmeier veranstaltete Lokalausstellung. Sie war mit 350 Tieren seitens der Mitglieder beschickt worden. Bis Sonnabend mittag mußte das Geflügel im Ausstellungslokale angeliefert sein. Der Preisrichter, Herr Schröder-Bielefeld, hatte keine leichte Arbeit, denn es war durchweg in den einzelnen Klassen sehr gutes Material ausgestellt. Der Besuch der Ausstellung war am Sonntag nachmittag bei dem herrschenden günstigen Wetter ein guter. Gegen 8 Uhr nahm der Ball seinen Anfang, der die Besucher noch recht lange in vergnügter Stimmung zusammenhielt. Es erhielten Preise auf Langshan: Wilhelm Femmer, Fritz Femmer; auf Plymouth-Rocks, gesperbert: Hermann Duftmann-Amshausen; schwarz: August Elbracht; auf Wyandottes, gold: Gust. Namforth, weiß: Fritz Höner, Gust. Berning, schwarz: Heinrich Schwarze, Herm. Brinkmann; auf Orpington, schwarz: W. Brinkmann, Heinr. Weeke-Vatthorst, Gust. Cronsholl, Rud. Reckmeier, gelb: Rud. Schlichte, Herm. Reckmann, Emil Eggert; auf Mechelner, weiß: Rud. Schlichte; auf Rhode-Island: Heinr. Strothmann; auf Minorka, schwarz: Heinr. Strothmann, Otto Dellbrügge, Th. Brandt-Ummeln, rosenkämmig: Heinr. Weeke-Vatthorst, weiß: Wilh. Lechthoff; Andalusier: Heinrich Erke; Italiener, rebhuhnfarbig: Heinr. Düfelfiek, Fritz Höcker-Vatthorst, schwarz: Karl Volkmann, weiß: Herm. Ellerbrake, Rud. Reckmeier, C. Mühlemeier, silberhalsige: C. Mühlemeier, gelb: Gustav Diekmann; Hamburger Schwarzlack: Heinr. Schwarze, Wilh. Kniepkamp-Isselhorst, Gold- und Silberlack: Wilh. Kniepkamp-Isselhorst, Goldsprenkel: August Hardieck, Th. Brandt-Ummeln; Thüringer Bausbacken: Gust. Berning; Westfälische Krüper, schwarz: W. Brinkmann, Fritz Femmer, Herm. Krullmann, Heinrich Reckmeier, Wilh. Westheide, Hermann Vogt, bunt: Wilh. Westheide; Bantams: Gust. Berning: Zwerg-Langshan: Heinrich Strothmann; Antwerpener Bartzwerge: Rud. Schlichte. Großgeflügel: auf Rouen-Enten: Rud. Schlichte; Peking-Enten: Rud. Borgstedt, Rud. Schlichte, Bernh. Cronsholl, C. Mühlemeier; Hochflug-Enten: Rud. Schlichte; Embener Gänse: Heinr. Düfelfieck, H. Windmann; Hühner 1,3 ausgestellt: Orpington, gelb: Rud. Schlichte, Orpington schwarz: Wilhelm Brinkmann, Rud. Reckmeier, Minorka, schwarz: Heinrich Strothmann, Italiener, weiß: Hermann Ellerbrake, Hamburger, schwarz: Heinrich Schwarze, Krüper, schwarz: Hermann Vogt. Tauben. Kröpfer, engl.: Heinr. Schwarze, Brünner, weiße und schwarze: Gustav Diekmann, Wilhelm Femmer, Rud. Schlichte, Strasser: Wilh. Kniepkamp-Isselhorst, Pfautauben, weiß: Gust. Diekmann, blau: Gust. Diekmann, Möschen, blau: Gust. Diekmann, Mönche: Wilh. Femmer, Tümmler, gelb: Gust. Diekmann, rot: Gust. Diekmann, Otto Dellbrügge, Elstern: Gustav Diekmann, Fritz Höfener, weiß: Gustav Diekmann, Heinr. Schwarze, Bärtchentümmler: Wilh. Kniepkamp-Isselhorst, Starenhälse: Heinrich Schwarze, Elberfelder Hochflieger: Gustav Diekmann, Stralsunder Hochflieger: Gust. Diekmann, Show-Homer: Herm. Vogt, Brieftauben, blau: Heinrich Düfelfiek, Otto Dellbrügge, weiß: Gust. Berning, Gust. Franke, schwarz: Th. Brandt-Ummeln. Einen Zuschlags-Ehrenpreis erhielten W. Brinkmann, Gust. Diekmann, Aug. Hardiek, Heinrich Strothmann, Hermann Vogt und Carl Volkmann.

lw. **Werther,** 3. Nov. (Die Eichtage für das Amt Werther) sind noch für kurze Zeit verlängert. Zur Einlieferung der Maß- und Wiegegeräte sind auch Landwirte, sobald sie beim Absatz ihrer Produkte zur Preisbestimmung Maß- und Wiegegeräte benutzen, verpflichtet. Es kann nur geraten werden, die Sachen unverzüglich prüfen zu lassen, sofern dies noch nicht geschehen ist, um späteren Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen.

lw. **Werther,** 3. Nov. (Versammlung.) In einer der nächsten Handwerkerinnungsversammlungen wird der Vertreter der Gewerbeförderungsstelle Dortmund, Ingenieur Wirts, einen Vortrag über „Den Nutzen, den die Gewerbeförderungsstelle dem Handwerker bringen kann," halten.

a. **Dissen** (Teutoburger Wald), 3. Nov. (Von der Schule. — Geflügelzucht und Preisschießen.) Die Lehrerin an der hiesigen Volksschule, Corsdreß, ist freiwillig aus dem Schuldienst ausgeschieden. Die freigewordene Stelle ist der Lehrerin Graf aus Osnabrück vertretungsweise übertragen worden. — Der Geflügelzucht- und Tierschutzverein Dissen veranstaltete am 1. und 2. November im Dallmeyer'schen Saale die 8. Lokal-Geflügel-Ausstellung, verbunden mit einer Ausstellung von Obst und Gemüse. Die Beschickung der Ausstellung mit Geflügel war recht gut, durchweg waren nur prachtvolle Tiere ausgestellt. Zur Verteilung gelangten 6 Ehrenpreise, 11 erste, 18 zweite, 44 dritte und 33 vierte Preise und mehrere lobende Anerkennungen. In der Obst- und Gemüse-Ausstellung wurden 3 erste, 8 zweite, 3 dritte Preise verteilt. Der Besuch der Ausstellung war sehr gut. Im Nebensaale fand ein Preisschießen statt; es wurden dort Puter, Gänse, Enten, Hühner und Tauben in großer Anzahl ausgeschossen. Der Ausstellung folgte ein gemütlicher Ball.

* **Herford,** 3. Nov. (Das Ernst Harten-Denkmal) auf dem alten Friedhof wurde gestern auf Veranlassung des Magistrats durch einen Kranz geschmückt. Die Herforder Chronik schreibt über diesen Stein: Bei dem Rückzuge der französischen Besatzung von Minden durch Herford wurde Ernst Ferdinand Harten durch eine feindliche Kugel getötet. Er galt als letztes Opfer der Franzosenherrschaft. Der Stein trägt die Inschrift: Ernst Ferdinand Harten, geboren zu Minden den 31. Dezember 1784. Gefallen durch einen Schuß bei dem Rückzuge der französischen Besatzung durch Herford vom 3. auf den 4. November.

—e. **Herford,** 3. Novbr. (Geflügelausstellungen.) Der Kasse- und Nutzgeflügelzucht wird im Stadt- und Landkreise Herford seitens der Bewohner große Aufmerksamkeit zugewandt. Am letzten Sonnabend und Sonntag waren in unserer Stadt zwei solcher Veranstaltungen. Der Geflügelzuchtverein „Wittekind" hatte bei Gastwirt Spitker in der Bielefelderstraße seine 11. und der Geflügelzuchtverein „Herfordia" bei Gastwirt H. Sieker in der Mindenerstraße seine 3. lokale Geflügelschau veranstaltet. Beide Vereine haben in den Reihen der Mitglieder hervorragende bekannte Züchter und so bot sich für den Besucher und Liebhaber edlen Rassegeflügels ein hoher Genuß. Die Preisrichter, Redakteur Walther-Oldenburg und Lehrer Meinert-Porta hatten in der Preisverteilung keine leichte Aufgabe, allen Ausstellern gerecht zu werden. Einzelne Rassen, wie z. B. weiße Wyandottes, rebhuhnfarbige Italiener, gestreifte Plymouth-Rocks, Gold-Wyandottes u. a. m. wiesen so hervorragende Tiere auf, daß sie auf großen und größten Schauen in erfolgreiche Konkurrenz treten können. Mit beiden Schauen war ein Preisschießen von lebendem Geflügel verbunden. Der Besuch war ein voll befriedigender. Am nächsten Sonntag findet in Blotho die Kreisverbandsausstellung statt, auf welcher die Vereine ihr bestes, in den Lokalschauen gesichtetes Material darbieten werden.

⊕ **Herford,** 3. November. (Gustav-Adolf-Fest.) Das gestrige Gustav-Adolf-Fest in der Münsterkirche war stark besucht und von ganz erhebender Wirkung. Schon der Eingang in die herrliche Liturgie mit seinem „Ach bleib' bei uns, Herr Jesu Christ, weil es nun Abend worden ist", war von großer Schönheit, die dann aber durch die Mitwirkung der gut geschulten Chöre erheblich gesteigert wurde. Die Festansprache hielt Herr P. Bierenberg aus Meinsen; den Uebergang zu ihr bildete das machtvolle Reformationslied „Ein feste Burg ist unser Gott". Mit dem herrlichen „Die Sach und Ehr, Herr Jesu Christ, nicht unser, sondern dein ja ist", dem der Schluß der Liturgie sich anreihte, klang das schöne Fest dann wirkungsvoll aus.

⊖ **Salzuflen,** 4. Novbr. (Einbruch.) In der Nacht von Sonntag auf Montag ist in dem Kontor der Matratzenfabrik der Firma Blanke u. Steffen hier ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Hierbei sind den Dieben ca. 300 Mk. in bar und 1200 Mk. in Wechseln in die Hände gefallen. Der Raum, in dem sich das Bargeld und die Wechsel befanden, wurde nicht erbrochen, sondern mit einem Nachschlüssel geöffnet. Jedenfalls hat man es hier mit sehr geriebenen Dieben zu tun.

δ **Hiddenhausen,** 4. Nov. (Verschiedenes.) Die Herbstkontrollversammlungen für das Amt Hiddenhausen finden für die Jahresklassen 1906 bis 1908 der Reserve am 25. November, nachm. 2 Uhr, für die Jahresklassen 1909 bis 1913 der Reserve am 26. November, vormittags 10 Uhr in Herford, im Saale des Schützenhofes statt. — Die „Dramatische Vereinigung" Hiddenhausen gab am Sonntag nachmittag im Saale des Gastwirts Meier hier vor ausverkauftem Hause eine Wiederholung des Stückes „Durch Kampf zum Sieg", aus der Zeit der Befreiungskriege. Den Mitwirkenden wurde reicher Beifall gezollt.

δ **Eilshausen,** 4. Nov. (Geflügelausstellung.) Am vergangenen Sonnabend und Sonntag veranstaltete der hiesige Geflügelzuchtverein seine diesjährige lokale Schau. Preisrichter war Herr O. Hepke-Gütersloh. Ausgestellt waren 47 Stamm Hühner und 9 Stamm Tauben. Bei paarweiser Ausstellung und Einzelprämiierung konnten 7 Ehrenpreise, 17 erste, 17 zweite und 35 dritte Preise vergeben werden. Die Ausstellung war gut besucht. Mit der Ausstellung war eine Verlosung verbunden.

ä. **Südlengern,** 3. Novbr. (Wilde Kaninchen.) In dem nahegelegenen Resberge und Doberge hausen seit einiger Zeit zahlreiche wilde Kaninchen. Wenn man gegen Abend in der Dämmerung durch den Res- und Doberg einen Spaziergang macht, so sieht man die schnellfüßigen Tiere nach allen Richtungen in ihre Schlupfwinkel verschwinden.

ä. **Südlengern,** 3. Nov. (Fortbildungsschule.) Wie im vergangenen Jahre, so soll auch in diesem Winter wieder in Südlengern I eine ländlich-gewerbliche Fortbildungsschule errichtet werden. Auch in Südlengern II wird in diesem Winter nach langer Zeit zum ersten Male wieder eine Fortbildungsschule zustande kommen.

+ **Holzhausen** (Kreis Lübbecke), 4. Novbr. (Lehrerpersonalien.) In den wohlverdienten Ruhestand getreten ist der Kantor und Hauptlehrer Brinkmeier hier. B. der im ganzen 43 Jahre im Schuldienst stand, ist 22 Jahre an der hiesigen Schule als Kantor und Hauptlehrer tätig gewesen und hat sich um diese sehr verdient gemacht. — Mit der kommissarischen Verwaltung der Kantorstelle ist der Lehrer Heinrich Körber aus Hedbingshausen beauftragt worden. — An Stelle des in den Militärdienst eingetretenen 3. Lehrers Brandt ist der Lehrer Ewald Ritterswürden aus Drieburg nach hier versetzt.

mc. **Dortmund,** 3. Novbr. (Ein erschütternder Vorfall) ereignete sich im nördlichen Stadtteil. Der 13jährige Schüler G., in der Kesselstraße wohnhaft, wurde von einem Schutzmann bei dem Versuche ertappt, aus einer Selterwasserbude zu stehlen. Der Schutzmann wollte ihn in die elterliche Wohnung bringen, als der Junge sich in der Haustür losriß und die Treppe hinaufstürmte. Als er merkte, daß der Schutzmann ihm auch dorthin folgte, sprang er in seiner Angst aus dem Fenster der 2. Etage. Mit zerschmetterten Gliedern fand man ihn unten auf und brachte ihn ins Krankenhaus.

mc. **Bad Harzburg,** 3. Novbr. (Das Projekt einer Drahtseilbahn) nach dem Burgberg mit Anschluß einer elektrischen Bahn von dem Bahnhof aus hat bereits mehrere Interessenten gefunden. Sowohl die Straßenbahngesellschaft Braunschweig als auch die private Thüringische Eisenbahngesellschaft interessieren sich, laut „Braunschw. Landesztg.", für den Bau. Von letzterer liegt sogar ein schon bearbeitetes Projekt vor, das die Weiterführung der elektrischen Bahn nach Westen, durch Bündheim und Schlewecke nach Ofer, enthält.

⊶ **Bückeburg,** 4. Nov. (Hubertusjagd.) Der hiesige fürstliche Hof veranstaltet am Mittwoch die diesjährige Hubertusjagd, zu der sich Hunderte von Teilnehmern aus dem Schaumburg-Lipper Lande und den umliegenden Garnisonen einfinden. Die Versammlung erfolgt um ½11 Uhr beim Jagdschloß Baum im Schaumburger Walde, woselbst um diese Zeit auch Fürst Adolf zur Teilnahme an der Jagd eintrifft.

Handelsnachrichten.

+ Berlin, 3. Nov. Die heutige Börse verlief recht ruhig. Zwar lagen seitens der Provinz noch immer Angebote vor, jedoch nicht mehr in einer den Markt drückenden Anzahl. Im weiteren Verlaufe erholte sich die Börse ein wenig; allerdings war diese Besserung nicht lange von Bestand. Hansa lagen sehr matt, russische Werte, vor allem Naphtha, konnten sich behaupten.

* Konkursnachrichten. Kaufmann Artur Grüterich in Barmen. Kaufmann Wilhelm Quabach in Köln, Rhein. Ackerer und Kolonialwarenhändler Anton Stumm in Granterath in Erkelenz. Kaufmann Johannes Schlüter in Hamburg.

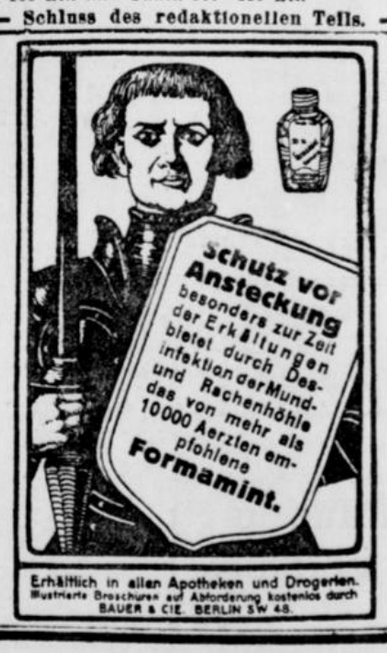
+ Eine neue französische Milliardenanleihe. Eine neue große französische Anleihe von 1½ Milliarden Franken ist in Aussicht genommen, doch ist über den Zinsfuß und Ausgabekurs vorläufig noch nichts Bestimmtes bekannt.

—□— Kleine Finanz-Chronik. Die Verwaltung zur Brauerei zum Felsenkeller in Dresden schlägt aus einem Reingewinn von 1 829 723 Mk. (i. V. 1 638 088 Mk.) wieder 25% Dividende und abermals 50 Mk. für den Genußschein vor. Ferner wird beantragt, das Aktienkapital um 2,1 Mill. Mark auf 3 Mill. Mark zu erhöhen. — Die Damen-Konfektions-Engrosfirma Hermann Baumann (Inhaber Gottfurcht u. Levin) in Berlin strebt laut „Conf." mit 800 000 Mark Passiven einen außergerichtlichen Vergleich an. — Die 1908 unter Mitwirkung französischen Kapitals gegründete Colmarer Handels-Aktien-Gesellschaft, deren letzter Abschluß bei 500 000 Mk. Kapital eine Unterbilanz von 16 763 Mk. auswies, beantragt eine Grundkapitalherabsetzung. — In der Generalversammlung von Julius Langes, Leinen-Industrie, A.-G. in Waltersdorf, wurde beschlossen, nach Vornahme angemessener Abschreibungen und reichlicher Rückstellung für das erste Geschäftsjahr eine Dividende von 8% zu verteilen.

Viehmärkte.

Salzuflen, 4. Nov. (Viehmarkt.) Auf dem gestrigen Viehmarkt waren nur wenig Schweine angefahren worden. Der Handel war im allgemeinen flau. Die Preise waren folgende: 6 bis 8 Wochen alte Ferkel 15 bis 18 Mk., vierteljährige Stangen 30 bis 35 Mk., halbjährige Schweine 40 bis 50 Mk., größere Schweine 80 bis 100 Mk. und Sauen 100—120 Mk.

Schluss des redaktionellen Teils.



Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Illustrierte Broschüren auf Aufforderung kostenlos durch BAUER & CIE. BERLIN SW 48.

Just-Wolfram

75 % Stromersparnis!

Bei allen Installateuren und Elektrzitätswerken erhältlich.

Wolfram-Lampen A.-G. Augsburg.

mit unzerbrechlichem Leuchtdraht

Gustav Köring

Fernspr. 170. **Bielefeld** Obernstr. 26.

Grosser Herbst-Verkauf.

*2177

Viele besonders billige Angebote und Gelegenheitsposten in **Porzellan, Steingut und Glas** für den täglichen Gebrauch, sowie **Ess-, Kaffee- und Waschservice.**

Für Brautaussteuern günstige Gelegenheit!

Frisieren ist und bleibt eine Kunst!

Spezialität: Reine Naturhaarzöpfe.

Modern, leicht und naturgetreu sind Eugenie Wilde's künstlerisch ausgeführte Haar-Arbeiten.
Frisuren vornehmsten Stils
Ondulation rationell.
Kopfwäsche mit Teerseife u. eleg. Frisur 1.00 Mk.

Fachm. Ratschl. über Haarpflege und Haarmode werden bereitwill. ohnejed. Verbindlichkeit erteilt.
Manicure, elektr. Gesichs- und Kopfmassage.
Amerik. Vor- und Rückw.-Kopfw.
ff. Schildpatt und Parfümerie.

Spezialität: Reine Naturhaarzöpfe.

Eugenie Wilde, Güsenstr. 2.

1 Minute von der Niedernstraße.

Institut für Haar- und Schönheits-Pflege.

Erstes Spezial-Damen-Friseur-Geschäft am Platze.

Den Eingang sämtlicher

mod. Handarbeiten

in

aufgezeichnet, angefangen und fertig

erlaubt sich anzuzeigen

L. Bernhardt

Bahnhofstraße 37. Bahnhofstraße 37.

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

Billige Preise. Aufmerksamste Bedienung.

Ihre heute vollzogene Vermählung beehren sich anzuzeigen

Karl Wilhelm Kisker
Frau Elli Kisker
geb. van der Moolen.

Düsseldorf, den 4. November 1913.
Breidenbacher Hof. [9055

EDUARD GRAFFKE
GERTRUD GRAFFKE
geb. Henkelmann
VERMÆHLTE
BIELEFELD, den 4. November 1913.

Oskar Manske
Erna Manske
geb. Lindenberg
Vermählte
Bielefeld, den 3. November 1913.

Heinrich Engelke
Maria Engelke
geb. Cleff
Vermählte.
Bielefeld, den 4. November 1913.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

F. Kleinemeyer Bielefeld Schloßbleiche

Damenbart

lästige Haare an Händen und Armen werden leicht, schmerz- und gefahrlos in einigen Minuten entfernt mit

Rino-Depilatorium

Dieses Enthaarungspulver wird einfach mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt.
Greift die Haut nicht an.
Flacon Mk. 1.25.
Nur echt mit Firma:
Rich. Schubert & Co. G. m. b. H. Weissböhla
Depots: Sparrenberg-Drogerie Flora-Drogerie, Detmolder Str. 41, Parfümerie Schäfer, Rathausstrasse 7, Löwen-Drogerie, Bahnhofstrasse 21, Fortuna-Drogerie, Mühlenstrasse 5. ??

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Verehrung anlässlich meines 40jähr Jubiläums sage ich allen Bekannten, sowie meinen jetzigen u. enemaligen Schülerinnen **herzlichen Dank.**

Bielefeld, 3. November 1913. ?9144

Malwine Brünemann.

Für die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unsers lieben Sohnes und Bruders Karl, in so wohltuender Weise von Freunden und Bekannten, in so reichem Masse erwiesene Teilnahme, möchten wir auch noch hierdurch

herzlich danken.

Familie H. Kralemann.

Schröttinghausen, 3. Nov. 1913.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unser einzig geliebtes Söhnchen

Fränzchen Pieterzak

nach kurzer schwerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Bielefeld (Friedrichstr 54), Detmold, Haspe, 3. November 1913.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 6. November, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt.

Am Sonnabend, den 1. Nov., verschied nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Hanne Pilgrim

geb. Rabe

im Alter von 70 Jahren.

Mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Herm. Pilgrim.

Bielefeld, Siegfriedstr. 26, 3. Nov. 1913.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 5. Nov., nachm. 2½ Uhr von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Vorfeier daselbst um 2.10 Uhr.

Westfälisches Industriewerk sucht zum Detailvertrieb seiner Fabrikate in der Hauptlage

passenden Laden

mit mehreren Schaufenstern, womöglich mit vorhandenen Lagerräumen für April 1914 evtl. 1915. Kauf des Hauses evtl. nicht ausgeschlossen.

Angebote mit Preis erbeten unter T. W. 26393 an die Annoncen-Exp. Fr Schatz, Duisburg. *2184,7/11

Herr, welcher viel verreist ist, sucht per sofort gut

möblierte Wohnung

(1 oder 2 Zimmer), möglichst mit Zentralheizung, in gutem Hause zu mieten. ?

Offerten mit Preisangabe unter K M 2120 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Herrschaftliche Etage

im Zweifamilienhause nebst Garten, im Zentrum d. Stadt, doch ruhige freie Lage, zum 1. April 1914 zu vermieten. Preis 750 Mark. Besichtigung von 11—2½ Uhr. f9143,29.11

Brüderpfad 8.

Zu vermieten

Laden

in bester Geschäftslage von **Lemgo** (Lippe), abgesehen von Kolonialwaren, zu jedem Geschäft geeignet, mit Wohnung per sofort evtl. später preiswert zu vermieten.

Seit über 20 Jahren ist darin ein Weiß-, Kurz- und Spielwarengeschäft erfolgreich betrieben. ?1375,4/11

Offerten an

Gustav Petri, Lemgo.

---

2 abgeschlossene

Wohnungen,

renoviert, sofort zu vermieten. Nachzufragen bei **Theater-Meyer,** Viktoriastr. 63. L6

---

2 Parterrezimmer,

separat. Eingang, zu vermieten. Detmolder Straße 4. ?9162,8/11

Remke's Theatersaal.

Heute Dienstag, den 4. Novbr.

Abschieds-Konzert

der ehem. Eyles Leipziger Sänger.

Anfang 8½ Uhr.

250 Mk. nachweisbarer Schaden ist mir durch das **polizeiliche Verbot für Sonntag (Allerseelentag)** entstanden. Alle Freunde und Gönner bitten wir, unser in Bielefeld seit weit über 30 Jahren eingeführtes Unternehmen, uns zu unserem heutigen Abschieds-Abend durch zahlreichen Besuch gütigst zu unterstützen.

Leipziger Quartett- und Konzert-Sänger

Dir. Ferd. Schmidt.

Vollendete Büste

erhalten Sie durch

Elixir Lavalier.

Aeusserlich sicher wirkend. Präparat von **Lavalier, Paris.** Preis pro Flasche Mk. 6.—.

Zu haben in Bielefeld:

Parfümerie **L. Schaefer,**
Rathausstrasse 7. ?1662,2/12

Elektrische Drahtlampen

(Glühbirnen.)

Minimaler Stromverbrauch, lange Lebensdauer, billiger Preis.

F. Misling,
Reichspoststr. 4.

ż1124,30.12.

Bärenfelle

sind nicht schöner als meine blend. **weißen u. silbergrauen echten Heidschnuckenfelle Marke „Eskimo".** Ausgesucht beste Felle, ca. 1m groß, **8 M., Vorlagen,** dickwoll., **6 u. 7 M.,** haarfest u. geruchl. Reich illustr. Preisl. sofort frei. **Fußsäcke, Wagendecken** und vieles andere. — Zahle. Dankschr.

Fr. Heuer Kürschner-Meister **Rethem** (Aller)

Versandh. echt. Heidschnuckenfelle. Gegr. 1880

123s3,16.12

Frische grüne Aale lebende Karpfen „ Hechte „ Krebse

stets vorrätig. ż2192

Ludwig Jacke.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 5. Novbr., nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in **Senne II:**

1 Bretterschuppen und 1 Hühnerstall

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. f2187

Zusammenkunft der Kaufliebhaber an der Wirtschaft des Herrn Eikelmann.

Bielefeld, den 4. Nov. 1913.

Wehmeyer, Gerichtsvollzieher

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 5. Novemb., nachm. 4 Uhr versteigere ich in der Auktionshalle bei dem Wirt **Böker in Milse** die dorthin geschafft. Gegenstände als:

1 Plüschsofa, 1 Sofatisch mit Plüschdecke, 1 buntes Bild, 2 Rohrstühle und 1 eichenen Kleiderschrank

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. *1646

Bielefeld, den 4. Nov. 1913.

Hohenstein, Gerichtsvollzieher

Wohnhaus

in ruhiger, angenehmer Lage **am Bürgerweg 37** der Apotheke gegenüber gelegen, bish. 9 Jahre v. Herrn Dr. Buddeberg bewohnt, mit Vor- u. Hintergarten, besteh. aus 9 Zimm., Küche, Speisek., Badeeinricht., Glasveranda, Mansardenzimmern, schönen hellen Kellern 2c. im ganzen oder geteilt für **sofort** oder **später** zu vermiet. Näher. **Ww. Hünerhoff, Herforderst. 116,** oder **H. Hünerhoff, Brandenburger Straße 42.** 130/12

Lagerplatz

im östlichen Stadtteil, mit Werkstattgebäude u. Schuppen **zum 1. April 1914** zu vermieten. Interessenten werden um Aufgabe ihrer Adresse unter K V 2189 an die Exped. der Westfäl. Ztg. gebeten.

Wohnung

von 5 Räumen, Bad und Zubehör zum 1. April zu vermieten. ?737,??

G. Schwieter, Rathausstr. 5.

M. K

Mineral-Wasser

sämtlicher Brunnen zu Hauskuren in stets **frischer Füllung.**

Maximilian Koth

Adler-Drogerie
Niederstraße 43.

Obernstraße 24
Buchdruckerei
Buchbinderei
Papier-Handlung.

Todes-Anzeige.

Heute abend ½10 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, der Restaurateur

Herr August Brinkhoff

im vollendeten 45. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friederike Brinkhoff geb. Tönsmann.
Hermann Brinkhoff.
Kurt Brinkhoff.
Werner Brinkhoff.

Bielefeld, 3. November 1913.

Von Beileidsbesuchen bitten dankend Abstand zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 4 Uhr auf dem Gadderbaumer Kirchhof statt. Vorfeier um ½4 Uhr. ?2210

4 Serien leichte Handarbeiten

Genre „Toscana“ vorgezeichnet a. grauem Leinen Spann- und Knötchenstich.		Genre „Nizza“ vorgez. auf grauem Leinen, mod. Rosenmuster in Plattstich		Genre „Roma“ für Herren- und Speisezimmer vorgez. a. meliert. Kochelleinen, mit Wolle u. Seide zu besticken		Genre „Verona“ vorgez. auf grauem Ripsstoff, Hagebuttenkrans, in lebhaften Farben zu sticken	
Kissen mit Rückwand	1.15	Kissen mit Rückwand	1.95	Kissen mit Rückwand	1.95	Kissen mit Rückwand	1.95
Stuhlkissen m. Fransen und Kordel	1.25	Stuhlkissen	95 ₰	Decke □ 85/85	2.75	Decke □ 85/85	2.95
Decke □ 85/85	1.35	Decke □ 85/85	2.75	Decke rund, 85/85	2.75	Decke rund 85/85	2.95
Büfettdecke 75/145	2.75	Büfettplatte oval	2.25	Tischdecke 160/160	9.75	Büfettplatte oval	2.25
Tischdecke 160/160	10.75	Stola-Decke 160/160	9.75				

Zu vorstehenden Genres liegen Modelle zur Ansicht aus und erfolgt Anleitung kostenlos.

Martin Blumann & Co.

Bielefeld, Niedernstrasse 19.

Schwämme

Grösstes Lager in Schwämmen aller Art

Unerreichte Auswahl in

großen, feinen

Toilette- und Badeschwämmen

Beste griechische Ware!

Feine weiche

Kinderschwämme

Durchaus haltbare

Wagenschwämme

Putzschwämme

Schultafelschwämme

Gummischwämme

in allen Größen vorrätig.

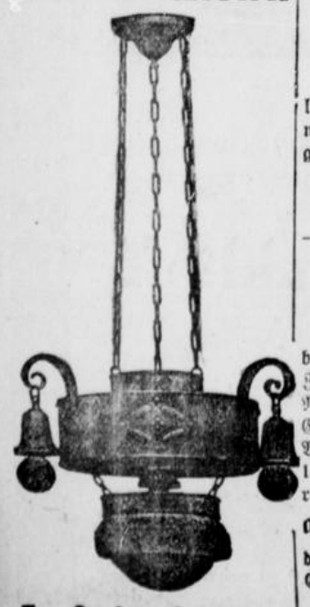
L. Schaefer,

Rathausstrasse 7.

Moderne

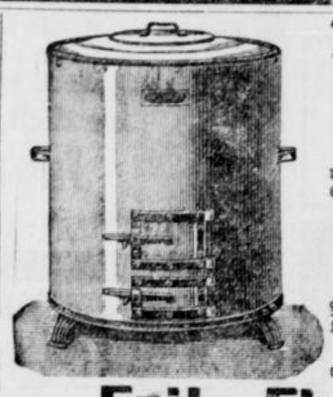
Beleuchtungs-körper

für **Gas** und **elektr. Licht.**



Fr. Gustav Schwieter,

Bielefeld, Rathausstr. 5.



Waschkessel-Ofen

„Original Fislake“

mit Ia. handgeschmiedeten u. extra stark eingesetzt. Böden versehene Kupferkessel.

— Kein Rost. —

Keine Reparaturen.

Kein Durchbrennen.

Meine Kessel sind nicht mit Handelsware zu vergleichen.

In Bielefeld ca. 800 Stück in Gebrauch.

Fritz Fislake, ?,12/11

Fabrik und Lager: **Siegfriedstraße 35/37.** Fernspr. 1322

Vorteilhaftes Angebot!

Ein Posten

dekor. Ess-Service

bedeutend im Preise herabgesetzt.

F. Consbruch

Obernstraße 9.

Amtliche Anzeigen

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fräuleins **Hedwig Funk** in Bielefeld, Niedernstraße Nr. 24, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. :2158

Bielefeld, den 30. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bielefeld belegene, im Grundbuche von Bielefeld Band 66 Blatt 47 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Wirts Richard Finke** zu **Bielefeld** eingetragene Grundstück Flur 1 Nr. 1702/392, am Walle, Hofraum mit Wohnhaus, Oberntorwall 34, groß 1,61 ar, Nutzungswert 1500 Mark, Gebäudesteuerrolle Nr. 7731, Grundsteuermutterrolle Nr. 565

am 22. Dezember 1913, vorm. 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Gerichtstraße 4, Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Bielefeld, den 30. Oktober 1913. :2191,8 12

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Heepen** belegenen, im Grundbuche von

1. Heepen Band 4 Blatt 25,
2. Heepen Band 6 Blatt 38,
3. Ubbedissen Band 1 Blatt 7

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

1. des Landwirts **Wilhelm Pott** zu **Lämershagen Nr. 9** und
2. des Fuhrunternehmers **Heinrich Vögeding** zu **Bielefeld**

als Miteigentümer zu gleichen Teilen eingetragenen Grundstücke:

Gemarkung Heepen Flur 25 Nr. 621/238, die Lohe, Hofraum, Wohnhaus Nr. 50;

Ubbedissen mit Anbau, Hofraum und Hausgarten, groß 10 ar 46 qm, Nutzungswert 90 Mk.;

Gemarkung Heepen—Ubbedissen Flur 25 Nr. 876/236, die Lohe, Acker, groß 26 ar 92 qm, Reinertrag 1,5 Mk.;

Flur 25 Nr. 877/236 daselbst, Acker, groß 1 Hektar 52 ar 4 qm, Nutzungswert 5,96 Mk;

Flur 25 Nr. 878/239 daselbst, Weide groß 2 ar 61 qm, Reinertrag 10 Pf.;

Flur 25 Nr. 879/239 daselbst, Weide, groß 21 ar 4 qm, Reinertrag 83 Pf. Geb.-St.-R. 48, Artikel der Mutterrolle: Ubbedissen 46;

Gemarkung Lämershagen Flur 28 Nr. 40b bei dem Vollbusche, Heide, groß 5 Hektar 70 ar 85 qm, Reinertrag 2,24 Mk.;

Flur 28 Nr. 42 f, Wachtrupper Lohden, Heide, groß 95 ar 92 qm, Reinertrag 38 Pf.;

Flur 28 Nr. 42 g daselbst, Weide, groß 70 ar 39 qm, Reinertrag 83 Pf., Holzung, groß 25 ar 53 qm, Reinertrag 20 Pf.;

Flur 28 Nr. 174/35, ober dem Volle, Holz, groß 2 Hektar 02 qm, Reinertrag 5,52 Mk.;

Flur 28 Nr. 175/35 etc., ober dem Volle, Holz, groß 7 Hektar 57 ar 13 qm, Reinertrag 12,86 Mk., Artikel der Mutterrolle. Ubbedissen 105, Artikel der Mutterrolle: Lämershagen 26;

Gemarkung Ubbedissen: Flur 25 Nr. 259, Schlagholz der Hellweg, groß 9 ar 51 qm, Grundsteuerreinertrag 11/100 Taler

Flur 25 Nr. 257, Acker, die Priebäken, groß 35 ar 27 qm, Grundsteuerreinertrag 2²¹/₁₀₀ Taler.

Flur 25 Nr. 258 Holzung daselbst, groß 5 ar 09 qm, Grundsteuerreinertrag 06/100 Taler;

Flur 25 Nr. 244, Weide, der Blumenbrink, groß 35 ar 12 qm, Grundsteuerreinertrag 1³⁷/₁₀₀ Taler;

Flur 25 Nr. 245 Acker daselbst, groß 94 ar 88 qm, Grundsteuerreinertrag 3⁷³/₁₀₀ Taler;

Flur 25 Nr. 956/260 Acker, der Hellweg, groß 61 ar 29 qm, Grundsteuerreinertrag 3⁸⁴/₁₀₀ Taler;

Flur 25 Nr. 955/261 Hofraum 2c. daselbst, a) Wohnhaus Nr. 63 Ubbedissen mit Hofraum und Hausgarten, b) Schuppen groß 17 ar 33 qm, Gebäudesteuernutzungswert 150 Mark, Grundsteuermutterrolle Nr. 46, Gebäudesteuerrolle Nr. 61;

Flur 25 Nr. 262 Acker, der kalte Berg, groß 8 ar, 67 qm, Grundsteuerreinertrag 17/100 Taler;

Flur 25 Nr. 263 Holz daselbst, groß 3 ar, 51 qm, Grundsteuerreinertrag 04/100 Taler;

Flur 25 Nr. 1341/246 usw. Hofraum, der Blumenbrink, groß 54 ar 92 qm a) Wohnhaus mit Anbau, Hofraum u. Hausgarten, Ubbedissen 102, b) Scheune und Anbau, Gebäudesteuernutzungswert 480 Mk;

Flur 25 Nr. 1343/247 Acker, die Hanke, groß 4 ar 03 qm, Grundsteuerreinertrag 08/100 Taler;

Flur 25 zu Nr. 1388/270 usw. Acker, Hellweg, groß 02 qm;

Flur 25 zu 1392/246 usw. Acker, der Blumenbrink, groß 3 ha 42 ar 95 qm, Grundsteuerreinertrag 11 ⁴/₁₀₀ Taler, Grundsteuermutterrolle 46, Gebäudesteuerrolle Nr. 100

am 18. November 1913, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, Gerichtstraße 4 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. September 1913 in das Grundbuch eingetragen. †4860,4.11

Bielefeld, den 18. September 1913.

Königliches Amtsgericht.

WMF

Versilberte Bestecke

Preislisten durch sämtliche Verkaufsstellen kostenlos

Württembergische Metallwarenfabrik

Geislingen-St.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Landwirts **Fellenstel** in **Baringhof** bei Westerenger, Landkreis Herford, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.** :2185

Bielefeld, den 31. Oktober 1913.

Der Landrat. Beckhaus.

Ab Heute:

Neuer Elite-Spielplan.

Herrliche Novitäten!

Alle Augen

sind in diesen Tagen **gerichtet** auf

die verblüffendste Riesensensation

Die Affäre Dumaine

Detektiv-Drama in 3 Akten.

In phantasievollen Farben schildert der Verfasser in diesem Drama ein überaus spannendes Lebensbild, das durch seine natürliche Entwicklung, überaus flotte Handlung und treffliche Darstellung zu den besten zählt, die Decroix geschaffen. Die photographische Aufnahme erhebt den „Fall Dumaine“ zu einer Sensation unter den neuesten Filmbildern.

Als II. Sensation:

Menschen und Masken.

II. Teil.

Drama in 3 Akten.

Dieses Bild ist vollständig unabhängig von dem schon vor Jahresfrist gebrachten I. Teil, daher nicht zu verwechseln.

Spannende Handlung. **Gute Aufnahme.**

Als III. Sensation:

Qualen der Ungewissheit.

Drama.

Als Einlage!

Als IV. Sensation:

Ein aufgeregter Gatte.

Komödie.

Julius als Billardfex.

Posse.

Neue Gaumont-Woche.

Interessant.

In aller Kürze:

Wanda Treumann Viggo Larsen

in

Sumpfblume.

Nr 259. — 103. Jahrg.
Zweite Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 4. November 1913.

Die Reise nach Braunschweig.

Von unserem Sonderberichterstatter.

!! Braunschweig, 2. November.

Freiherr von Knigge, dem sein Buch vom Umgang mit Menschen zu einer Art Unsterblichkeit verholfen hat, an der zwar mehr das häufige Zitieren als das seltene Studium seines Buches schuld ist, hat einen komischen Roman geschrieben, der den Titel „Die Reise nach Braunschweig" führt. Er spielt in jenen Tagen, als die sonderbare Erfindung des Herrn Montgolfin, mittels einer Kugel von Stoff, die mit Luft gefüllt war, in der Luft spazieren zu fahren, die Welt mit Geräusch erfüllte und Herr Blanchard mit seinen Fahrten mehr Ruhm erwarb, als heutzutage Herr Pégoud.

Damals war Braunschweig, in dem der Herzog Carl herrschte, der dort das beste Theater in deutschen Landen unterhielt und in seiner Bibliothek in Wolfenbüttel den Hofrat Lessing als Bibliothekar besoldete, eines der Kulturzentren Deutschlands und konnte die Konkurrenz mit Berlin schon aufnehmen. Auch Giacomo Casanova, der ein Mann von Geschmack war nicht nur, wenn es sich um schöne Frauen handelte, weilte hier und spricht sich über die Ockerstadt wesentlich günstiger aus als über das Athen an der Spree, wo ihn der alte Fritz zum Schulmeister in seinem Kadetteninstitut machen wollte. Die Bedeutung, die die Stadt damals hatte, hat sie heute nicht mehr, sie ist auf geistigem und wirtschaftlichem Gebiete recht stark ins Hintertreffen geraten; wo einst Ebert, Jerusalem, Joachim Heinrich Campe, Leisewitz, Griepenkerl und Franz Abt lebten, da war lange Jahrzehnte Wilhelm Raabe der einzige, der ein Dichter war, und daß er das war, wußten die Braunschweiger auch nur in den letzten zehn Jahren seines Lebens, als er die Feder hingelegt hatte und Schriftsteller a. D. geworden war. Aber ihre Reize hat die Stadt heute noch, und um sie zu würdigen, muß man durchaus nicht ein Braunschweiger Landeskind sein.

An Potsdam, an den Havelseen und den märkischen Wäldern vorbei, durch Magdeburg geht die Fahrt bis zur braunschweigischen Grenze nach Marienborn, wo Till Eulenspiegel die Mönche bei der Frühmesse kontrollierte, indem er aus der dunklen Treppe eine Stufe nahm und jedesmal einen Kreidestrich machte, wenn ein Mönch im Finstern die Treppe hinunterfiel und seinem Unmut in oft recht unchristlichen Flüchen Luft machte. Er ist ein Braunschweiger Kind. Kneitlingen bei Schöppenstedt hat ihn zur Welt gebracht und in Ampleben ist er getauft. Auch in der Hauptstadt ist er gewesen und hat hier auf dem Bäckerklint seine Eulen und Meerkatzen gebacken. Man hat ihm dort sogar ein lustiges Denkmal gesetzt, einen Brunnen, auf dem der fröhliche Schalk sitzt und die Affen und Eulen anlacht, die ernsthaft-drollig ihren Beruf, Wasser in das Becken zu speien, erfüllen. Ein paar freche Jungens — man nennt sie hier „Klinter" — waren an den Rand geklettert und spritzten, indem sie die Hand vor die Ausflußröhren hielten, einen armen kleinen Kerl, der jämmerlich schrie, plitschnaß. Der Geist Eulenspiegels scheint also noch nicht ganz ausgestorben zu sein.

Durch den Wald geht die Fahrt nach der Stadt Helmstedt, die auf ein ehrwürdiges Alter zurückblickt und eine Kapelle besitzt, die schon um 800 gebaut ist. Herzog Julius hat hier im 16. Jahrhundert eine Universität gegründet, die eine Hochburg der protestantischen Theologie wurde, Giordano Bruno und Calixtus haben hier gelehrt, aber auch Conring der Begründer der deutschen Rechtsgeschichte und Beireis, der schnurrige Wundermann, der Adept, von dem Goethe in seinen Tagebüchern erzählt. Der Ruhm ist längst dahin. Nur das Gebäude der Hochschule, das Juleum, ein origineller Renaissancebau, steht noch, die Bibliothek, die bis jetzt hier noch verwahrt wurde ist vor einigen Monaten nach Wolfenbüttel geschafft worden, die Universität selbst wurde im Jahre 1809 vom lustigen König Jerome aufgehoben. Und die Bemühungen der Bürger, die auf eine Wiedererrichtung abzielen, dürften auch unter der Regierung des jungen Herzogs Ernst August sich als vergeblich erweisen.

Der Zug rast weiter und erst der Dom von Königslutter ist das nächste auffallende Gebäude mit seinem Massiv von fünf Türmen. Werkleute, die in Verona am Dome von St. Zeno arbeiteten, waren auch hier am Werke, wie im Dome von Magdeburg. Lothar, der Sachsenherzog, der deutscher Kaiser wurde, schuf diesen Bau; in der Kirche von Supplingenburg, seinem Stammsitz, liegt der Kaiser begraben, der die Welfen zuerst nach Norddeutschland brachte. Der Bayernherzog Heinrich der Stolze war sein Tochtermann und wurde nach ihm Herzog von Sachsen. Heinrich der Löwe war sein Sohn.

Wolfenbüttel, die Stadt Lessings, die frühere Residenz der Herzöge von Braunschweig, berührt der Zug nicht. Aber im Vorbeifahren erhascht mein Blick das Schild einer kleinen Station „Grüner Jäger", kurz vor Braunschweig. Hier, wo auch das Lustschlößchen Richmond, ein pikanter Louis-Seize-Bau liegt, will, so heißt es, der junge Herzog sich ein Lustschloß errichten. Und dann fährt der Zug in den Braunschweiger Bahnhof ein, der der älteste aller deutschen Staatsbahnhöfe ist. Allerdings denkt man jetzt daran, das Gebäude, das architektonisch recht wertvoll ist, abzubrechen und einen Neubau zu errichten. Die alte Löwenstadt hat ein Prachtgewand angelegt von unvergleichlicher Schönheit. Alle Häuser, selbst die kleinsten in den entlegensten Straßen und Gassen — der Braunschweiger nennt seine Gassen „Twieten" — tragen reichen Schmuck von Tannengrün, Guirlanden, Kränzen und Fahnen, Flaggen und Wimpel in deutschen Reichs- und in preußischen und braunschweigischen Landesfarben wehen lustig flatternd im Winde. Ganz besonders sind die Straßen reich und prächtig geschmückt, durch die das junge Herzogspaar seinen Einzug hält. Man wird es draußen begreiflich finden, daß für die Ausschmückung der kaum 1½ Kilometer langen Einzugsstraße von der Stadt 25 000 Mark und vom Staate noch weit mehr verausgabt worden sind. Zahllose Geschäftsleute und ein Heer von Arbeitern sind beschäftigt gewesen, das alte Brunswick festlich zu kleiden und sie alle haben ein gutes Stück Geld verdient. Die städtischen und staatlichen Gebäude, ebenso die des Reiches zeigen einen Schmuck, der feenhaft genannt werden kann, und eine Illumination ist für die beiden ersten festlichen Abende vorgesehen, die in ihrem Glanze alles übertreffen wird, was man bisher hier erlebt hat.

So erwartet Braunschweig seinen neuen Herzog aus dem Hause Braunschweig, und weit sind die Herzen geöffnet der jungen Herzogin aus Hohenzollern-Stamm.

Bielefelder Strafkammer.

Wegen Untreue stand unter Anklage der Kontorist Ludwig Ebell von hier, welcher sich schon seit sieben Wochen in Untersuchungshaft befindet. Der Angeklagte war seit dem 17. Dezember 1906 bei der Firma Singer Co. als Buchhalter und Informator angestellt. Zu seinen Obliegenheiten gehörte auch die Annahme und Verbuchung der eingehenden Gelder. Seine Veruntreuungen erstrecken sich auf die Zeit seiner Anstellung bis zum Oktober 1912, wo sie entdeckt wurden. Er hat zunächst mit kleinen Beträgen angefangen und immer weitere Unterschlagungen gemacht, um die vorausgegangenen zu decken. Im ganzen sind von ihm 11 355,25 Mark unterschlagen worden. Der Angeklagte gab die Unterschlagungen ohne weiteres zu und führt die Tat auf das anfänglich niedrige Gehalt und die daraus entstandene Notlage zurück. Auch will er etwa 1100 Mark verborgt haben. Der Gerichtshof billigte ihm mildernde Umstände zu und erkannte gegen ihn auf 1 Jahr Gefängnis, worauf ihm 1 Monat Untersuchungshaft angerechnet wurde.

Gefährliche Burschen. Der Maler Hermann Liebricher und der Arbeiter Heinrich Glogau zu Bielefeld, die schon wiederholt mit den Strafgesetzen in Konflikt geraten sind und im Verdacht stehen, von Ueberfällen und Fledderei zu leben, waren angeklagt, in der Nacht zum 4. Juli d. J. dem hier zugereisten Arbeiter August Hille aus Niederbecksen ein Geldtäschchen mit 37 Mark und ein Taschenmesser gestohlen und sich dabei als Kriminalbeamte ausgegeben zu haben. Das Gericht nahm an, daß sich die Angeklagten des Straßenraubes verdächtig gemacht. Es erklärte sich daher für unzuständig und verwies die Sache an das nächste Schwurgericht.

Freigesprochen. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Knecht Hermann Willmann von Spenge verhandelt. Dem Angeklagten wurde ein Sittlichkeitsverbrechen aus § 176 Absatz 3 zur Last gelegt. Der Gerichtshof kam zu der Freisprechung des Angeklagten und hob den erlassenen Haftbefehl sofort auf.

Gerichtssaal.

*** Der Revolverangriff des Landwehrhauptmanns.**

Die vielbesprochene Revolveraffäre des Forstreferendars v. Knobloch, der am 2. Januar d. J. in Frankfurt a. O. den Buchhalter der Speditionsfirma Pinnow, den 36jährigen Kaufmann Hedrich, erschossen hatte, gelangt vor dem Frankfurter Schwurgericht erneut zur Verhandlung. Knobloch, der Hauptmann der Landwehr und Inhaber des Roten Adlerordens 4. Klasse ist, hatte sich schon am 20. Juni d. J. vor den Geschworenen wegen seiner Tat zu verantworten. Er war vor längerer Zeit nach Frankfurt a. O. übergesiedelt und hatte sein Mobiliar der Speditionsfirma Pinnow zur Aufbewahrung übergeben. Am 2. Januar d. Js. wollte er nun nach seinen Sachen sehen und begab sich zu dem Speicher der Firma Pinnow. Der mit seiner Führung betraute Buchhalter Hedrich öffnete nun nach Ansicht Knoblochs die Tür nicht rasch genug, worauf ihn Knobloch unter Hinweis auf seinen Offizierscharakter zu größerer Eile ermahnte. Hieraus entstand ein Wortwechsel, in dessen Verlauf nach Knoblochs Angabe der Buchhalter ihn in eine Ecke gedrängt haben soll. Daraufhin gab Knobloch aus seiner Pistole auf Hedrich zwei Schüsse ab, von denen der zweite tödlich wirkte. Dem Polizeibeamten, der ihn verhaften wollte, setzte er heftigen Widerstand entgegen. Während der Untersuchungshaft wurde der Verhaftete zur Beobachtung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt überwiesen. In der seinerzeitigen Hauptverhandlung im Juni war Knobloch der Körperverletzung mit tödlichem Ausgang für schuldig gesprochen worden, das Urteil war aber vom Gericht aufgehoben und die Angelegenheit zur neuerlichen Verhandlung vor das Schwurgericht verwiesen worden. Inzwischen ist gegen Forstreferendar v. Knobloch ein Entmündigungsverfahren eingeleitet worden. Schon in der ersten Verhandlung hatten namhafte Psychiater sich dahin ausgesprochen, daß Knobloch geisteskrank sei. Er ist zweifellos auch erblich belastet; ein Bruder starb in einer Irrenanstalt; Knobloch selbst hielt sich ebenfalls schon in einem Sanatorium auf.

Unter außerordentlich starkem Andrang des Publikums fand am Montag vor dem Schwurgericht in Frankfurt a. O. erneut Verhandlung gegen v. Knobloch statt. Es kamen dabei 15 Zeugen und 7 Sachverständige zur Vernehmung. Der 49 Jahre alte Angeklagte gibt bei seiner Vernehmung an, er habe am 2. Januar seine Möbel besichtigen wollen, habe aber sehr lange warten müssen, bis der Buchhalter Hedrich der Firma gekommen sei. Dieser habe sich sofort ihm gegenüber ungebührlich benommen und sei wie ein „Kannibale" auf ihn losgegangen, so daß er zu seinem Schutze nach seiner Pistole griff und schoß. Er habe Hedrich nicht beleidigt, habe es aber als eine Ruchlosigkeit angesehen, daß Hedrich sich ihm gegenüber so benahm. Gezielt habe er auf den Mann nicht, im Gegenteil, er habe vorbeischießen wollen, damit er an ihm vorübergehen könne. Der Angeklagte gibt weiter an, daß sein Vater rückenmarksleidend und sein Bruder in einem Irrenhaus gestorben sei. Er war auch bereits in einer Heilanstalt untergebracht, die er „notdürftig gekräftigt" wieder verlassen hat. Wie der Sachverständige Medizinalrat Dr. Leppmann bekundet, hat der Angeklagte von Jugend auf an Angstzuständen gelitten und auch die Idee gehabt, er solle im Speicher der Firma Pinnow umgebracht und seine Leiche dort verborgen werden. Eine Schwägerin des Angeklagten bekundet, daß der Angeklagte seit dem Jahre 1903, wo er einen Automobilunfall erlitten habe, ein sonderbares Benehmen gezeigt habe. Er habe sich stets für verkannt angesehen und wiederholt davon gesprochen, Güterverwalter beim Kronprinzen werden zu wollen, er habe stets ein übertrieben korrektes Wesen an den Tag gelegt, so daß seine Verwandten den Verkehr mit ihm abbrachen. Eine Reihe von Zeugen schildert den Angeklagten als einen rechthaberischen Charakter, der sich stets für verfolgt und betrogen ansah. Eine Reihe von medizinischen Sachverständigen erklären, daß der Angeklagte geisteskrank sei, und zwar in dem Maße, daß § 51 des Strafgesetzbuchs Anwendung finden müsse.

Den Geschworenen wurde nur eine Schuldfrage vorgelegt, und zwar die nach Totschlag. Die Unterfrage lautete auf mildernde Umstände. Nach einer Beratung von nur fünf Minuten verkündete der Obmann der Geschworenen deren Wahrspruch, der auf nichtschuldig lautete. Der Angeklagte wurde daher freigesprochen, aber sofort in Sicherungshaft genommen.

Aus dem Reich der Lüfte.

♀ Konkurs der Luftschiffwerft, G. m. b. H.

Die deutsche Luftschiffwerft, G. m. b. H., die Erbauerin des neuen halbstarren Luftschiffes „B J", System Beer, hat Konkurs angemeldet, weil es ihr nicht gelungen ist, die für den weiteren Ausbau ihres Systems nötigen Geldmittel zu beschaffen. Die Gesellschaft hofft jedoch, durch die Verwertung ihrer Patente, Baupläne und des fertigen Versuchsluftschiffes ihre Außenstände begleichen und ihre Mitarbeiter entschädigen zu können.

♀ Die Fernflüge um die Preise der National-Flugspende

sind gemäß dem in der Ausschreibung gesetzten Termin am 31. Oktober abgeschlossen worden. Soweit sich bisher übersehen läßt, haben 9 Flieger die geforderte Mindestflugstrecke von 1000 Kilometern zurückgelegt und zwar: Victor Stoeffler, K. Caspar, Ernst Schlegel, Robert Thelen, Leutnant Kastner, Oberleutnant Geyer, Otto Stefvatter, Werner Wieting und Alfred Friedrich. Die endgültige Entscheidung über die Zuteilung der Preise kann naturgemäß erst erfolgen, wenn sämtliche Protokolle über die Flugleistungen eingegangen sind und unter Mitwirkung einer in kartographischen Fragen sachverständigen amtlichen Stelle eine genaue Nachprüfung der einzelnen Leistungen und der durchflogenen Entfernungen erfolgt ist. Hierüber werden noch einige Wochen vergehen.

♀ Sturzflüge in Johannisthal.

Vor einem kleinen Kreis geladener Gäste fanden am Freitag in Johannisthal wieder ausgezeichnete Vorführungen der Flieger Alfred Friedrich und Kießling statt, die durch ihre kühnen Kurven- und Gleitflüge die Bewunderung der zahlreichen Besucher erregten. Zuerst stieg Friedrich auf seinem Etrich-Eindecker empor. In einer Runde schraubte er sich auf 300—400 Meter Höhe und führte dort seine bekannten wagehalsigen Kurven aus, bei denen der Apparat sich bis in Winkeln von 80 Grad in die Kurve legte. Wie der Franzose ließ auch Friedrich seine Maschine ruhig abrutschen und fing sie erst im letzten Augenblick wieder auf. Dann kletterte er höher und zeigte einen sehr schönen Spiralen-Gleitflug. Die Taube schoß in einem Neigungswinkel von etwa 75—80 Grad jäh zu Boden, wobei Friedrich die Taube um den linken und rechten Flügel drehen ließ. Der Flug sah im Anfang gefährlich genug aus. Bald aber erkannten die Zuschauer, daß der Mann am Steuer seinen Eindecker vollkommen beherrschte und brachen deshalb bei der Landung auch in laute Beifallrufe aus. Aehnliche, ebenso schöne und wagehalsige Sturzflüge machte auch Kießling auf dem Ago-Doppeldecker. Aus 500 bis 600 Meter Höhe kam der Zweidecker heruntergeschossen, dabei nach allen Richtungen hin die gewagtesten Wendungen ausführend. Sogar dicht über dem Boden warf Kießling sein Flugzeug so scharf herum, daß die beiden oberen Flächen fast senkrecht zum Himmel ragten.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Die Redaktion steht den nachfolgenden Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für sie dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung. Den Raum zur Entgegnung stellen wir gern zur Verfügung. Einsendungen ohne Namensunterschrift bleiben unberücksichtigt.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

In letzter Zeit haben verschiedentlich öffentliche Versammlungen stattgefunden, die sich mit den Stadtverordnetenwahlen unserer Stadt beschäftigten. Die Versammlungen waren von politischen Parteien einberufen und sind auch von diesen geleitet. Jede politische Partei hat ihre besonderen Bestrebungen und Ziele und es soll Verfasser dieser Zeilen vollständig fernliegen, auf die Interessen der einzelnen Parteien einzuwirken. Die einzuschlagende Parteirichtung soll und muß Sache des einzelnen Bürgers sein und bleiben. Wie aber bringt man nun in letzten Jahren in stets mehr hervortretendem Maße die Stadtverordnetenwahlen, die doch Bürgerwahlen sind, mit den politischen Parteien und ihren Sonderbestrebungen in Verbindung?

Es ist zweifelsohne nicht im Sinne der Zweckbestimmung, die politische Anschauung ausschlaggebend sein zu lassen bei Männern, die im Stadtparlament aus Erfahrung und gesammelten Ueberzeugungen die Interessen unserer Bürger wie überhaupt der Einwohner wahrnehmen und gewissenhaft vertreten sollen. Partei- und Bürgerinteresse ist zweierlei, das kann nicht bestritten werden! Die Interessen des Bürgers stehen auch über Parteigeist. In der Auswahl der Stadtvertreter sollte man die Bürger nicht an politische Parteien fesseln, sondern in öffentlichen „Bürgerversammlungen" wären Vorschläge von Stadtverordnetenkandidaten angebrachter und viel zweckmäßiger. Die Parteirichtung muß ausgeschaltet und das eigentliche Bürgerinteresse mehr berücksichtigt werden; das kann sehr gut geschehen und viel Parteihaß ist beseitigt.

Wenn man in letzter Zeit die Tageszeitungen studierte, so fand man bezüglich der Stadtverordnetenangelegenheiten immer Kritik der einen Partei an der andern. Darauf soll hier nicht eingegangen werden; besser wäre es für alle Parteien, wenn die Reibereien fortfielen. Der Sache an sich wird nur geschadet durch Parteizank, und manchem Bürger die Stimmabgabe zur Wahl verleidet. Leider besitzen wir in Bielefeld keinen Bürgerverein, der sich mit den Stadtverordnetenwahlen zu beschäftigen hätte und der gewissermaßen auch hierfür zuständig wäre, bei dessen Wirksamkeit jede Parteigesinnung in den Hintergrund treten müßte. Es könnte aber durch einen Wahlverein der Parteizwist beseitigt werden. Wer Interesse für seine Vaterstadt und deren Verwaltung hat, schließt sich gern einem Wahlverein an; auch jeder nicht in Bielefeld geborene Bürger, der hier festen Fuß gefaßt hat, muß das Emporblühen unserer Stadt am Herzen liegen. Also fort mit dem Parteizank! Wir müssen auf anderer Grundlage unsere Stadtverordnetenwahlen vorbereiten, sei es nun durch einen Bürgerverein oder irgendeine andere geeignete Vereinigung. Das mögen die Herren in die Wege leiten, welche bereits bei unsern Stadtverordnetenwahlen eine führende Rolle übernommen haben.

Ein Bürger für sehr viele.

Schluss des redaktionellen Teils.

Aus aller Welt.

— Von der Internationalen Baufach-Ausstellung.

Ueber das finanzielle Ergebnis der Internationalen Baufachausstellung schreiben die „Leipziger Neuesten Nachrichten": Wie zu erwarten war, hat die Frage, ob die mit dem 30. Oktober zu Ende gegangene Internationale Baufachausstellung mit Sonderausstellungen Leipzig 1913 mit einem finanziellen Reinertrag oder mit einem Defizit enden würde, gerade in den letzten Tagen den Gegenstand der eifrigsten Erörterungen im Publikum gebildet. Es sind dabei die widersprechendsten Meinungen laut geworden. Während die einen von einem großen Reingewinn, ähnlich dem der Dresdener Hygieneausstellung zu berichten wußten, meinten die andern, daß es ohne ein erhebliches Defizit nicht abgehen würde. Wie so oft, so liegt auch hier das Wahre in der Mitte. Daß von einem Reinerträgnis in der Höhe der Dresdner Ausstellung von 1911 nicht die Rede sein kann, wußten diejenigen, die mit den einschlägigen Verhältnissen in Leipzig auch nur einigermaßen vertraut waren, schon längst. Andererseits muß aber betont werden, daß an dem erklecklichen Defizit, von dem die Pessimisten sich erzählten, auch nichts Wahres ist. Diese Pessimisten wußten sogar die Summen zu nennen, mit denen die Garantiefondszeichner herangezogen würden. Von 30 Prozent und noch mehr wurde da gesprochen. Wie schon gesagt, liegt das Richtige in der Mitte. Ausgaben und Einnahmen werden sich so ziemlich decken. Nicht unwesentlich trägt zu diesem Ergebnis die Summe bei, die die für das Jahr 1914 geplante Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik bei der Uebernahme des Geländes und seiner Anlagen nebst einer Reihe von Baulichkeiten an die Baufachausstellung zahlt. Im übrigen sei bemerkt, daß es bis jetzt noch keiner Ausstellung möglich gewesen ist, am Tage des Ausstellungsschlusses einen genauen Ueberblick über das finanzielle Ergebnis zu erstatten. Jedenfalls sind wir aber ermächtigt, zu erklären, daß, wenn Gerüchte kursieren, die Garantiefondszeichner würden bis zu 30 Prozent herangezogen, diese Gerüchte jeglicher Begründung entbehren. Man rechnet im Gegenteil, wie wir hören, mit einem wenn auch kleinen Ueberschuß.

— Deutsche in der Fremdenlegion.

Drei Deutsche, Friedrich Daul und Alfons v. Zeisel aus Dresden und Alfred Possel, ein Bayer, waren bei einer Weihnachtsfeier in der Fremdenlegion, bei der sie die „Wacht am Rhein" sangen, verhaftet und unter der Beschuldigung der Meuterei vor ein Standgericht gestellt worden. Friedrich Daul, v. Zeisel und Possel wurden zum Tode verurteilt, Alfons v. Zeisel wurde, der „Stettiner Abendpost" zufolge, unter Verschärfung der Prozedur, 12 Stunden in den heißen Sand gelegt. Die Nachricht stammt von drei Stettinern, denen die Flucht aus der Fremdenlegion gelungen ist.

— Zum Deutschen Aerztetag.

Wie von dem Generalsekretariat des Deutschen Aerztevereinsbundes mitgeteilt wird, war die vom Bureau des Außerordentlichen Deutschen Aerztetages am vergangenen Sonntag festgestellte Zahl der Delegierten und vertretenen Mitglieder infolge der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit zur Prüfung der Mandate erheblich zu niedrig angegeben. Da es von öffentlichem Interesse ist, gerade bei diesem so außerordentlich wichtigen Beschluß, der den Krankenkassen den Krieg erklärte, die genaue Zahl zu wissen, so sei mitgeteilt, daß nach genauer Nachprüfung der amtlichen Listen 596 Delegierte anwesend waren, welche 395 Aerztevereine mit 26 700 Stimmen vertraten. Da der Aerztevereinsbund zurzeit 27 151 Aerzte umfaßt, waren also nur 451 Aerzte auf dem Aerztetage nicht vertreten.

— Wegen einer Zeitungsnummer drei Wochen Gefängnis.

Oftmals werden Zeitungen, die von den Austrägern in die Briefkästen gesteckt oder vor die Wohnungstüren gelegt werden, von Unbefugten fortgenommen. In einem solchen Fall, der jüngst in Königsberg i. Pr. zur Verhandlung kam, hat nun das Gericht auf eine sehr hohe Strafe erkannt. Dort hatte ein Arbeiter eine von der Zeitungsfrau eben gebrachte Zeitung aus einem Briefkasten genommen, angeblich um in dem Anzeigenteil den Arbeitsmarkt nachzusehen, ob er nicht irgendwo Beschäftigung erhalten könnte. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Diebstahls zu drei Wochen Gefängnis.

— Eine Gedenkfeier der Leipziger Schlacht in Ostasien.

Das Tageblatt für Nord-China schreibt aus Tientsin, 18. Oktober: Auch bei uns jenseits des Meeres ist der heutige Tag festlich begangen worden. Die militärische Feier war sehr eindrucksvoll. Herr Major Kuhlo (Herr Major Kuhlo ist ein Sohn des Rektors Kuhlo in Bielefeld) hielt zunächst im Innenhof der Kaserne um 10 Uhr einen Feldgottesdienst ab, zu dem sich auch Teilnehmer aus der Bürgerschaft eingefunden hatten. An der Südseite war der Altar aufgestellt. Der Gottesdienst begann mit dem von der Militärkapelle begleiteten Gesang: „Lobe den Herrn", worauf Herr Major Kuhlo die Predigt hielt, der er das Textwort: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen" aus dem 1. Buch Sam. 12, 7 zu Grunde gelegt hatte. Nach Beendigung des Gottesdienstes traten die Mannschaften auf dem äußeren Kasernenhofe zum Appell an. Hier hielt Herr Major Kuhlo eine längere, höchst patriotische und begeisternde Rede, die mit den Worten endete: „Dem, welchem wir im Fahneneide uns angelobt haben, wollen wir aus weiter Ferne versprechen, daß wir, jeder an seiner Stelle und nach seinen Kräften, bemüht sein wollen, für Deutschlands Ehre, Ruhm und Stärke zu arbeiten, daß eine erneute Schlacht von Leipzig nicht wieder nötig wird. Wir geben dieses Versprechen durch den Ruf: „Unser teurer innig geliebter Kaiser Hurra!" Daran anschließend endete die schöne Feier mit dem Gesange des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles."

Schluss des redaktionellen Teils

Lebensluft wie nie zuvor!

Meinem Sohne gab ich zur Stärkung bei Nervosität und Blutarmut Bioson und kann Ihnen versichern, daß der Erfolg meine Erwartungen bei weitem übertraf. Lebensluft zeigt sich jetzt wie nie zuvor, Appetit hob sich und der Junge wendet jetzt seinen Schularbeiten mehr Aufmerksamkeit zu. W. Winter, Lokomotivführer, Hannover, Isernhagenerstr. 64. Unterschrift beglaubigt: 2. 5. 13. Justizrat Spangenberg, Notar. Bioson, großes Paket (ca. ½ Kilo) Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien. 1950

Zu verkaufen

Bäckerei
in Osnabrück. *2125

An sehr guter Lage der Stadt soll wegen Fabrikneubau eine gutgehende Bäckerei mit neuem Dampfofen sofort oder bald durch mich verkauft werden.

Aug. Wulf,
Osnabrück, Lotterstr. 88.

Eisenwaren - Geschäft.

In evangelischer landschaftlich sehr schöner Gegend nahe Bünde soll **umständehalber** sofort eine Besitzung **billigst** verkauft werden, die sich ganz außerordentlich gut für obenbezeichnetes Geschäft eignet. Das Wesen liegt **mitten im Ort, gegenüber der Kirche und ohne Konkurrenz.** Auch Lage für **Nähmaschinen, Fahrräder und Kolonialwaren.** *2126

Aug. Wulf, Osnabrück.

Wirtschaft
mit über 200 hl Bierumsatz ist sofort einschl. des vorzüglichen Inventars hier am Platze bei einer Anzahlung von 10000 M. zu übernehmen. *2127

Aug. Wulf, Osnabrück

Speditions-
und Fuhrgeschäft

ist in naher Industriestadt **erbschaftshalber** sofort mit den **4 Pferden** und allem Zubehör bei einer Anzahl. von ca. 7000 M. zu übernehmen. *2128

Aug. Wulf, Osnabrück.

Wichtig für Schuhmacher.

Gebe mein **Schuhlager,** bestehend aus lauter solid. Waren, wegen Krankheit mit Laden und Schaufenstereinrichtung **zur Hälfte des Einkaufs** ab. Nur Schuhmacher, die einen Laden anfangen wollen, melden sich unter J S 8675 an die Geschäftsstelle der Westf. Zeitg. ?.4/11

Ein Waggon prima gesunde

Zwiebeln

abzugeben. Bei größerer Abnahme Mk. 3.60, einzel Sack Mk. 3.75 pro Zentner. Nachricht **Jäger, Fröbelstr. 86 I.** †

Zentralheizanlage

für 5—6 Räume, **1 Heißwasserbereiter** (Boiler) und **1 Pumpe** für Riemenbetrieb billig zu verkaufen. ?9150

Friedrichstr. 23, 1. Et.

Kauf-Gesuche

Tank,

viereckig, 10000 Liter, Tank beliebiger Form, 1000—2000 Liter zu kaufen gesucht.

C. F. Eickmeyer,
2185 Bielefeld.

Koche mit Knorr

Beachten Sie bei Verwendung der Knorr-Suppenwürfel den hochfeinen, natürlichen Geschmack jeder Sorte und die große Ausgiebigkeit! 46 Sorten, wie Hausmacher, Eierspätzle, Pariser 2c. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfennig.

Ebenso anerkannt sind
Knorr-Hafermehl, Haferflocken,
„ -Reismehl, Grünkernmehl.

Wegen Sterbefall ein o2153

Luxus-Auto Limousine

Marke Westfalia, 4 Zylinder, tadellos erhalten, sofort billig zu verkaufen. **Fr. Weber, Wanne i. W.** Villa Pauline.

Suche sofort

Grundstück

mit 3—4 Wohnungen, möglichst alleinliegend, außerhalb des Stadtbezirks zu kaufen oder zu pachten.

Offerten unter G 9173 an die Exped. der Westfäl. Ztg. I

Offene Stellen

250 Mark monatlich

verdient jedermann. Auch als Nebenverdienst. Garant. v. Std. 2 Mk. Alles nähere gratis u. frk. **Glaser, Pforzheim,** Emilienstr. 20 ?844?,4/11

Vergebe bezirksweise

Vertretung

im Rheinland und Westfalen für einen ohne Schrauben **nach allen Richtungen hin** verstellbaren Wandarm D. R. G. M. Unentbehrlich für Arbeitsmaschinen, Werkbänke, Bureaubeleuchtung 2c., bei Behörden und größeren Werken **erfolgreich** eingeführt, la **Referenzen.**

Angebote unter Postfach 124 Hagen i. W. c5/11

Sichere Existenz

m. jährl. Eink. v. **6000** Mk. und mehr findet strebsamer **Herr od. Dame** als **Filialleiter** einer Versandstelle. Pass. f. **jedermann** i. Stadt od. Land. **Kapit., Kenntnisse, Laden nicht erforderl.** Auch **ohne** Aufgabe des Berufs als Nebenerwerb. 2—3 Std tägl. **Streng reelle Sache.** Ausk. kostenfr. d. K 4161 **Daube & Co., Dresden.** †2339

Rüstiger, verkehrsgewandter, pensionierter Beamter (gedienter Soldat) für †2336

Vertrauensposten

per sofort gesucht. Anfangsbezüge Mk. 80.—. Offerten mit kurzem Lebensl. unt. J. H. 6993 beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Von einem mittleren Fabrikgeschäft wird z. 1. Januar 1914 ein jüngerer, militärfreier

Conto-Corrent-Buchhalter

gesucht, der an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt ist. Kenntnisse der amerikanischen Buchführung erwünscht, aber nicht Bedingung. ,5/11

Gefl. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unt. K P 2172 an die Exped. der Westf. Ztg.

Herren u. Damen als Vertreter für g. Artikel fof. geg. hohe Provision ges. **Ludwig Hagen, Duisburg.**

Teilhaber

gesucht für **Möbelbeschlagfabrikation, 10—20000 Mk.** derselbe muß Kaufmann sein und sich tätig beteiligen.

Offerten unter P 9134 an die Exped. der Westf. Zeitung. t

Bestempfohlener

Buchhalter und Korrespondent

gesetzten Alters, zum 1. Januar gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. und Angabe der Gehaltsanspr. erb. unter B 8990 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. f4/11

Werkmeister

gesucht für

Presswerk,

in welchem Blechteile für Waggon- und Automobilbau gekümpelt werden.

Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unt. K. T. 1477 an **Rudolf Mosse, Köln,** erbeten.

4 Ringofenarbeiter

für tägl. 12000 Steine ein- und aussetzen, ständige Arbeit, Sommer- und Winterbetrieb, sofort gesucht. a1998,4.11

Dampfziegelei Schanzenberg Saarbrücken 1.

Junger Kaufmann

aus der Herrenwäsche-Branche, für die Hemdenfabrikations-Abteilung von hiesiger größerer Wäschefabrik zum 1. Januar gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angaben über seitherige Tätigkeit unter K 2162 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. †

Lehrling,

aus anständigem Hause, für Destillation und Kontor, per sofort gesucht. ?9140

Fahrenbach & Strunk, Bielefeld,
Destillation und Likörfabrik

Tüchtige

Maschinennäherinnen

für unsere **Aussteuer-Näherei** mit elektrischem Betrieb gesucht. †2156,8.11

Strathmann & Comp.

Näherinnen

für bessere Damen-Wäsche außer dem Hause finden gute und lohnende Beschäftigung.

J. Elsbach & Co. A.-G.,
Jüngststraße 6. b1611,8/11

Perfekte

Nückerin

für Knopflochmaschine sucht '2174

H. Ruben,
Bahnhofstr. 48.

Tüchtige

Plätterin

für dauernde Beschäftigung sucht '2173

H. Ruben,
Bahnhofstr. 48.

Bäcker-

u. Konditorgehülfe, tücht., junger, per sofort gesucht. 35.

C. A. Konsemüller,
Werther i. Westf.

Bäckergehülfe

gesucht. f2095,5.11

H. Kramer, Isselhorst 63.

Zum 1. April 1914 wird ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für den Abfertigungsdienst auf dem Kleinbahnhof Bielefeld gesucht.

Meldungen an die **Kleinbahndirektion in Herford.** ∘2110.4.11

Suche auf sofort einen jungen

Bäckergesellen

Ed. Strack,
a8962,5.11 **Enger.**

Jüngerer, solider

Bäckergeselle

sofort gesucht. ?2119,4/11

C. König, Löhne (Bhf.).

Zum 1. April 1914 suche ich für meine Drogerie einen

Lehrling

mit guter Erziehung und Schulbildung unter günstigen Bedingungen. Es wollen sich nur solche melden, welche bis dahin die Handelsschule absolviert haben. Sonntags geschlossen. Selbstgeschr. Offerten sind zu richten an die **Paulus-Drogerie,** Gust. Seelhorst, gegenüber der Pauluskirche. o8/11

Kutscher

für nachmittags gesucht. — Wo sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. 3

Lehrling

für kaufm. Kontor mit Handelsschulbildung per sofort oder später gesucht.

Offerten unter K 9047 an die Exped. der Westf. Ztg. I

Hiesige Wäschefabrik sucht

Buchhalterin

perfekt im Maschinenschreiben u. stenographieren, unt. günstig. Bedingungen per sofort oder später. f

Offert. mit Gehaltsansprüch., Zeugnisabschriften unt. Z 9146 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Kontoristin

mit mehrjährig. Kontorpraxis, besonders für Stenographie und Schreibmaschine, zum 1. Dezember oder 1. Januar für hiesiges, größeres Kontor ges.

Offerten unt. P 2179 an die Exped. der Westfäl. Ztg. 1.8

Geübte 18958,4.11.

Festonnäherin

gesucht.

Bleichstr. 5 (Hinterhaus).

Ich suche für sofort ein

sauberes Zweitmädchen

zu zwei Kindern. ?9155

Frau Richard Meyer,
Beethovenstraße 13.

Stellen-Gesuche

Junger Mann

der mit der Landkundschaft vertraut ist, wünscht sich zu verändern. Derselbe hat einige Jahre gereist. Off. u. K J 8914 an die Exped der Westfäl. Ztg. †5.11

Junger Mann,
in Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, der sich gern verändern möchte, sucht zum 1. Januar 1914, evtl. früher, **Stellung** auf einem hiesigen Kontor. Angeb. unter C 9092 an die Exped. der Westf. Zeitg.

Tücht. Polsterer,

mit allen Polster- und Dekorationsarbeiten vertraut, sucht sofort, evtl. später sich zu verändern. Off. unter A 9088 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Handlungsgehilfe,

20 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Kontorist oder Lagerist. ?

Offerten unter L 9048 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Junger Mann

sucht Beschäftigung irgend welcher Art. ?

Offerten unter L 9049 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Gebildetes Fräulein

21 Jahre alt, sucht Stellung auf Kontor. Vertraut in Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine und sonstigen Kontorarbeiten. Off. unt. S 9138 an die Exped. der Westf. Zeitung. t

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern 1914 die Mittelschule verläßt, Stelle als

Zahntechnikerlehrling.

Offerten unter W 9145 an die Exped. der Westf. Ztg.

Jung. Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort

Stellung als Lageristin.

Selbiges ist vollständig mit der Expedition vertraut.

Offerten unter R 9208 an die Exped. der Westfäl. Ztg. I

Suche für meine Tochter, 17 Jahre, **Stelle zur Erlernung des Haushaltes,** wo Dienstmädchen vorhanden, ohne gegenseitige Vergütung. ?,6/11

Offerten unter R 9062 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Suche zum 1. Januar

Stelle als Stütze,

die auch etwas Hausarbeit übernimmt, Witwe, 28 J. alt, kinderlos. Off. u. J J 8588 an die Exp. der Westf. Ztg. a4.11

Gebildetes, junges

Mädchen

sucht auf sofort Stellung als Stütze. In allen häuslichen Arbeiten sehr erfahren. Familienanschluß Bedingung. Offerten unter K H 2055 an die Exped. der Westf. Ztg. \

Besseres, gebildetes **junges Mädchen,** 21 Jahre, sucht **Stellung als Stütze** zu sofort oder 15. Novbr., am liebsten bei kinderlosem Ehepaar. Es wird mehr auf gute Behandlung gesehen, als auf hohes Gehalt. ?,4/11

Gefl. Off. unt. J T 8676 an die Exped. der Westfäl. Zeitg.

Junges Mädchen

18 Jahre alt, sucht Stellung als Stütze für sofort oder zum 15. November in Bielefeld. Konditorei bevorzugt. Offerten unter V 9142 an die Exped. d. Westfäl. Ztg '6/11

Geldverkehr

Wer leiht

8000 Mk.

auf 1. Hypothek auf eine ländl. Besitzung, doppelte Sicherheit vorhanden, per 1. Januar oder 1. April 1914. f

Offerten unter K S 2182 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erb.

Verschiedenes

An einem bereits bestehenden

Kegelklub

können sich noch einige Herren im Alter von ca. 30 Jahren beteiligen.

Adressen unter Z 2153 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. 1,8.11

Ungeziefer

jeder Art vertilge ich unter Garantie. Tausende Referenzen

F. Hoffmann, Kammerjäger, Damm 2, 2. Etage. †1570,30.12

Offene Stellen

Hausdiener
junger, welcher zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Konditorei Gust. Voß, Oberntorwall 23. o9046

Friseurgehilfe,
junger, für 15. Novbr. gesucht. Georg Winter, Friseur, Lage (Lippe). f9161

Lieferbote
zum Austragen v. Zeitschriften auf einige Tage in der Woche gesucht. Am liebsten Halbinvalide. Etwas Kaution erforderlich. Meldungen Dienstag von 2—4 Uhr Bergstr. 19 parterre rechts. †9207

Bäckergeselle
junger, auf sofort gesucht. Gr. Kurfürstenstr. 21. c6/11

Lauf-
u. Arbeitsbursche gesucht. Wo sagt die Expedit. der Westfäl. Zeitung. f2117,3.11?

Kindermädchen
für sofort gesucht. Augustastraße 3a, part. o9154

Mädchen
tüchtiges, auf sofort gesucht. H. Wortmann, Bahnhofstraße. z9167,5.11

Dienstmädchen
zu Anfang Januar gesucht. Nebelswal 3. o9178

Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. Meinert, Schuhfabrik, Kaiserstraße. !9148

Servitenplätterinnen,
mehrere, werden sofort eingestellt. B. Köllmann, Mühlenstraße 46. '9076,5/11

Suche
zum 1. Januar ein zuverlässiges Mädchen für seinen Haushalt. Kochen nicht erforderlich. Frau Oberlehrer Mertens, Herforder Straße 10. z

Haushälterin,
älteres, einfaches Fraulein od. junge Witwe ohne Anhang, für meinen kleinen bürgerlichen frauenlosen Haushalt sofort gesucht. Offerten unter S 9218 an die Exped. der Westfal. Zeitung. ?

Junges Mädchen
für leichte Plätterarbeit gesucht. Jöllenbeckerstraße 44 a. o

Mädchen,
junges, zum 1. April zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Meldungen unter R T 2171 an die Exped. d. Westf. Ztg. t,11/11

Junges Mädchen
für alle vorkommenden Arbeiten in kleinem, bess. Haushalt per 1. Januar gesucht. Offerten unter G 9111 an die Exped. der Westf. Ztg. '6/11

Suche
zum 1. Januar ein tüchtiges junges Mädchen zur Stütze für Küche und Haushalt. Off. unter F 9110 an die Exped. d. Westfal. Ztg. '5/11

Mädchen,
in Küche und Haus erfahren, gegen hohen Lohn zum 1. Jan. von älterem Ehepaar in eigenem Hause gesucht. — Herforder Straße 9. !9084

Gesucht
zum baldigen Eintritt ein erfahrenes, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus. Obernstraße 44 I. †9209,5.11

Alleinstehende
Frau, mittleren Alters, wird von älteren Ehepaar gesucht, zur Stütze der Frau. Offerten unter J 9041 an die Exped. der Westf. Zeitung. t

Junges Mädchen
für die Küche gesucht, Gelegenheit Kochen zu erlernen. Bahnhofstraße 20. t

Köchin
die in der feineren Küche und Hausarbeit erfahren ist, per bald gesucht. Luise Beier, Viktoriaur. 41. †9036,8.11

Einsatznäherin
geübte, gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. Niederwall 5, Hofeingang. †9033,6.11

Plätterinnen
für Oberhemden gesucht. H. Hempel, Dampf-Waschanstalt, Gr. Kurfürstenstraße. [5/11

Mädchen
per sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht. Schloßhofstraße 24, parterre. f8897

Hausmädchen,
gewandtes, zum 1. Jan. gesucht. Frau Dr. Rosenberg, Ulmenstraße 12. *8692,4/11

Näherinnen
für Oberhemden, elektrischer Antrieb, sofort gesucht. Junge Mädchen welche das Oberhemden-Nähen erlernen wollen werden auch eingest. Siechenmarschstraße 13. o6/11

Mädchen,
jüngeres, ordentlich, für Haushalt und Geschäft umständehalber auf sofort gesucht. Frau M. Ramsbrock, Brackwede, Bahnhofsrestauration. ?,6/11

Mädchen
sauberes, gut empfohlenes, zum 1. Januar für die Küche gesucht. Frau Landgerichtsrat Delius, Grünstraße 33 I. Ecke Bürgerweg. o4/11

Haushälterin
ältere, tüchtige, am liebsten vom Lande, per sofort gesucht Schildesche, Amselstraße 21. 28881,4/11

Stellen-Gesuche

Schuhmachergehilfe,
19 Jahre alt, sucht per sofort Stellung. Off. unter R 9120 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. '5/11

Haushälterin,
welche mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, gut kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht zum 1. Januar Stelle im anständigen Hause. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offert. unter 9091 an die Expedition der Westf. Zeitg. bis zum 7. erbeten. 2

Besseres,
junges Mädchen sucht Stelle als Stütze oder Kinderfräulein in besserem Hause. Offerten unter M 9050 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,6/11

Gepr. Kindergärtnerin
1. Kl. sucht sofort Beschäftigung bei kleinen Kindern während der Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr. Offerten unter T 9066 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Junge Frau
sucht Aufwartestelle. Offerten unter V 9067 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. o

Aelteres Mädchen
sucht selbständige Stellung in kl. Haushalt. Offerten unter G B Bielefeld, Schloßhofstr 13, 2. Etage r. '9113,5/11

Suche
Stundenarbeit zum Waschen u. Reinmachen. Frau Pilgrim Burgstraße 8, 1. Et. '9097

Direktrice
der Kragennäherei wünscht baldige Stellung in einem hiesigen Wäschegeschäft. Offert. unter S 8904 an die Exped. d. Westfäl. Ztg.

Kellner.
Junger Mann sucht Stellung, um sich als Kellner auszubilden. Offert. unter W 9072 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *

Suche
für gutes tüchtiges Mädchen, zum 1. Dezember Stellung in besserem kath. Hause. Offerten unter H 9114 an die Exped. der Westf. Zeitung. t5.11

Suche
Stellung für meine 14jährige Tochter im Haushalt oder bei Kindern. Offerten unt. F 9171 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Suche
für meinen Sohn, welcher Ostern 1914 die hiesige Mittelschule verläßt, Stellung als Lehrling auf einem Fabrikkontor, wo selbiger auch noch nach beendeter Lehrzeit weiter konditionieren kann. Gefl. Off. unter A 8239 befördert die Exped. der Westfäl. Ztg. '4/11

Pflegerin
für sofort frei. Nachzufragen in der Exped. der Westf. Ztg. t

Stütze.
Junges, starkes Mädchen vom Lande, in allen Zweigen des Haushalts, besonders im Nähen erfahren, sucht zu sofort oder zum 1. Dezember Stellung als Stütze. Offerten unt. E 9166 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. z5.11

Fräulein
älteres, in der Kinderpflege und im Haushalt erfahren, sucht Stellung zu sofort oder später als Kinderfräulein, Haushälterin oder Stütze. Offerten unter C 9159 an die Expedit. der Westfäl. Ztg. [5/11

Zu vermieten

Wohnung,
abgeschloss., 3. Etage, 4 Zimmer, Kammer u. Küche, per 1 Januar zu vermieten. Preis 380 Mk. Friedrichstr. 23, 1. Etg. !9151

Wohnung,
2 schöne, leere Räume, sofort zu vermieten. Renteistraße 9. ?9216,5/11

Geschäftsräume,
2—5, Nähe Kaiserstraße, Bahnhof zu vermieten. Albrechtstraße 25. ?9123,6/11

Wohnung
2 kleine Räume mit Keller eventl. etwas Land, gleich oder 1. Januar frei. Detmolder Straße 142. o9042

Sofort
2 Wohnräume nebst Keller u. Bodenraum, an 1—2 ruhige Mieter abzugeben. Mauerstraße 30. f9160

Abgeschlossene
Wohnung, 2. Etage, 3 Zimmer u. Küche, Balkon, Bad, Speisekammer, zum 1. April 1913 an ruhige Leute zu vermieten. — Ellerstraße 13. f9081,8.11

Parterre-Wohnung
Stube, Kammer, Küche, Speisekammer, Keller p. 1. April 1914 zu vermieten. Näheres Oelmühlenstraße 5 II. t

Kleine Wohnung,
Küche mit schönem Zimmer, eventl. auch mit Werkstatt, per gleich oder später mietfrei. Sadowastr. 4. z4.11

Wohnung
gut möbliert, an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermieten. Breite Str. 12 II. '

Wohnung
3 kleine Räume, per sofort an alleinstehende Person zu vermieten. Oelmühlenstr. 79. †

3 Räume
sofort zu vermieten. Albrechtstraße 25. i9124

Kleine
abgeschlossene Etage im herrschaftlichen Hause. Am Sparenberg 2, 2. Etage, 4 Zimmer nebst Wohnküche u. Zubehör sofort zu vermieten. Herm. Paderstein, Bankgeschäft, Schillerplatz 3. c31/12

Kontorräume,
große, helle, in nächster Nähe der Post und des Rathauses. Anfragen: Viktoriastr. 2, erste Etage, bei Dr. Stohmann. 7776,15/11'

Wohnung
4 schöne Räume mit Zubehör, zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westf. Ztg. '4/11

Wohnung
2 Räume, zum 1. Dezember oder früher zu vermieten. Mellerstraße 69. z

Schildescherstraße 54.
Arbeitsraum, alleinstehend, bequeme Anfahrt, für kleine Metallgießerei 2c. auch als Lagerraum passend eventl. mit Wohnung sofort mietfrei. Anfragen erbitte nach hier. G. Vorreuter, Herford, Telephon 150.

Die
von Herrn Buer bewohnte 2. Etage, 5 Räume, Küche, Bad usw. ist wegen Fortzuges von hier, sofort oder später zu vermieten. Herforderstr. 83. o1600 30/12

Wohnung
in einem Zweifamilienhause Nähe Bahn u. Post zum 1. April zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg [5/11

Kost
und Logis frei. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. [

Zimmer
mit guter Pension frei. Ritterstraße 77 II. Eingang 75. o15/11

Zimmer,
freundlich möbl., mit Pension an 2 anständige junge Leute zu vermieten. Heinrichstraße 4, parterre. !9192

Parterrezimmer,
gut möbliert, an anständigen Herrn oder Dame zu vermieten. Viktoriastr. 43. !9186

Zimmer,
möbliertes, für jungen Mann frei. Bielsteinstr. 12, parterre.

Wohn-
und Schlafzimmer, gut möbl., mit voller Pension an besseren Herrn zu vermieten. Hermannstraße 21. '9188,8/11

Laden
für Ausstellungs- oder Bureauzwecke passend, zu vermieten. Oberntorwall 9. z

Zimmer,
möbliert, mit Heizung u. elektrisches Licht, an besseren Herrn sofort zu vermieten. Bahnhofstraße 41, 3. Etage, Nähe Hauptbahnhof. z

Pferdestall
und Remise sofort zu vermieten. Rentenstraße 3. z6.11

Zimmer,
freundlich möbl., mit oder ohne Pension an besseren Herrn oder Dame zu vermieten. Arndtstraße 21, 1. Et. r. ?9031

Herrenwohnung,
zwei schön möbl. Zimmer, mit Schreibtisch, elektr. Licht und Heizung zu vermieten. Kaiserstraße 82a, 1. Etage. ?9030

Erkerzimmer
separater Eingang, freundlich möbliert, zu vermieten. Ravensberger Straße 36 I. rechts. o9132

Herren-Wohnung
mit Schreibtisch zu vermieten. Detmolder Straße 18. o8/11

Wohn-
u. Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten. Mittelstraße 44, parterre. f9190

Parterrezimmer,
gut möbliert, sofort mietfrei. Viktoriastraße 47. f9201

Wohn-
und Schlafzimmer, freundl., für 2 Herren oder Damen, evtl. mit Pension im Hause, zum 15. November oder später zu vermieten. Wiermann, Gebrenberg 32. i9128

Zimmer
freundlich möbliert, sofort zu vermieten. Teichstr. 13, Nähe der Bahn. †9032,5.11

Zimmer
für junges Mädchen frei. Rohrteichstraße 60a. o5/11

Zimmer
zu vermieten. Ritterstr. 31 I. '9103,7/11

Bureauräume
zu vermieten. Geschw. Waldecker Obernstr. 44 II. '9197,7/11

Zimmer
mit Pension frei. Kaiserstr. 41, 1. Etage. ?8880,8/11

Wohn-
und Schlafzimmer, möbliert, mit Morgenkaffee und elektr. Licht zu vermieten. Brandenburgerstraße 27, pt. i9038,5 11.

Zimmer,
schönes, möbliert, mit Morgenkaffee, an anst., jungen Herrn sofort oder später zu vermieten. Näheres Kurzestr. 38, 2. Etg. i8987,4.11.

Zimmer,
freundlich möbl., mit Morgenkaffee mietfrei, direkt Haltestelle Bethel. Faust, Haller Weg 30. '8992/4/11

Zimmer,
möbl. zu vermieten. Ritterstraße 51 III rechts. z4.11

Zimmer,
einfaches, für ein oder zwei Mädchen, mit Kochgelegenheit frei. Welle 17. z4.11

Zimmer,
zwei leere, nach vorn, sonnig, schöne Aussicht, Leucht- und Heizgas, Wasser, per sofort. Gütersloher Str. 43a. b4/11

Zimmer,
großes, schön möbl., mit Gas und Schreibsekretär an nur besseren Herrn zu vermieten. Goldbach 57 II. '8765,4/11

9 Ulmenstraße 9
Pension für besseren Herrn frei. t8771,4.11

Laden
Breite Straße 6 mit Nebenzimmer sofort billig zu vermieten. Nachzufragen Breitestraße 14. ?1893,4/11

Wohn-
und Schlafzimmer zu vermieten. Welle 17. z4.11

Zimmer,
freundl. möbl., per sofort oder später zu vermieten. Arndtstraße 21 III links. '9170,8/11

Wohn-
und Schlafzimmer, freundlich möbliert, ruhige Lage, Nähe Landgericht, mit Morgenkaffee zu vermieten. Sparenstr. 4 I.

Balkonzimmer,
gut möbl., in besserem Hause zu vermieten. Hermannstr. 62. 8121,8/11b

Logis
frei. Hermannstr. 18. ?,6.11

Zimmer.
In einem Zweifamilienhause ist ein gerades und ein schräges Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sofort zu vermieten. Näheres durch die Geschäftsstelle der Westfäl. Ztg. ?9117

Leeres,
schönes Zimmer zu vermieten. Ravensbergerstr. 60 II. b8

Möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee zu vermieten. Niedernstraße 16 I.

Zimmer
hübsch möbl., evtl. mit Klavierbenutzung, auch ist Badegelegenheit in der Etage, sofort zu vermieten. Weststr. 58 II r. [21]5,6.11

Zimmer,
freundlich möbl., zu vermieten. Siechenmarschstr. 50 II. [

Mädchen
z. Mitbewohnen eines Zimmers gesucht. Rosenstr. 6 I. !9189

Miet-Gesuche

Wohnung,
4 Räume und Bodenkammer, parterre oder 1. Etage, von kinderlosem Ehepaar z. 1. April zu mieten gesucht. Gütersloher Straße oder deren Nähe bevorzugt. Offerten mit Preis unter B 9152 an die Expedit. der Westfäl. Zeitung. !

Zimmer,
einfach möbliert, mit Morgenkaffee, separater Eingang, Nähe Jahnplatz, sofort gesucht. Off. unter D 9093 an die Expedit. der Westf. Ztg. z

Wohnung.
Abgeschlossene Wohnung von 3 bis 4 Räumen zum 1. April 1914 zu mieten gesucht. Offert mit Preisangabe unter H 9180 a. d. Exp. d. Westf. Ztg. z

Wohnung,
kleine, von drei Räumen, für sofort in sauberem, stillen Hause gesucht, bevorzugt Schildescher Straße. Offerten mit Preis unter K L 2102 an die Exped. der Westfal. Zeitung. [4/11

Brautpaar
sucht zum 1. April abgeschl. Wohnung v. 3 Räumen, Preis bis 250 Mk., westl. Stadtteil bevorzugt. Offerten unter S 2170 an die Expedition der Westfäl. Ztg. '

Dame
ältere, sucht sofort ein leeres, einfaches Zimmer Nähe Gütersloher Straße. Offerten unter T 9220 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. †

Lehrerin
sucht in Brackwede sofort zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Morgenkaffee. Offerten unter W 8945 an die Exped. der Westf. Zeitg. z4.11

Wohnhaus
in Bielefeld oder nächster Umgebung zum Alleinbewohnen mit Garten u. Gartenbenutzung zu mieten gesucht. Offert. mit Angabe des Preises und der Raumverhältnisse unter M 9127 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Wohnung,
4 Räume, abgeschl., in ruhigem Hause von Ehepaar ohne Kinder, Nähe Kriegerdenkmal, v. 1. April 1914 gesucht. Offert. mit Preisangabe unter L 9126 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *6/11

Verkäufe

Pianos,
Harmoniums erstklassige Fabrikate! Reiche Auswahl! Gelegenheitskäufe! Höchster Rabatt! Bielefelder Piano- und Harmonium-Haus Otto Stierstadt, Grabenstr. 21 a. t27,??

Koffer
antiker, eichener, daselbst ein junger wachsamer Schäferhund und eine gute milchgebende Ziege zu verkaufen. Groß-Dornberg 58. o9177

Bettstelle
mit Matratze, fast neu, für 36 Mk verkäuflich. Bürgerweg 65.

Handtücher Küchentücher neue Tischwäsche!
Ganz besonders vorteilhafte Posten, teils zurückgesetzte Muster, teils Sachen mit Webefehlern sind in Tischtüchern, Servietten, Küchentüchern, Handtüchern u. Taschentüchern eingetroffen. Für Reflektanten auf einfachere Tischtücher bietet sich diesesmal ganz hervorragende Kaufgelegenheit. Ebenfalls stelle ich einen größeren Posten sehr kostbarer Tafeltücher, weil fehlerhaft oder angestaubt 2c. sehr billig in wunderschöner Auswahl außerordentlich preiswert zum Verkauf. Servietten empfehle Dtzd. von 5 Mk. an, reinleinene Musterservietten soweit Vorrat Dtzd. 5 Mk. 65/66 cm groß. — Ein sehr großes Quantum hochfeiner Servietten u. Handtücher, weil fehlerhaft, fabelhaft billig. Einen Posten reinleinener kräftiger karierter Küchentücher ohne Fehler verkaufe trotz steigender Garnpreise 60/60 cm groß Dtzd. mit 4.50 Mk., sowie diverse andere Qualitäten und Größen zu noch alten bekannten Preisen. In Taschentüchern ist ebenfalls ein größeres Quantum neu eingetroffen und empfehle dieselben zu den bisherigen bekannt billigen Preisen. Neue Damastabfälle Pfd. (25—30 St.) 1 Mark. Blusenreste für 2,50, 3,00, 4.00 Mk., sowie sehr geschmackvolle Hemdblusenflanelle stets am Lager, einfache Maßanfertigung übernehme für 2,50 Mk. Hardebeck, Leinen- u. Wäschegeschäft, Goldbach 58, 1. Etage. a2176

Staffelei,
Spinnrad u. verschiedene Borte zu verkaufen. Ellerstraße 28 I. z9182,5.11

Reichsadreßbuch
vom Jahre 1913, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Gebr. Bornheim, Lützowstraße, ?2152

Besitzung,
Wohnhaus und Scheune, mit 15 Scheffelsaat Land, in der Nähe von Kusenbaum (Brönninghausen), für den festen Preis von 8250 Mk., bei 1500 Mk. Anzahlung, sofort oder später zu verkaufen. Nähere Auskunft H. Funke, Bielefeld, Paulusstraße 10. ?9054,8/11

Schneidertisch,
auch als Zeichentisch, wegen Platzmangel billig abzugeben. Lützowstraße 9, 2. Et. ?9058

Strickmaschine
2 Bettstellen, wie neu, billig abzugeben. Bünderstr. 33 I. o9045

Verkaufe
2 gut fressende Stangen, ca. 70 Pfd., 1 Repetierpistole, neu. Offerten unter T 9139 an die Exped. der Westf. Ztg. '6/11

Schneidernähmaschine,
gebrauchte, gut arbeitend, billig zu verkaufen. Lützowstraße 9, 2. Etage. ?9059,7/11

Piano,
Preis 130 Mk. zu verkaufen. Zu sprechen von 7—10 Uhr abends. Heeper Str. 107. f9083

Kleiderschrank
Waschschrank, Nachtschrank, Topfschrank, dauerhaft, billig. Goldbach 1, Nebenhaus. †

Rollwagen
30—35 Ztr. Tragkraft, zu annehmbarem Preise zu verkaufen. Bleichstr. 165, Telephon 2917. t

Kastenwagen
25—30 Ztr. Tragkraft zu annehmbarem Preis zu verkaufen. Bleichstraße 165. t

Arbeiter-
Garderoben ganz enorm billig nur bei Koch & Co. Nachfolger, Niederstraße 16, im Triumph-Automat. i9190

Großer Möbelverkauf.
Verkaufe große Posten Speise-, Herren- und Schlafzimmer, sowie Küchen, Stuben, auch große Posten Plüschsofas, Vertikow, Spiegel, Stühle, Faulenzer, Flurgarderoben usw. zu jeden nur annehmbaren Preisen. Nur erstklassige Arbeit. Fillies Wohnungsausstellung, Bahnhofstraße 18. Liefere nach auswärts franko. §6.11

2 Korbsessel
und Tisch, modern Peddigrohr, wie neu, abzugeben. Herforder Straße 54, part. [9155

Kleiderschrank,
zweitüriger, gut erhaltener, billig zu verkaufen. Weststraße 3, 1. Et. r. z

Schreibtisch
neu eichen, umständehalber preiswert zu verkaufen. Güterbahnhof 3. ?8813,4.11

Schlachtereibesitzung,
einzige im Dorf, umfassend Wohnhaus, große Räucherei, Scheune und Garten, mit 2000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Restkaufgeld unkündbar. Off. unter K 8565 an die Expedit. der Westfäl. Ztg. [4/11

Viel Geld
verdienen Sie, wenn Sie Ihre Ulster, Paletots und Anzüge nur bei Koch & Co. Nachf., Niedernstr. 16, kaufen. Größte Auswahl, tadelloser Sitz, wirklich billige Preise. i9191

Waschöfen,
Original Fislake, mit handgearbeiteten Kupferkesseln. — Fritz Fislake, Bielefeld. Fabrik und Lager Siegfriedstraße 37. !125,??

Wurst-
und Fleischwaren in vorzüglichster Qualität, täglich frisch eintreffend, empfiehlt Ludwig Jacke, Am Markt 6. i30.12.

Kleid,
dunkelblaues, noch gut erhaltenes, preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. der Westf. Ztg. '5/11

Bettstelle,
eiserne, mit Matratze, billig zu verkaufen. Augustastr. 10 I. 9184,6/12b

4 Herde,
kleine u. große, Kleiderschränke, klein und groß, Tische, kleiner Küchenschrank, Vertiko, einfach. Schreibtisch mit Aufsatz, 15 Mk., 1 Kugelbüchse, Bronzefiguren, Bettstellen (2-schläfig), Waschkommode, alles gebraucht, gut erhalten, spottbillig. Besichtig. im Lagerhaus Rote Radler, Schillerplatz 17 b. [9164,5/11

Obstbäume
in Hochstämmen, Spalieren, Kordons und nur edlen Sorten verkauft C. Cramer, Siegfriedstraße 1. i1369,30.12

Räucherwaren,
Bücklinge, Sprotten, Spickaal, Lachs täglich frisch bei Ludwig Jacke, Am Markt 6. f3930,30.12

Käse.
Harzer Bauernkäse, kleine Harzkäse, vollreifer Limburger Käse empfiehlt Ludwig Jacke, Am Markt 6. f3928,30.12

Bernhardiner
zu verkaufen. Goldbach 46. t6.

Kauf-Gesuche

Zwerghund
zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis unter L 9196 an die Exped. der Westf. Ztg. '

Handwerker
sucht gut verzinsliches Haus im Mittelpunkte der Stadt bei kleiner Anzahlung. Offerten unter J 9181 an die Expedit. der Westf. Zeitg. z5 11

Schlang kommt
sofort und zahlt wegen großen Umsatz für getragene Jackettanzüge, Smokinganzüge, Frackanzüge, Uniformsachen, Hosen, Stiefel, bessere Damenkleider, ganze Nachlaßkleider die höchsten Preise. — Kaufe alles. Postkarte erbittet Schlang, Breite Straße 11. [.10/11

Wohnhaus
mit Einfahrt und Garten zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Preises und Bedingungen unter S 9065 an die Exped. d. Westf. Ztg. '5/11

Kratzer kommt
sofort und zahlt wegen großen Bedarf in getragenen Jackettanzügen, Gehrockanzügen, Frackanzügen, Smokinganzügen, Ulster, Paletots, einzelnen Jacketts, Hosen die höchsten Preise. Postkarte erbittet Kratzer Breite Straße 8. '9100,10/11

Bauernhof,
10—20 Morgen, zu kaufen gesucht. Offerten unt. M 9205 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. f,7.11

Mahagonischränkchen,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter H 9037 an die Exp. der Westf. Zeitung. i

Wippermann,
Viggenstraße 5, kauft getragene Herrengarderoben zu höchsten Preisen. ?9019,7/11

Mutterboden,
sucht W. Humbold, Detmolder-Straße 68. z8265,5.11

Münz
kommt sofort und zahlt wegen großer Nachfrage für sämtliche getragene Jackett-, Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge, Hosen, Westen, einzelne Jacketts, Paletots, Ulster, Schuhe, Damenkleider, sowie ganze Nachlasse die besten Preise, Komme auch nach auswärts. Postkarte erbittet Münz, Viggenstr. 10. ?8425,5/11

Wirtschaft,
nachw. rentabel, mit 15000 Mk. Anzahlung baldmögl. zu kaufen gesucht. Off. unter F 8553 an an die Exped. der Westf. Zeitg. t8593,4.11

Kastenwagen,
kleiner, zweiräderiger, zu kaufen gesucht. Offerten unter A 9149 an die Exped. der Westf. Ztg. [

Unterricht

Unterricht
im Mandolinenspiel von jungem Mann gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B 2177 an die Exped. der Westf. Ztg. [

Klavierunterricht
gründlichen, erteilt Schülerin von Professor Lamping. Off. unter E 9099 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '15/10

Englischer Unterricht.
Zwei Herren wünschen Konversation mit Engländern. Offerten unter A 8989 an die Exp. der Westf. Ztg. †4.11

Einjährigen-Examen
gründliche Vorbereitung in Morgen- oder Abendunterricht. Eintritt jederzeit. Gute Erfolge, bisher bestanden alle Schüler.— Vorbereitung zu den Schulprüfungen. — Beaufsichtigung der Schularbeiten in täglichem Silentium monatlich 15.— Mk. Flaskämper, Grabenstraße 21a, Nähe Jahnplatz. b30/10

Geldverkehr

Wer
leiht def. angest. Beamten 300 Mk. gegen h. Zinsen und vielf. Möbelsicherheit? Rückzahlung nach Vereinbarung. Gefl. Off. unt. K T 9215 an die Exped. der Westf. Ztg. ?

Verschiedenes

Knabenanzüge
werden angefertigt, auch aus getragenen Sachen. Heinrichstraße 4. !9193

Feuerungsarbeiten
bei Heizungsanlagen, sowie Oefen u. Herde werden sauber ausgemauert. Näheres durch Offerten unter K 9195 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '8/11

Leute
in guten Verhältnissen suchen ein Kind in Pflege zu nehmen. Offerten unter J 9119 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. ?

Herren-Wäsche
wie Oberhemden, Serviteurs, Kragen und Manschetten werden wie neu gewaschen und geplättet. Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt und gebracht. B. Köllmann, Dampfwaschanstalt, Mühlenstraße 46. o6/11

Haarflechten
werden angefertigt, Stück 2 Mk., bei Friseur Ahrentschild, Altstädter Kirchstr. 20. *9074,7/11

Privater,
besserer Mittagstisch, Viktoriastraße 17. a9221,6.11

Automobile
offen und geschlossene Wagen vermietet Heinr. Klövping, Bahnhofstr. 23, Telephon 2149. †9039.10.11

Kaufmann
junger, übernimmt in den Abendstunden Buchführungs- und schriftliche Arbeiten. Angebote unter Z 8974 an die Exp. der Westf. Ztg. †5.11

Zeichnungen
für Bau- und Möbeltischlerei, in Skizze und Detail, werden billigst angefertigt in freien Stunden. Ravensbergerstr. 55, 11. Etg. I. i8986,5.11.

Vervielfältigungen
jeder Art mittels Schreibmaschine liefert sauber, schnell und billig Bureau „Smith Premier", Lützowstr. 22. a30/12

Haarflechten
von ausgekämmten Haaren fertigt billigst an B. Kornills, Friseur, Altst. Kirchstraße 12. *15033,?

Damenhüte
werden billig umgearbeitet und modernisiert E. Möller, Kaiserstraße 159, Ecke Ravensberger Straße. [8057,18/11

Schneiderin
bessere, nimmt noch einige Kunden an. Garantie für tadellosen Sitz und geschmackvolle Ausführung. Zu erfragen in Exped. der Westf. Ztg. ?,5/11

Privat-Mittagstisch
für einige junge Mädchen frei. Wo, sagt die Exp. der Westf. Zeitung. c9165

Strümpfe
und alle Strickarbeiten werden angefertigt. Bergstr. 19, part.

Hohlsaum-
und Lochstickerei wird billig und sauber angefertigt Friedenstraße 3. o8/11

Beutel, !9163
schwarz aufgezeichnet, verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Fundbureau.

Brosche
verloren von Schloßhofstr. 38 bis G. Kurfürstenstraße Unterführung. Der ehrliche Finder erhält Belohnung. Abzugeben Schloßhofstr. 38 I links. [

Schnittmuster Kimonoblusen
mit eingesetzten Aermeln, nach Maß in Taillen, Jacketts, Kieler Blusen, Rockschnitte, Empirekleider, Knabenanzüge. Unterrichtskursus. Weißenbachs Fachschule Oberntorwall 34. '8982?

Stadttheater

Heute 7½—10¼ Uhr:

Der lachende Ehemann.

Operette von Eysler.

Donnerstag, den 6. November: 2. Abend im Ibsen-Zyklus. Erstaufführung.

Nordische Heerfahrt.

Voranzeige. Sonntag, den 9. Nov., 3 Uhr. Oeffentliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Hinter Mauern.

Der Vorverk. ist heute eröffnet.

Städt. Orchester

Mittwoch, den 5. November, nachmittags 4 Uhr:

Gesellschafts - Konzert

auf dem Johannisberg.

(Nur für Mitglieder und Ortsfremde.) ::

Fritz Böckelmann Ww.

Opern-gläser bester Optik

in grosser Auswahl zu billigen Preisen. *4988

Mädchen u. Frauen, auch Kindern, mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Haarausfall, Juckreiz und

Kopfschuppen

sich einstellen, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25 u. 2.50 M.) u. **Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei L. Schäfer, Parfümerie, und Drogerie Battig; in Gütersloh: Ernst Hoffschildt.

H. Filges Sohn

BIELEFELD
Heeper Strasse 66
Telephon 2212.

Spezial - Geschäft für **gute Betten.**

30.12, 4958 z

Kein Verschub!

Ziehung sicher 8. November

Große Straßburger 1 Mark-Lotterie

Gesamtw. d. Gew. **40000 M**

Hauptgew. **10000 M**

14 Gewinne **13300 M**

1885 Gewinne **16700 M**

Lose à 1 M (11 Lose 10 M, Porto u. Liste 25 Pf)

empf. Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer,

Straßburg i. E., Langstr. 107.

In Bielefeld: E. Lütkemeyer, P. Heim, Fr. Gast, Hch. Funke

11927,5.11

Zahnbürsten.

Große Auswahl in allen möglichen Formen für Herren, Damen u. Kinder.

Spezialität:

Garantie-Bürsten,

für die ich betr. Haltbarkeit weitestgeh. Garantie leiste. a2.12

Dr. Pierre Zahnbürste, Dr. Pfeffermanns Zahnbürste, Dr. Sylvester Zahnbürste, Dr. Witzel Kosmodontbürsten,

Ideal-Higienique-Bürsten

Extra weiche **Dachshaar-Zahnbürsten.**

Gebiß-Bürsten.

L. Schaefer, Rathausstr. 7.

Im grossen Saal der EINTRACHT.

Freitag, 7. November, abends 8¼ Uhr:

Liederabend

von

Dora F rmina Hoffmann

Mezzo-Sopran

unter Mitwirkung von **Gerard Bunk** (Klavier).

Das Programm umfasst Lieder von: **Tosti, Schumann, Brahms, Hugo Wolf, Weingartner, Arnold Mendelssohn, Richard Strauss, Klavierstücke von Schumann und Copin.**

KARTEN zu 3, 2 u. 1 M. in der Pfefferschen Buchhandlung, Obernstrasse 1, und an der Abendkasse.

— Steinway-Flügel der Firma Th. Mann & Co. —

:1974,7.11

Hotel Kaiserhof.

Täglich: **Nachmittags-Konzerte**

ausser Montags und Sonnabends.

Frisches Kaffeegebäck in grosser Auswahl.

Abend-Konzerte Anfang 7½ Uhr. *1694.?

Die Heilsarmee

Altstädter Kirchplatz 2

Nur für Frauen und Mädchen.

Mittwoch, den 5. Nov., abends 8¼ Uhr, Vortrag der Kapitänin Hungar, frühere Lehrerin an der bief. städt. Schule:

Bilder aus der Frauen-Sozialarbeit.

Sonntag, den 9. November, abends 8¼ Uhr: [9156

öffentlicher Vortrag der Kapitänin Hungar

über das Thema: **„Unter der blau-gelb-roten Flagge."**

Verein für Innere Mission.

Donnerstag, den 6. Novbr., nachm. 6 Uhr, Güsenstraße 16:

Mitglieder - Versammlung.

Tagesordnung: 1. Umwahl des Vorstandes. 2. Verschiedenes. †2164

J. A.: **Pfarrer Knolle, Vorsitzender.**

Schildesche.

Wahlen zur Gemeinde-Vertretung.

Wir laden hierdurch alle diejenigen

Wähler der 3. Abteilung,

welche gewillt sind, Gemeindevertretern unserer Gesinnung ihre Stimme zu geben, zu einer

Versammlung

auf künftigen

Donnerstag, den 6. November cr.,

abends 8½ Uhr im Saale des Herrn **Horstmann** (früher **Meyer zu Drewer**) ein.

Tages-Ordnung:

Besprechung der Wahl und Aufstellung der zu wählenden Vertreter. i2166

Der Vorstand des Vereins der bürgerlichen Parteien.

Herforderstr. geg. Kaiserstr. Nähe Haupt- u. Kleinbahnhof.

Möller's Institut für Zahnkranke

Zähne

glänzende Anerkennungen

Mäßige Preise.

P H W. Pataky Leipzigerstrasse 112

Musiksaal von Th. Mann & Co. Bielefeld

Donnerstag, 6. Nov., nachm. 5 Uhr:

Phonola-Konzert

mit dem Meisterspielapparat Phonola, vorgeführt durch Herrn Paul Nitsche-Leipzig. Flügel von Th. Mann & Co.

VORTRAGS-FOLGE:

	nach dem Originalspiel von:
1. Chopin, „Polonaise" (Militaire) Op. 40 Nr. 1 (Nr. 14062)	Xaver Scharvenka
2. Rubinstein, „Barcarole" Op. 45 (Nr. 13490) . . .	Therese Pott
3. Sjögren, „Eroticon" Nr. 1 (Nr. 17371)	Oswin Keller
4. Glazounow, „Sonate" Op. 74 „Andante" (Nr. 12278) . .	W. Sapellnikoff
5. Bach-Saint-Saëns, „Gavotte" (Nr. 12028)	Ossip Gabrilowitsch
6. Moszkowski, „Gondoliera" (Nr. 3117)	M. Moszkowski
7. Grünfeld, „Romanze" Op. 47 Nr. 5 (Nr. 14456) . . .	Alfred Grünfeld
8. Staub, „Sous bois" (Nr. 14624)	Germaine Schnitzer
9. Reinecke, „Ballade" Op. 20 (Nr. 12260)	Carl Reinecke

— Eintritt frei. —

Musikfreunde laden ergebenst ein b6.11

Th. Mann & Co. Flügel- u. Pianino-Fabrik.

BIOTOPHON-THEATER · BIELEFELD

Heute Premiere!

Unter anderem:

„Die Nachtigall"

Drama in 4 Akten und einem Prolog.

Durch den stillen, vornehmen Garten drangen süsse, einschmeichelnde Töne. Ein jagender Lauf, dann ein ruhiges Piano, die Musik erstarb.

Paul Andral saß vor dem Flügel, stützte den Kopf in die Hände und in seinen Augen stand eine große, schwere Sehnsucht. Als wollte er seine Gefühle niederkämpfen, bezwingen, durch die Macht der Musik, griff er wieder in die Tasten und wieder erbrauste die machtvolle, herrliche Musik.

Langsam öffnete sich die Tür, eine vornehme, hohe Frauengestalt erschien, kam leise auf den Musiker zu, zärtlich hingen die Blicke der Mutter an dem Sohne, und die sanfte Hand strich über das Haar. Paul lächelte leise und schwermütig, er zog die Hand der Mutter an seine Lippen, und fragend ruhte Blick in Blick.

„Bringst du etwas mit, Mutter?"

„Einen Brief, mein Kind, kennst du die Schrift?"

Wie in einer frohen Erwartung öffnete Paul den Umschlag, eilig liefen seine Augen über die Zeilen. Gespannt und angstvoll ruhten die Blicke der Mutter auf dem Sohne. Und wie er ihr den Brief reichte, ging es wie ein befreites Aufatmen durch ihren Körper usw.

Ferner:

Falsche Perlen!

Großes Lustspiel in 2 Akten.

Frau Klein wünscht sich von ihrem Mann ein Perlenhalsband. Er schlägt ihr diese Bitte ab mit der Begründung, daß er sich solche enormen Ausgaben nicht leisten könne — und nun ist sie böse! Alle Bitten seinerseits helfen nichts — sie ist böse. — Da kommt Herr Klein auf eine Idee und eben ist er im Begriff das Haus zu verlassen, um diese Idee auszuführen, als er seinen Freund Weber trifft. Der Freund fragt: „Wo gehst Du hin?" — und Klein antwortet: Ich will meiner Frau ein Perlenhalsband kaufen!" — Donnerwetter, denkt Weber, seine Vermögensverhältnisse müssen sich ja kolossal verbessert haben. Wie groß ist aber das Erstaunen Webers, als sein Freund Klein vor einem 3 Mark-Bazar halt macht. — „Hier willst Du die Perlen kaufen?" „Aber gewiß, eine Kette für 3 Mark ist ja auch sehr hübsch" — und lachend gehen beide hinein, um den Einkauf zu besorgen. usw.

Außerdem der übrige bestbekannte Elite-Spielplan!

Theater zur alten Post

Bahnhofstrasse 2a. Bahnhofstrasse 2a.

Dienstag bis inkl. Freitag:

Zum heutigen Programm-Wechsel bringen wir erstklassige Neuheiten.

Pathé-Goldserie:

Der Roman einer Seiltänzerin.

Zirkus-Drama in 3 Akten.

Dieser **prachtvoll kolorierte** Film zeigt ein Werk des bekannten Filmautors G. Leprieur und ist eine hochkünstlerische Schöpfung, die zum Vollendetsten gehört, was auf diesem Gebiete je geboten wurde.

II. Schlager:

Der Sieg des Herzens.

Lebensdrama in 3 Akten.

Graf Thomas Sienkierv heiratet die von einem andern verführte Tochter Katharina des Fürsten Ordinsky. Diese glaubt sich nur des Gel es wegen geheiratet und verachtet ihn. Durch ein besonderes Opfer beweist der Graf seiner Frau seine aufrichtige Liebe und beide finden das gesuchte Glück.

Indianer gegen Cowboys.

Wild-West-Drama.

Wie Moritz eine reiche Heirat macht.

Humoreske, gespielt von Moritz Prince.

Strenna, die Frau mit der eisernen Muskelkraft.

Varieté-Schlager.

Wochenbericht

des Theaters zur alten Post.

Neueste Weltereignisse.

In Vorbereitung: **Germinal.**

Grosses Drama in 5 Akten nach dem Roman von Emile Zola.

„Die Zeit am Montag" schreibt: In den Lichtspielen Mozartsaal erfolgte am Freitag die Filmpremiere „Germinal" nach dem Roman von Emile Zola. Pathé Frères sind die Herausgeber dieses Kolossalwerkes und haben mit ihren Regisseuren große technische Schwierigkeiten bei diesem Werk überwunden. In packenden realistischen Bildern baut sich das gewaltige Bergarbeiterdrama auf. Da ist nichts Gekünsteltes, nichts Gewolltes, sondern die Bestie Kohle, die um das weiße, weiche Brot von harten Frohnfäusten bezwungen werden muß. Fast benommen starrt man auf die brutalen Szenen schwerster Arbeit tief unten im Reich der schwarzen Diamanten Knechte der Nacht, Geweihte des lauernden Todes der Tiefe, wie schön wäre es doch, unter dem Sonnenlicht zu sterben Da — die Nerven reißt es zusammen, wenn wir sehen, wie sich die Tiefe öffnet, und ein unterirdischer Strom mit vernichtender Kraft in die Stollen stürzt. Wie die Menschen nun in den engen Gängen um das entsagungsreiche Leben kämpfen. Hinauf zum Licht — fort aus der Hölle — und versperrt sind die Wege, zusammengestürzt die Schutzwände, Menschen und Pferde drängen wie irrsinnig, wissen nicht wohin, und das Wasser, die erbarmungslose, vernichtende Flut steigt und steigt Da kauert in enger Höhle der Held des Dramas, Lantier, mit Katharina, der von ihm geliebten Frau, und hält sie tagelang in seinen Armen, gegen die Flut geschützt, und hofft auf Rettung. Und sie nahen, die Braven. Arbeiten wie Helden, und — zu spät. Die Frau ist tot, Lantier ist der Einzige der dem Tod entrissen wird. Und unter der Sonne, im Germinal-Monat, flüchtet er dem Grausen, das die Arbeit unter Tage ihn gelehrt hat. Henry Krauß von der Comédie française spielt die Hauptrolle in großzügiger Form. Das Filmdrama wird unstreitig ein großer Erfolg sein.